



2011|12  
JAHRESFINANZBERICHT

# *SOLIDE* **GEWACHSEN**



# JAHRESFINANZBERICHT 2011|12

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. MÄRZ 2011 BIS 29. FEBRUAR 2012  
DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG

## **KONZERNABSCHLUSS 2011|12 DER AGRANA-GRUPPE NACH IFRS**

Konzernlagebericht  
Konzernabschluss  
    Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
    Konzern-Gesamtergebnisrechnung  
    Konzern-Geldflussrechnung  
    Konzernbilanz  
    Konzern-Eigenkapital-Entwicklung  
    Konzernanhang  
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter  
Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)  
Konzern-Anteilsbesitz  
Bestätigungsvermerk

## **JAHRESABSCHLUSS 2011|12 DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG NACH UGB**

Lagebericht  
Einzelabschluss  
    Gewinn- und Verlustrechnung  
    Bilanz  
    Anhang  
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter  
Vorschlag für die Gewinnverwendung  
Bestätigungsvermerk

# KONZERN- LAGEBERICHT 2011|12

---

47

**48 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

48 Änderungen im Konsolidierungskreis

49 Umsatz- und Ertragslage

49 Investitionen

49 Vermögens- und Finanzlage

50 Cashflow

50 Geschäftsentwicklung der Segmente

51 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

**52 Segment Zucker**

52 Wirtschaftliches Umfeld

54 Rohstoff, Ernte und Produktion

54 Investitionen

54 Geschäftsentwicklung

**56 Segment Stärke**

56 Wirtschaftliches Umfeld

57 Rohstoff, Ernte und Produktion

57 Investitionen

58 Geschäftsentwicklung

58 Bioethanol

**60 Segment Frucht**

60 Wirtschaftliches Umfeld

61 Investitionen

62 Rohstoff und Ernte

62 Geschäftsentwicklung

**64 Umwelt und Nachhaltigkeit**

**(Corporate Social Responsibility)**

67 CSR als strukturierter Managementansatz

**68 Forschung und Entwicklung**

68 Segment Zucker

69 Segment Stärke

70 Segment Frucht

**71 Personal- und Sozialbericht**

71 Personalstrategie als langfristige Perspektive

72 Personalentwicklung und Weiterbildung

73 Gesundheit

**74 Risikomanagement und Internes Kontrollsystem**

74 Risikopolitik

75 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

75 Regulatorische Risiken

75 Operative Risiken

76 Rechtliche Risiken

76 Finanzielle Risiken

77 Gesamtrisiko

77 Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB

78 Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

**79 Prognosebericht**

80 Investitionsplanung

<b>GESCHÄFTSENTWICKLUNG</b>	<b>2011 12</b> in t€	<b>2010 11<sup>1</sup></b> in t€	<b>Veränderung</b> in %
Umsatzerlöse	2.577.631	2.165.902	19,0
EBITDA <sup>2</sup>	309.032	207.804	48,7
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	232.424	128.623	80,7
Operative Marge	9,0%	5,9%	
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-1.433	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	230.991	128.623	79,6
Finanzergebnis	-24.735	-18.959	-30,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	206.256	109.664	88,1
Konzernjahresergebnis	155.673	87.061	78,8
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>3</sup>	97.093	55.859	73,8
Investitionen in Finanzanlagen	1.718	118	1.355,9
Mitarbeiter	7.982	8.243	-3,2

<sup>1</sup> Anpassung des Vorjahres aufgrund einer rückwirkend angewendeten Änderung der Bilanzierung in Zusammenhang mit IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer). Nähere Details dazu sind im Konzernanhang ab Seite 96ff angeführt.

<sup>2</sup> Vor Sondereinflüssen.

<sup>3</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011|12 (März 2011 bis Februar 2012) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

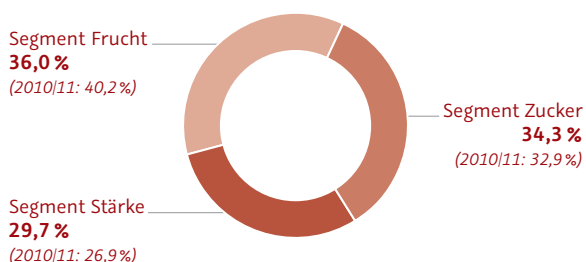
## ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Per 31. Juli 2011 wurden die drei bis zu diesem Zeitpunkt nicht konsolidierten rumänischen Gesellschaften AGRANA AGRO SRL, Roman (Geschäftszweck: Anbau von Getreide, Verarbeitung von Hülsenfrüchten), AGRANA BUZAU SRL, Buzău (Geschäftszweck: Herstellung von Zucker), und AGRANA TANDAREI SRL, Tândărei (Geschäftszweck: Herstellung von Zucker), erstmals in die Vollkonsolidierung einbezogen.

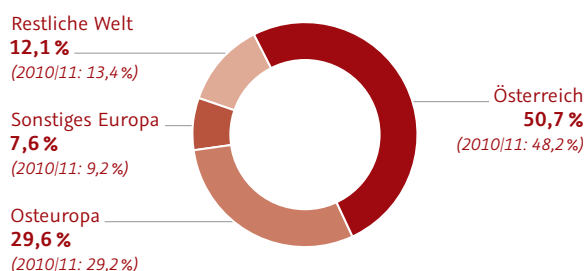
Mit Ende des ersten Halbjahres 2011|12 erfolgte die Erstkonsolidierung der ukrainischen AGRANA Juice Ukraine TOV, Winniza|Ukraine. AGRANA hält 100% an dieser neu gegründeten Gesellschaft und bezieht sie in die Vollkonsolidierung ein. Die Produktion von Fruchtsaftkonzentraten in der Ukraine hat schon zuvor bestanden, allerdings war diese bis dato rechtlich in die AGRANA Fruit Ukraine TOV, Winniza, eingegliedert.

AGRANA ging 2006 mit Yantai North Andre (YNA) eine Kooperation ein und betrieb mit diesem Partner zwei Apfelsaftkonzentratwerke als 50%-Joint Ventures in China. Seit dem Geschäftsjahr

### UMSATZ NACH SEGMENTEN



### UMSATZ NACH REGIONEN



2010|11 wurden mit YNA Verhandlungen geführt, mit dem Ziel der 100%-Übernahme eines Werkes durch AGRANA und Abgabe des 50%-Anteils am verbleibenden Werk an den Partner, die im Sommer 2011 abgeschlossen wurden. Zum 1. August 2011 wurde das gemeinschaftlich geführte Unternehmen Yongji Andre Juice Co., Ltd., Yongji City|China, entkonsolidiert sowie das bisherige Joint Venture-Unternehmen Xianyang Andre Juice Co., Ltd., Xianyang City|China, erstmals als AGRANA JUICE (XIANGYANG) CO., LTD in die Vollkonsolidierung einbezogen.

Die AGRANA Juice Romania Carei SRL, Carei|Rumänien, wurde im Jänner 2012 mit der AGRANA Juice Romania Vaslui, Vaslui|Rumänien, als übernehmende Gesellschaft verschmolzen.

## UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Der **Konzernumsatz** der AGRANA-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2011|12 um 411,7 m€ bzw. 19,0% auf 2.577,6 (Vorjahr: 2.165,9) m€. Die gestiegenen Umsätze in allen drei Segmenten waren auf positive Markt- und Preisentwicklungen in den Segmenten Zucker und Stärke bei etwas geringeren Absatzmengen im Bereich Frucht zurückzuführen. Im Segment Zucker konnten mit 884,4 (Vorjahr: 713,1) m€ sowohl bei Quotenzucker als auch bei Nicht-Quotenzucker höhere Umsätze erzielt werden, einerseits aufgrund gesteigerter Absatzmengen und andererseits auch bedingt durch ein höheres Verkaufspreisniveau. Die Umsatzerlöse im Segment Stärke lagen bei 764,3 (Vorjahr: 583,2) m€ und entwickelten sich insbesondere aufgrund gestiegener Verkaufspreise positiv. Im Segment Frucht erreichte AGRANA vorwiegend durch Preissteigerungen infolge der Rohstoff-Hausse bei Früchten ebenfalls einen Umsatzzuwachs auf 928,9 (Vorjahr: 869,6) m€. Sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch Fruchtsaftkonzentraten kam es aber zu einer Reduktion der Verkaufsvolumina.

Das **operative Konzernergebnis** lag mit 232,4 m€ deutlich über dem Vorjahr (128,6 m€). Zu dieser außergewöhnlich guten Ergebnisentwicklung trugen vor allem die Segmente Zucker und Stärke bei. Einerseits wirkten sich hier die in den Vorjahren eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen positiv aus, andererseits profitierte der Konzern im Geschäftsjahr 2011|12 von den guten Marktbedingungen. Lediglich im Segment Frucht verzeichnete AGRANA einen Ergebnisrückgang.

Infolge der Trennung der chinesischen Joint Ventures im Fruchtsaftkonzentratbereich zwischen AGRANA und Yantai North Andre war bereits im zweiten Quartal 2011|12 ein **Ergebnis aus Sondereinflüssen** in Höhe von rund -1,4 (Vorjahr: 0,0) m€ auszuweisen. Das **Ergebnis der Betriebs-tätigkeit** im Geschäftsjahr 2011|12 betrug in der Folge 231,0 (Vorjahr: 128,6) m€.

Das schwächere **Finanzergebnis** in Höhe von -24,7 (Vorjahr: -19,0) m€ war größtenteils auf ein erhöhtes negatives Zinsergebnis (Veränderung: -6,3 m€) zurückzuführen. Hier wirkte sich vor allem der größere Finanzierungsbedarf für das gestiegene Working Capital, auch infolge der sehr guten Ernte aus. Die unterjährig ausgewiesenen, unrealisierten Währungsverluste konnten aufgrund der Erholung der Währungen in den zentral- und osteuropäischen Ländern wieder ausgeglichen werden, sodass zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vergleichszeitraum eine Verbesserung des Währungsergebnisses (Veränderung: +1,7 m€) erreicht werden konnte.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** erhöhte sich von 109,7 m€ im Vorjahr auf 206,3 m€. Nach einem Steueraufwand von 50,6 m€, der einer Steuerquote von 24,5 % (Vorjahr: 20,6 %) entspricht, betrug das **Konzernjahresergebnis** 155,7 (Vorjahr: 87,1) m€. Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare Konzernjahresergebnis stieg auf 152,4 (Vorjahr: 84,9) m€, das Ergebnis je Aktie betrug somit 10,73 (Vorjahr: 5,98) €.

## INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2011|12 betrugen die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte 97,1 (Vorjahr: 55,9) m€ und lagen damit nach drei zurückhaltenden Jahren wieder deutlich über dem Abschreibungsniveau. Die auf das Segment Zucker entfallenden 25,3 (Vorjahr: 16,0) m€ betrafen vorwiegend den Bau des 70.000 Tonnen fassenden Zuckersilos am Standort Tulln|Österreich und den neu errichteten dritten Fermenter für die Biogasanlage in Kaposvár|Ungarn. Im Segment Stärke wurden 29,3 (Vorjahr: 9,0) m€, vor allem in die Realisierung der Biomasseverfeuerung und den Ausbau der Maisverarbeitungsleistung in Szabadegyháza|Ungarn, investiert. Im Segment Frucht wurden 42,5 (Vorjahr: 30,8) m€ vor allem für den Ausbau von Verarbeitungskapazitäten in Russland, China und Südafrika sowie für Qualitätsverbesserungsmaßnahmen in den USA und Frankreich ausgegeben.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme zum 29. Februar 2012 lag mit 2.362,1 m€ um 369,4 m€ über dem Vorjahr (1.992,7 m€). Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 10,5 m€ resultierte überwiegend aus den über Abschreibungsniveau liegenden Investitionen. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 359,0 m€. Für den markanten Aufbau der Vorräte waren vor allem die gestiegenen Rohstoffpreise, aber auch erhöhte Mengen verantwortlich (sehr gute Zuckerrübenerte, verstärkte Rohstoff- und auch Warenzukaufe); auch der Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen spiegelt aufgrund der Anpassung der Verkaufspreise diesen Trend wider.

Bei einer gegenüber dem 28. Februar 2011 um knapp 19% gestiegenen Bilanzsumme sank die AGRANA-Eigenkapitalquote trotz absolut verbessertem Eigenkapital von 48,4% auf 45,4%. Die Nettofinanzschulden zum 29. Februar 2012 lagen mit 469,2 m€ über dem Wert des Bilanzstichtages zum Jahresende 2010|11 von 382,4 m€ und auch das Gearing erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres aufgrund eines erhöhten Finanzierungsbedarfs für das gestiegene Working Capital auf 43,7% (Vorjahr: 39,7%). Der Anstieg der langfristigen Schulden war auf die Erhöhung langfristiger Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die kurzfristigen Schulden stiegen vor allem aufgrund eines rohstoffpreisbedingten Aufbaus der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

## CASHFLOW

Der Cashflow aus dem Ergebnis stieg im Geschäftsjahr 2011|12 um 48,0% auf 250,1 (Vorjahr: 169,0) m€ und folgte damit der verbesserten operativen Ergebnisentwicklung. Nach einem rohstoffpreis- und zukaufsbedingten Anstieg des Working Capitals per 29. Februar 2012 um 206,3 (Vorjahr: 93,7) m€ belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 43,2 (Vorjahr: 75,4) m€. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -97,9 (Vorjahr: -51,6) m€ bei erhöhten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Nach der Ausschüttung und einem Nettoaufbau der Finanzverbindlichkeiten um 113,4 (Vorjahr: 3,2) m€ lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei 82,7 (Vorjahr: -25,0) m€. Die AGRANA-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Free Cashflow von -54,7 (Vorjahr: 23,8) m€.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

### Segment Zucker

in t€	2011 12	2010 11 <sup>1</sup>
Umsatzerlöse (brutto)	967.229	770.587
Umsätze zwischen den Segmenten	-82.812	-57.500
Umsatzerlöse	884.417	713.087
EBITDA <sup>2</sup>	129.126	51.955
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	112.268	33.758
Operative Marge	12,7 %	4,7 %
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	112.268	33.758
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>3</sup>	25.328	16.031
Investitionen in Finanzanlagen	490	3
Mitarbeiter	2.249	2.245

Der Umsatz im Segment Zucker stieg im Geschäftsjahr 2011|12 um 24,0% auf 884,4 (Vorjahr: 713,1) m€. Sowohl im Handels- als auch im Industriegeschäft wurden hohe Quotenzucker-Absätze erzielt, die aufgrund der allgemein schwierigen Versorgungslage in den Defizitmärkten nur durch rechtzeitige Zukäufe und Importe von Weltmarktzucker realisiert werden konnten. Der signifikante Weltmarktpreisanstieg im ersten Drittel des Jahres führte in allen Absatzbereichen, vor allem in Osteuropa, zu höheren Zuckerpreisen. AGRANA ist es trotz der schwierigen Umfeldbedingungen gelungen, alle bestehenden Vereinbarungen mit ihren Kunden hinsichtlich Mengen und Preise einzuhalten. Die zum Teil schwierige Versorgungssituation in Defizitmärkten wie Ungarn und Rumänien führte auf Kundenseite zu einem erhöhten Interesse an mittelfristigen Kontrakten. Der Umsatzanteil des Segments Zucker am Konzernumsatz betrug 34,3% (Vorjahr: 32,9%).

Das operative Ergebnis des Segments Zucker lag mit 112,3 m€ markant über dem Vorjahreswert (33,8 m€). Beigetragen haben dazu vor allem der verfügbare Nicht-Quotenzucker und eine rechtzeitige Zuckerbeschaffung am Weltmarkt, eine konsequente Marktbearbeitung sowie ein flexibles Reagieren auf die Chancen der sich ändernden Marktbedingungen, wie die zusätzlichen Importmöglichkeiten oder die Verkäufe von Nicht-Quotenzucker als Quotenzucker im EU-Lebensmittelbereich aufgrund der Freigabe durch die EU-Kommission. Erfreulich lief auch die Rübenkampagne 2011|12 mit einer hohen Rübenqualität und großen Mengen. Neben dem Rübenzuckergeschäft konnte auch das Raffinations- und Handelsgeschäft mit deutlich besseren Margen betrieben werden.

### Segment Stärke

in t€	2011 12	2010 11
Umsatzerlöse (brutto)	773.217	617.300
Umsätze zwischen den Segmenten	-8.941	-34.097
Umsatzerlöse	764.276	583.203
EBITDA <sup>2</sup>	106.080	73.876
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	81.948	48.181
Operative Marge	10,7 %	8,3 %
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	81.948	48.181
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	29.303	8.996
Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Mitarbeiter	911	880

<sup>1</sup> Anpassung des Vorjahres aufgrund einer rückwirkend angewendeten Änderung der Bilanzierung in Zusammenhang mit IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer). Nähere Details dazu sind im Konzernanhang ab Seite 96ff angeführt.

<sup>2</sup> Vor Sondereinflüssen.

<sup>3</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Der Umsatzzuwachs von 31,1% im Segment Stärke im Geschäftsjahr 2011|12 auf 764,3 (Vorjahr: 583,2) m€ war hauptsächlich auf höhere Verkaufspreise bei allen wesentlichen Haupt- und Nebenproduktgruppen zurückzuführen. Mengenmäßig konnte das Vorjahr ebenfalls leicht übertroffen werden, insbesondere aufgrund höherer Absätze von Nebenprodukten. Im Bereich Bioethanol überstiegen sowohl die Verkaufspreise als auch -mengen das Vorjahresniveau. Weiters sorgte der Preisanstieg am Zuckermarkt für eine Belebung des Geschäftes mit Stärkeverzuckerungsprodukten. Der Umsatzanteil des Segments Stärke am Konzernumsatz betrug 29,7% nach 26,9% im Vorjahr.

Mit einem operativen Ergebnis von 81,9 m€ wurde der Vorjahreswert um 33,7 m€ deutlich übertroffen. Die höheren Verkaufspreise bei allen Hauptprodukten konnten die gestiegenen Rohstoffpreise überkompensieren und waren neben Effizienzmaßnahmen für die Steigerung des operativen Ergebnisses ausschlaggebend. Sowohl die AGRANA Stärke GmbH als auch die Stärkefabriken in Ungarn und Rumänien erwirtschafteten sehr gute Ergebnisse.

### Segment Frucht

in t€	2011 12	2010 11 <sup>1</sup>
Umsatzerlöse (brutto)	930.265	873.787
Umsätze zwischen den Segmenten	-1.327	-4.175
Umsatzerlöse	928.938	869.612
EBITDA <sup>2</sup>	73.826	81.973
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	38.208	46.684
Operative Marge	4,1%	5,4%
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-1.433	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	36.775	46.684
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>3</sup>	42.462	30.832
Investitionen in Finanzanlagen	1.228	115
Mitarbeiter	4.822	5.118

Der Umsatz im Segment Frucht stieg im Geschäftsjahr 2011|12 um 59,3 m€ bzw. 6,8% auf 928,9 (Vorjahr: 869,6) m€. Im Bereich Fruchtzubereitungen ging der Absatz in einem schwierigen Marktumfeld gegenüber dem Vorjahr zurück. Neben teilweise rückläufigen Märkten lag dies am Eintritt eines neuen Wettbewerbers in Russland und Marktanteilsverlusten in Westeuropa und Nordamerika, teilweise auch aufgrund von Marktanteilsverschiebungen zwischen den Herstellern der Konsumentenendprodukte. Im besonders wettbewerbsintensiven Markt Zentraleuropa sowie in Südamerika konnte sich AGRANA gut behaupten und den Marktanteil halten. In Asien wurde ein leichter Marktanteilsanstieg verzeichnet. Der Umsatzrückgang in China aufgrund

niedriger Preise und neuer Joghurtprodukte ohne Fruchtanteil konnte aber durch Erfolge in Australien und Südafrika wettgemacht werden. Die neuen Fabriken in Ägypten und Südafrika haben ihre Produktion erfolgreich aufgenommen und mit der Belieferung der lokalen Märkte begonnen. Im Bereich des Fruchtsaftkonzentratgeschäfts ist der Preis für europäisches Apfelsaftkonzentrat während der letzten zwölf Monate bei einer durchschnittlichen europäischen Ernte leicht gesunken. Der Preis für chinesisches Apfelsaftkonzentrat hingegen kletterte auf ein historisch hohes Niveau, da infolge der großen Nachfrage nach Tafeläpfeln auch die Preise für Pressäpfel in China stark anstiegen. Insgesamt zeigten sich die Verkaufspreise bei Fruchtsaftkonzentraten weiterhin auf hohem Niveau stabil, die Verkaufsmengen hingegen waren vor allem in den letzten Monaten etwas rückläufig. Der Umsatzanteil des Segments Frucht am Konzernumsatz betrug 36,0% (Vorjahr: 40,2%).

Das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2011|12 konnte mit 38,2 m€ den Vorjahreswert von 46,7 m€ nicht erreichen. Während bei Fruchtsaftkonzentraten ein sehr positives Ergebnis erreicht wurde, führten die Volumenrückgänge sowie die rohstoffkostenbedingt niedrigere Margensituation bei Fruchtzubereitungen zu einem rückläufigen Segmentergebnis.

### EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die EU-Kommission hat am 4. April 2012 den Unternehmen AGRANA Beteiligungs-AG und RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wien, die Zustimmung zur Fusion ihrer im Bereich Fruchtsaftkonzentrat tätigen Tochtergesellschaften AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf/Österreich, und Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Kröllendorf/Österreich, im Rahmen eines Joint Ventures erteilt. Damit sind die wettbewerbsrechtlichen Voraussetzungen für eine Finalisierung dieses Vorhabens gegeben. Das Closing ist für Anfang Juni 2012 geplant.

Das neu gegründete Joint Venture YBBSTALER AGRANA JUICE GmbH wird seinen Firmensitz in Kröllendorf/Österreich haben und über 14 Produktionsstandorte in Österreich, Dänemark, Ungarn, Polen, Rumänien, der Ukraine und China verfügen. Produziert werden neben Fruchtsaftkonzentraten auch Fruchtpürees und natürliche Aromen sowie Direkt-säfte für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie. Das Joint Venture mit einem Umsatz von rund 350 m€ wird durch AGRANA voll konsolidiert werden.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag am 29. Februar 2012 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

<sup>1</sup> Anpassung des Vorjahres aufgrund einer rückwirkend angewendeten Änderung der Bilanzierung in Zusammenhang mit IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer).

Nähere Details dazu sind im Konzernanhang ab Seite 96ff angeführt.

<sup>2</sup> Vor Sondereinflüssen.

<sup>3</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

*AGRANA setzt als führender Zuckerproduzent in Zentral-, Ost- und Südost-europa seit über zwei Jahrzehnten Maßstäbe.*

SEGMENT-KENNZAHLEN	2011 12 in m€	2010 11 <sup>1</sup> in m€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	884,4	713,1	24,0
Operatives Ergebnis	112,3	33,8	232,2
Operative Marge	12,7 %	4,7 %	
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	25,3	16,0	58,1

<sup>1</sup> Anpassung des Vorjahres aufgrund einer rückwirkend angewendeten Änderung der Bilanzierung in Zusammenhang mit IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer). Nähere Details dazu sind im Konzernanhang ab Seite 96ff angeführt.

<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Die AGRANA Zucker GmbH, Wien, ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina. Im Segment Zucker sind weiters die Instantina Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, sowie die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, als Gruppen-Holding angesiedelt. Der Zuckertrieb sowie der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur PortionPack Europe-Gruppe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs Ges.m.b.H., Wien, erfolgen ebenfalls durch die AGRANA Zucker GmbH.

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

### Zuckerweltmarkt

Für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2011|12 (Oktober 2011 bis September 2012) geht F.O. Licht in der zweiten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom März 2012 von einer Erzeugung von 176,9 (ZWJ 2010|11: 165,4) Mio. Tonnen und einem Verbrauch von 164,9 (ZWJ 2010|11: 160,4) Mio. Tonnen aus. Dadurch würden sich die Weltzuckerbestände nach wie vor auf niedrigem Niveau bewegen und mit 70,5 (ZWJ 2010|11: 62,8) Mio. Tonnen bei 42,8 % (ZWJ 2010|11: 39,1 %) eines Jahresverbrauchs liegen.

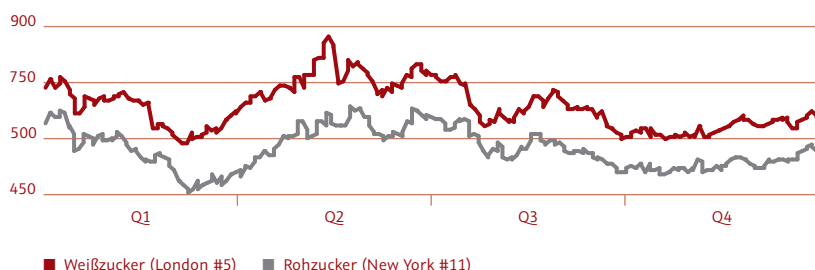
WELTZUCKERBILANZ	2011 12 in Mio. t	2010 11 in Mio. t	2009 10 in Mio. t
Anfangsbestand	62,8	61,0	63,5
Erzeugung	176,9	165,4	159,0
Verbrauch	164,9	160,4	159,8
Mengenberichtigungen	-4,3	-3,2	-1,7
Endbestand	70,5	62,8	61,0
In Prozent des Verbrauchs	42,8 %	39,1 %	38,2 %

Quelle: F.O. Licht, Zweite Schätzung der Weltzuckerbilanz 2011|12 vom 7. März 2012.

Auch das Geschäftsjahr 2011|12 war von einer hohen Preisvolatilität am Zuckerweltmarkt geprägt. Nach einem neuen Allzeithoch von 623 € je Tonne Weißzucker im Juli 2011 gingen die Notierungen bei starken Schwankungen wieder zurück. Ende Februar 2012 lag der Weltmarktpreis für Weißzucker bei 485 € je Tonne.

## INTERNATIONALE ZUCKERNOTIERUNGEN IM AGRANA-GESCHÄFTSJAHR 2011|12

in USD je Tonne



### Europäischer Zuckermarkt

Die Zuckerproduktion der EU-27 für die Saison 2011|12 wird im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,9 Mio. auf 18,3 Mio. Tonnen steigen. Neben der Rübenmenge wird auch der Zuckergehalt einen über- bzw. durchschnittlichen Wert erreichen.

Um das Zuckerangebot am Binnenmarkt im ZWJ 2011|12 zu erhöhen, hat die EU-Kommission zwei Maßnahmen umgesetzt. Im Dezember 2011 genehmigte sie den Verkauf von 400.000 Tonnen Nicht-Quotenzucker für den EU-Food-Markt. Im April 2012 wurden weitere 250.000 Tonnen Nicht-Quotenzucker dafür freigegeben. Die Zuckerproduzenten hatten für diese „Umwidmung“ eine Abgabe in Höhe von 85 € bzw. 211 € je Tonne zu entrichten. Neben dieser Maßnahme hat die EU-Kommission für die Zeiträume Dezember 2011 bis Februar 2012 und Juni bis Juli 2012 eine Dauerausschreibung für Einfuhren von Zucker zu einem ermäßigten Zollsatz eröffnet. Bis Jänner 2012 wurden rund 200.000 Tonnen Rohzucker zu einem reduzierten Zollsatz für den Import freigegeben. Die Dauerausschreibungen wurden nach der ersten Jänner-Ausschreibung für die Monate Jänner und Februar 2012 von der EU-Kommission ausgesetzt.

Aufgrund der hohen Zuckerproduktion innerhalb der EU hat die EU-Kommission Exportkontingente für europäischen Nicht-Quotenzucker geöffnet. Für das zurückliegende ZWJ 2010|11 wurden in zwei Tranchen insgesamt 1,35 Mio. Tonnen Zucker zum Export freigegeben, davon 700.000 Tonnen im Zeitraum September bis Dezember 2011. Für das laufende ZWJ 2011|12 wurde bereits im März 2011 beschlossen, 650.000 Tonnen Exportlizenzen ab Jänner 2012 zuzuteilen, im November 2011 wurde der Export weiterer 700.000 Tonnen Zucker ermöglicht. Für das kommende Zuckerwirtschaftsjahr 2012|13 wurde bereits im April 2012 entschieden, Exporte in Höhe von 650.000 Tonnen zuzulassen.

Am 12. Oktober 2011 hat die EU-Kommission dem Agrarministerrat und dem EU-Parlament einen legislativen Vorschlag vorgelegt, die geltenden Quoten- und Preisregelungen nicht über den 30. September 2015 hinaus zu verlängern. Im Gegensatz dazu hatte sich das EU-Parlament bereits im Juni 2011 für eine unveränderte Fortsetzung der bisherigen Regelungen bis mindestens 2020 ausgesprochen. Eine Entscheidung von Seiten des Europäischen Parlaments und des Ministerrates wird in der zweiten Jahreshälfte 2012 erwartet.

### Außenhandel Zucker

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen („Doha-Runde“) konnten bisher nicht zum Abschluss gebracht werden. Auch für das Jahr 2012 ist aufgrund der amerikanischen Präsidentschaftswahlen nicht damit zu rechnen.

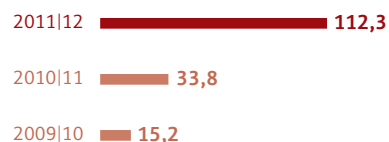
## UMSATZERLÖSE

in m€



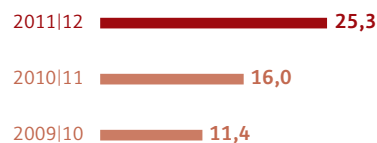
## OPERATIVES ERGEBNIS

in m€



## INVESTITIONEN

in m€



## ROHSTOFF, ERNTE UND PRODUKTION

In der AGRANA-Gruppe wurde der Zuckerrübenanbau für das ZWJ 2011|12 auf rund 92.000 (Vorjahr: 86.150) Hektar ausgeweitet. Rund 8.100 (Vorjahr: rund 8.400) Rübenbauern ernteten im Geschäftsjahr 2011|12 eine Rübenmenge von mehr als 5,9 (Vorjahr: 5,4) Mio. Tonnen. Infolge schwieriger Aufgangs- und Witterungsverhältnisse gingen rund 2.000 Hektar Anbaufläche in den Ländern Ungarn und Rumänien verloren. Die Rübenenerträge waren vor allem in Österreich, Tschechien und der Slowakei sehr zufriedenstellend. Vergleichsweise geringe Niederschläge in Ungarn und Rumänien, vor allem während der Monate August und September, führten zu Ertragsrückgängen und Ernteausfällen, sodass die Durchschnittserträge in diesen Ländern auf normalem Niveau blieben. In der Gruppe konnte der mittlere Rüben-ertrag je Hektar auf rund 66 (Vorjahr: rund 63 Tonnen) gesteigert werden. In allen Regionen ist durch die vorherrschende Witterung während der Vegetationsperiode und der Ernteperiode der Zuckergehalt mit über 17,6 % im Durchschnitt auf ein vergleichsweise hohes Niveau ange-iegen (Vorjahr: 16,5 %).

Die sieben Zuckerrübenfabriken verarbeiteten täglich rund 48.200 (Vorjahr: 47.900) Tonnen Rüben. In durchschnittlich 124 (Vorjahr: 113) Tagen pro Werk wurden daraus rund 945.000 (Vorjahr: 803.000) Tonnen Zucker erzeugt. Die Zuckerproduktion lag damit deutlich über der AGRANA-EU-Rübenzuckerquote von 618.000 Tonnen. Die die Quote übersteigenden Mengen werden als Nicht-Quotenzucker an die chemische Industrie vermarktet, im Rahmen der von der EU dafür freigegebenen Mengen im EU-Food-Markt abgesetzt oder auf dem Weltmarkt exportiert. Zur Versorgung des Defizitmarktes Ungarn wurde in Kaposvár|Ungarn erstmals vor und nach der Rübenkampagne jeweils eine Rohzucker-kampagne gefahren, dabei konnten rund 50.100 Tonnen Weißzucker gewonnen werden. Insgesamt (inklusive Bosnien-Herzegowina und Rumänien) wurden im Konzern im Geschäftsjahr 2011|12 rund 402.000 (Vorjahr: 204.000) Tonnen Weißzucker aus Rohzucker raffiniert. Diese Steige-rung ist einerseits auf die Nutzung der zusätzlichen Kapazi-tät in Ungarn und andererseits auf eine gegenüber dem Vorjahr höhere Rohzuckerverarbeitung in Brčko|Bosnien-Herzegowina (+128 %) und eine verbesserte Auslastung in Rumänien (+77 %) zurückzuführen.

Aufgrund der großen Rübenmenge verzeichnete das öster-reichische Werk Tulln die längste je durchgeführte Zucker-kampagne. Bezogen auf die gewonnene Zuckermenge konnte der Energieverbrauch der gesamten Gruppe um mehr als 8 % gesenkt werden. In Ungarn wurden rund 52 % des Primär-energiebedarfes in der Kampagne durch eigenes Biogas substituiert (Vorjahr: 48 %). AGRANA konnte die Produktion aus kontrolliert biologischem Anbau im Geschäftsjahr 2011|12 auf 6.900 (Vorjahr: 4.100) Tonnen Bio-Rübenzucker steigern.

## INVESTITIONEN

Im Segment Zucker wurden im Geschäftsjahr 2011|12 25,1 (Vorjahr: 16,0) m€ für Neu- und Ersatzinvestitionen aufgewendet. In Tulln|Österreich investierte AGRANA in den Bau eines neuen Zuckersilos für 70.000 Tonnen Kristall-zucker, der Mitte Oktober 2011 in Betrieb genommen wurde, und in eine Gelierzuckerabpackung. In Kaposvár|Ungarn wurde ein dritter Fermenter für die Biogasanlage gebaut und in Opava|Tschechien wurde eine zusätzliche Schnitzelpresse installiert. Eine Erneuerung der Steuerung der Zentrifugen-station wurde in Sered|Slowakei vorgenommen. In Buzău| Rumänien wurde die Errichtung einer neuen 1-Kilogramm-Abpackung begonnen, um den gestiegenen Marktanforderun-gen gerecht zu werden. Dieses Vorhaben wird zu Beginn des Geschäftsjahres 2012|13 abgeschlossen werden.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

AGRANA Zucker in Österreich konnte im Geschäftsjahr 2011|12 im Vergleich zum Vorjahr um 28,9 % mehr Zucker absetzen. Diese Steigerung war hauptsächlich auf ein Ab-satzplus von Nicht-Quotenzucker zurückzuführen. Hohe Quotenzuckerabsätze erfolgten zur Versorgung der Defizit-märkte wie Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Die Ursache des gestiegenen Handelsabsatzes fand sich vor allem in sogenannten „Hamsterkäufen“ durch größtenteils ungarische Konsumenten und Händler im österreichisch-ungarischen Grenzgebiet während des Sommers 2011 wieder. Ein erfreu-liches Ergebnis zeigte auch die Entwicklung der Bio-Sparte (+20,8 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt. im Vergleich zu 2010|11 insgesamt 21,4% mehr Zucker absetzen. Dieser Volumenzuwachs war hauptsächlich auf Lieferungen in andere Mitgliedsstaaten zurückzuführen. Der Handel war im entsprechenden Berichtszeitraum weiterhin stark beeinflusst von der großen Anzahl an Klein- und Billiganbietern. Getrieben durch den hohen Mehrwertsteuersatz gab es viele kleine Importeure, die durch unterlassene Steuerzahlungen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber AGRANA genossen und damit das Preisniveau sowie die Abnahmemengen negativ beeinflussten. Um eine bestmögliche Versorgung des ungarischen Marktes zu gewährleisten, wurde in Ungarn auch erstmals Rohzucker raffiniert.

Innerhalb der Tschechischen Republik lag der Zuckerabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt auf Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung des Lebensmittelhandels spiegelte die Konzentration auf diesen Bereich, insbesondere die Zusammenarbeit mit internationalen Handelsketten, wider. Der Absatz an die zuckerverarbeitende Industrie konnte das außergewöhnlich hohe Niveau des Vorjahres hingegen nicht halten und sank um 7,2%. Die Preise zeigten gegenüber der Vorjahresperiode insgesamt eine sehr positive Entwicklung.

S.C. AGRANA Romania S.A. konnte im Geschäftsjahr 2011|12 im Vergleich zur Vorjahresperiode um insgesamt 1,7% mehr Zucker absetzen, was hauptsächlich auf ein Absatzplus im Bereich des Lebensmittelhandels zurückzuführen war. Die Preise lagen aufgrund der hohen Weltmarktpreise deutlich über dem Vorjahresniveau.

In der Region Westbalkan konnte der Umsatz gegenüber dem letzten Geschäftsjahr deutlich gesteigert werden (+14%). Es gelang, in allen Ländern dieser Region die Marktanteile und auch das Verkaufspreisniveau zu erhöhen.

SEGMENT-KENNZAHLEN	2011 12 in m€	2010 11 in m€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	764,3	583,2	31,1
Operatives Ergebnis	81,9	48,2	69,9
Operative Marge	10,7 %	8,3 %	
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	29,3	9,0	225,6

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

*AGRANA als größter  
Bio-Stärke-Produzent  
in Europa.*

Das Segment Stärke umfasst die AGRANA Stärke GmbH mit den österreichischen Stärkeprodukten der Kartoffelstärkefabrik in Gmünd und der Maisstärkefabrik in Aschach sowie die Führung und Koordination der internationalen Beteiligungen in Ungarn und Rumänien. Das Geschäftsfeld Bio-ethanol ist ebenfalls Teil des Segments Stärke.

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

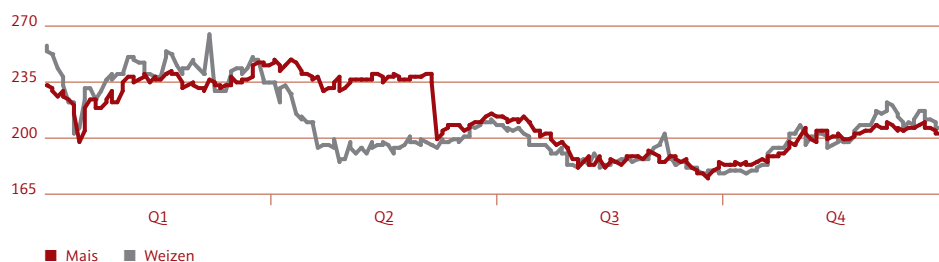
Die Weltgetreidebilanz für das Wirtschaftsjahr 2011|12 zeigt nach Informationen des Internationalen Getreiderats (IGC<sup>1</sup>) eine gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Produktion bei einer ebenfalls gestiegenen Nachfrage. Die weltweite Maisproduktion wird mit 864 Mio. Tonnen etwas unter dem Verbrauch von 874 Mio. Tonnen liegen. Im Gegensatz dazu wird die globale Weizenproduktion mit 696 Mio. Tonnen die Nachfrage von 681 Mio. Tonnen übertreffen.<sup>2</sup> Demnach wird für die globalen Lagerbestände bei Weizen ein leichter Anstieg erwartet, während es bei Mais zu einem weiteren Absinken der Vorräte kommen sollte.

Der engen Versorgungssituation auf den internationalen Rohstoffmärkten folgend, bewegen sich die Terminnotierungen weiter auf hohem Niveau. Nach einem stetigen Rückgang der Rohstoffpreise für Mais und Weizen im Sommer bis Herbst 2011 auf rund 180 € je Tonne setzte gegen Ende des Kalenderjahres 2011 wieder ein Anstieg der Notierungen ein. Zum Zeitpunkt Anfang März 2012 lag sowohl der Preis für Mais als auch für Weizen an der Pariser Warenterminbörse Euronext LIFFE deutlich über 200 € je Tonne.

Die EU-Marktordnung für Kartoffelstärke läuft mit Ende des Getreidewirtschaftsjahres per Ende Juni 2012 aus. Damit werden die Produktionsquoten sowie die Rohstoff-Mindestpreise abgeschafft. Weiters werden die bisher an die Produktion gekoppelten Beihilfen für die Jahre 2012 und 2013 in entkoppelter Form an die Produzenten ausgezahlt. Die neuen Regelungen gelten erstmals für die Ernte 2012.

## ROHSTOFFNOTIERUNGEN IM AGRANA-GESCHÄFTSJAHR 2011|12

in € je Tonne (Warenterminbörse Paris, Euronext LIFFE)



<sup>1</sup> International Grains Council

<sup>2</sup> Quelle: IGC Schätzungen vom 2. April 2012.

Die gesamte Isoglukose-Quote in der EU-27 beträgt im Wirtschaftsjahr 2011|12 rund 690.000 Tonnen. HUNGRANA hält mit 220.000 Tonnen die größte europäische Isoglukosequote.

## ROHSTOFF, ERNTE UND PRODUKTION

### Maisstärke

Die gesamte Maisverarbeitungsmenge (ohne Bioethanolverarbeitung) in den AGRANA-Stärkefabriken in Österreich, Ungarn (50 %) und Rumänien erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011|12 auf rund 747.000 (Vorjahr: 724.000) Tonnen. Davon betraf die Verarbeitung von erntefrischem Nassmais eine Menge von rund 161.000 (Vorjahr: 150.000) Tonnen. Der Anteil an Spezialmais (Wachsmais, Bio-Mais, Garantiert Gentechnikfreier Mais) erhöhte sich dabei auf rund 57.000 (Vorjahr: 44.000) Tonnen.

### Kartoffelstärke

In der Kampagne 2011|12 hat die österreichische Stärkefabrik in Gmünd in 145 (Vorjahr: 114) Tagen rund 235.500 (Vorjahr: 186.300) Tonnen Stärkeindustriekartoffeln mit einem durchschnittlichen Stärkegehalt von 19,2 % zu 52.100 (Vorjahr: 40.100) Tonnen Kartoffelstärke verarbeitet. Die österreichische Kartoffelstärke-Quote von 47.691 Tonnen wurde um 9 % überschritten. Dabei lag der Bio-Anteil, gemessen an der Einsatzmenge, bei rund 6 % (Vorjahr: rund 3 %). Für das Anbaujahr 2012 kommt die bisher bestehende EU-Marktordnung nicht mehr zur Anwendung. Den Wegfall der bisherigen Quote möchte AGRANA zu einer Aufstockung der Kontraktmenge um 20 % gegenüber dem Vorjahr nutzen. Wie im Vorjahr wurden aus rund 25.000 Tonnen Speiseindustriekartoffeln bei einem Bio-Anteil von rund 25 % wieder etwa 4.600 Tonnen Kartoffeldauerprodukte produziert.

## INVESTITIONEN

Die Investitionen im Segment Stärke betrugen im Geschäftsjahr 2011|12 29,3 (Vorjahr 9,0) m€. Am Standort Pischelsdorf|Österreich wurde mit den Vorarbeiten für das neue Weizenstärkeprojekt („Bioraffinerie“) begonnen und die Schlempe-eindampfung erweitert. Dadurch wird die Energieeffizienz der Anlage weiter verbessert und der Durchsatz bei der nachfolgenden Trocknung erhöht. Bei der ungarischen Beteiligung HUNGRANA wurde vor allem in einen Strohverbrennungskessel investiert, in welchem zukünftig Biomasse zur Prozesswärmeenergiegewinnung verwertet wird. Weiters wurde in Ungarn in die Erhöhung der Produktionsleistung auf eine tägliche Verarbeitung von 3.500 Tonnen investiert. Im Werk Gmünd|Österreich wurden in der Produktionsanlage für Kartoffeldauerprodukte die Kartoffelwaschanlage sowie der Dämpfer erneuert, wodurch der Energieverbrauch reduziert und die Rohstoffausbeute erhöht werden konnte. In der Stärkefabrik Aschach|Österreich wurde das Projekt der Wärmerückgewinnung aus der Futtermitteltrocknerabluft zur Verbesserung der Energieeffizienz abgeschlossen. Weiters wurden an diesem Standort auch zusätzliche Reserveflächen erworben. In der rumänischen Fabrik in Țândărei wurde vor allem in eine höhere Rohstoffverarbeitungsleistung von 150 Tonnen pro Tag investiert.

### UMSATZERLÖSE

in m€

2011|12 764,3

2010|11 583,2

2009|10 499,2

### OPERATIVES ERGEBNIS

in m€

2011|12 81,9

2010|11 48,2

2009|10 41,1

### INVESTITIONEN

in m€

2011|12 29,3

2010|11 9,0

2009|10 10,8

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2011|12 stieg der Umsatz der österreichischen AGRANA Stärke GmbH um rund 24 %, was auf höhere Verkaufspreise bei Haupt- und Nebenprodukten zurückzuführen war. Der Mengenabsatz sank leicht von 1.179.300 Tonnen im Vorjahr auf 1.170.300 Tonnen. Aufgrund einer intakten Marktnachfrage und einer konsequenten Marktbearbeitung konnten die Verkaufspreise der Hauptprodukte gegenüber dem Vorjahr gesteigert, auch die Nebenprodukte (Maiskraftfutter, Maiskeime und Kartoffelproteine) konnten das Preisniveau des Vorjahres übertreffen. Im Bereich Lebensmittelstärken konnte das Absatzvolumen im Vergleich zum Vorjahresniveau weiter ausgebaut werden. Bei den technischen Stärken konnten höhere Mengen an die Textil- und Bauindustrie abgesetzt werden, das Absatzvolumen an die Papier- und Wellpappenindustrie reduzierte sich etwas im Vergleich zum Vorjahr. Der Absatz von Nebenprodukten (inklusive Futtermittel-Handelswaren) lag mit 705.000 (Vorjahr: 708.600) Tonnen knapp unter dem Vorjahr, was insbesondere auf geringere Verkäufe von Futtermittel-Handelswaren zurückzuführen war.

Der Umsatz, entsprechend dem 50 %-Anteil der AGRANA an der ungarischen HUNGRANA, konnte im Geschäftsjahr 2011|12 um rund 23 % gesteigert werden. Die Gründe für die höheren Umsätze lagen hauptsächlich in höheren Verkaufspreisen bei Haupt- (+26 %) und Nebenprodukten (+21 %). Die Absatzmenge lag hingegen mit insgesamt 500.100 (Vorjahr: 503.800) Tonnen leicht unter dem Vorjahr. Die deutlich höheren Verkaufspreise konnten die gestiegenen Rohstoffpreise sowie die leicht gesunkenen Verkaufsmengen überkompensieren und führten zu einer signifikanten Verbesserung des operativen Ergebnisses.

In Rumänien erwirtschaftete AGRANA primär durch gestiegene Verkaufspreise bei allen Hauptprodukten (+39 %) eine Umsatzsteigerung. Die Verkaufsmengen lagen mit 41.300 Tonnen, bedingt durch geringere Verkäufe von Handelswaren (inklusive Rohstoffverkäufe), um 3.800 Tonnen unter dem Vorjahr. Die höheren Verkaufspreise für die Hauptprodukte, welche die höheren Rohstoffpreise überkompensieren konnten, führten zu einem signifikanten Anstieg beim operativen Ergebnis.

## BIOETHANOL

### Wirtschaftspolitisches Umfeld und Rahmenbedingungen

Die EU-Kommission hat am 25. November 2011 ein Anti-Dumping- sowie ein Anti-Subventions-Verfahren gegen die Einfuhren von Bioethanol mit Ursprung in den USA eingeleitet. Die Verfahren wurden vom europäischen Bioethanolverband ePURE<sup>1</sup> beantragt, da die sprunghaft gestiegenen Bioethanoleinfuhren aus den USA die Preise negativ beeinflusst und zu erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen für die europäische Bioethanolindustrie geführt haben. Ursache dieses Anstiegs der Bioethanolimporte aus den USA sind ePURE zufolge staatliche Maßnahmen auf Bundesebene und in mehreren US-Bundesstaaten. Diese staatlichen Förderungen zielten ursprünglich darauf ab, die Nutzung von Bioethanol als Kraftstoff in den USA zu unterstützen. Angesichts eines Angebotsüberschusses in den USA wirken sich diese Maßnahmen nun jedoch zunehmend handelsverzerrend aus. Die EU-Kommission prüft derzeit, ob diese Praktiken zu einer wesentlichen Schädigung der europäischen Bioethanolindustrie geführt haben. Die EU-Kommission wird bis spätestens 26. August 2012 über die Einführung von vorläufigen Ausgleichszöllen entscheiden.

### AGRANAs Bioethanolaktivitäten in 2011|12

AGRANA betreibt gemeinsam mit den österreichischen Rübenbauern (AGRANA Stärke GmbH mit einem Anteil von 74,9 %, Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH mit 25,1 %) ein Bioethanolwerk in Pischelsdorf|Österreich und im Rahmen ihrer 50 %-Beteiligung an HUNGRANA Kft. eine kombinierte Stärke- und Bioethanolerzeugungsanlage in Szabadegyháza|Ungarn. Bioethanol aus den AGRANA-Produktionswerken in Österreich und Ungarn spart gemäß Studien der Joanneum Research Forschungsgesellschaft über den gesamten Lebenszyklus von der Produktion der Rohstoffe, deren Düngung, Transport und Verarbeitung bis zum Einsatz von Bioethanol im Motor mehr als 50 % an Treibhausgasemissionen gegenüber Benzin.

Die gesamte Bioethanol-Produktionskapazität der beiden Werke in Österreich und Ungarn beträgt rund 400.000 m³.

<sup>1</sup> The European Renewable Ethanol Association.

Für die Bioethanolherstellung in Österreich werden vor allem Weizen, Mais und Triticale als Rohstoffe eingesetzt. Neben Bioethanol werden jährlich bis zu 190.000 Tonnen des hochwertigen Eiweißfuttermittels ActiProt® erzeugt. Die Gesamtverarbeitung lag im Geschäftsjahr 2011|12 bei rund 554.000 (Vorjahr: 537.000) Tonnen Getreide mit einem Verhältnis von Weizen und Triticale zu Mais von etwa 1:1. Aus der Ernte 2011 wurden über Vorverträge mit Landwirten rund 28.000 Tonnen Ethanolweizen und -tritikale kontrahiert. Für die Ernte 2012 wurden wiederum Anbauverträge für Ethanolgetreide angeboten.

Die ungarische Ethanolproduktion ist Teil einer Stärkefabrik, die Mais zu Stärke, Isoglukose und Bioethanol verarbeitet. Bei HUNGRANA wurden rund 206.000 Tonnen Mais (bezogen auf einen 50%-AGRANA-Anteil) für die Verarbeitung zu Bioethanol eingesetzt.

Der Absatz von Bioethanol (konsolidiert Österreich und 50%-Anteil Ungarn) stieg um rund 24.400 m<sup>3</sup> auf 331.300 m<sup>3</sup>. Die Verkaufspreise von Bioethanol sowie ActiProt® konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter angehoben werden.

*AGRANA veredelt  
Früchte für  
Kunden auf der  
ganzen Welt.*

SEGMENT-KENNZAHLEN	2011 12 in m€	2010 11 <sup>1</sup> in m€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	928,9	869,6	6,8
Operatives Ergebnis	38,2	46,7	-18,2
Operative Marge	4,1 %	5,4 %	
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	42,5	30,8	38,0

<sup>1</sup> Anpassung des Vorjahres aufgrund einer rückwirkend angewendeten Änderung der Bilanzierung in Zusammenhang mit IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer). Nähere Details dazu sind im Konzernanhang ab Seite 96ff angeführt.

<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Die AGRANA J&F Holding GmbH hält mittelbar alle nationalen und internationalen Tochtergesellschaften im Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mitry-Moryl Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert die AGRANA Juice Holding GmbH mit Sitz in Gleisdorf/Österreich als Holding.

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

### Marktumfeld

Im Gegensatz zu früheren Jahren stagnierte der weltweite Markt für Fruchtojoghurts im abgelaufenen Geschäftsjahr. Während der Markt in West- und Zentraleuropa um 1 % bis 2,5 % zurückging, lagen die Wachstumsraten in den außereuropäischen Märkten bei etwas über 2 %. Die Ursachen für diese Marktstagnation lagen einerseits in den stark gestiegenen Preisen für Molkereiprodukte aufgrund hoher Milchpreise und in der Verunsicherung der Konsumenten durch das makroökonomische Umfeld. Andererseits waren bei den Herstellern von Fruchtojoghurt aufgrund der hohen Herstellkosten umfangreiche Einsparungen festzustellen, was in deutlich gesunkenen Werbeausgaben, verschobenen Produktneueinführungen, aber auch Dosierungsänderungen resultierte. Das schwierige Marktumfeld betraf gleichermaßen entwickelte Märkte mit hohem und Schwellenländer mit niedrigem Pro-Kopf-Verbrauch.

Im Konzentratgeschäft hat sich der Trend zu Fruchtsaftgetränken mit niedrigem Saftgehalt und Getränken mit reduziertem Kalorien- und damit geringerem Fruchtsaftgehalt fortgesetzt. Dieser Trend wurde durch die Konzentratpreissteigerungen noch zusätzlich gefördert. Marktbestimmend war auch der Preisdruck im Handelsmarkengeschäft, wodurch Abfüller Schwierigkeiten hatten, die Konzentratpreissteigerungen an die Handelsketten weiterzugeben.

Bedingt durch eine geringere Ernte in Polen, gestiegene Rohstoffkosten in China und weltweit niedrige Lagerstände sind die Weltmarktpreise bei allen Konzentraten ab der Ernte 2010 erheblich gestiegen und auch während der Ernte 2011 nicht mehr wesentlich gesunken. In China hat sich in den letzten vier Jahren der Frischmarktabsatz bei allen Früchten überdurchschnittlich entwickelt. Mittlerweile werden auch Früchte der Klasse II und III in städtischen Ballungszentren erfolgreich vermarktet, wodurch erhebliche Fruchtmengen für die Konzentratverarbeitung fehlen. Dies führte zu einem geringen Angebot am Weltmarkt und damit zu höheren Preisen.

Die Absätze in den GUS-Staaten haben sich nach der Krise wieder erholt, das Marktwachstum liegt aber bislang unter den Erwartungen. Der Trend zu billigeren Getränken mit geringerem Saftgehalt machte sich auch in diesen Staaten bemerkbar.

## Produktionsstandorte

AGRANA ist weltweit führender Hersteller von **Fruchtzubereitungen** für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscremeindustrie mit einem globalen Marktanteil von rund einem Drittel. Insgesamt betrieb die Gruppe zum Bilanzstichtag 27 Produktionsstandorte für Fruchtzubereitungen in 20 Ländern. Im Geschäftsjahr 2011|12 erfolgte die Inbetriebnahme von zwei neuen Werken im afrikanischen Raum. Im Juni 2011 eröffnete AGRANA einen kleinen Standort in Ägypten, Anfang November 2011 erweiterte der Konzern seine Präsenz in Südafrika mit einem Werk in Johannesburg.

Mit zehn europäischen Produktionsstandorten ist AGRANA einer der führenden Hersteller von **Apfel- und Beerensaftkonzentraten** in Europa. Von 2006 bis zum Sommer 2011 gab es eine strategische Zusammenarbeit für die Produktion von Apfelsaftkonzentrat in China mit Yantai North Andre (YNA). AGRANA betrieb mit dem 50:50-Joint Venture-Partner je ein Werk in Xianyang City (Provinz Shaanxi) und seit 2008 auch in Yongji City (Provinz Shanxi). Zum 1. August 2011 wurde das bis dahin gemeinschaftlich geführte Unternehmen Yongji Andre Juice Co., Ltd. an YNA abgegeben und seitens AGRANA entkonsolidiert. Gleichzeitig übernahm AGRANA das bisherige Joint Venture-Unternehmen Xianyang Andre Juice Co., Ltd. zu 100% und bezog es erstmals als AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD in die Vollkonsolidierung ein. Der nunmehr einzige chinesische Juice-Standort der Gruppe liegt in der größten Apfelanbauregion der Welt und zeichnet sich dementsprechend durch eine prinzipiell gute Rohstoffversorgung für „süßes“ chinesisches Apfelsaftkonzentrat aus.

Die europäischen Konzentratstandorte produzieren hauptsächlich Apfelsaftkonzentrat mit einem höheren Säuregrad, welches zur Herstellung von 100%-Apfelsäften und Apfelschorlen verwendet wird. Neben Äpfeln verarbeitet AGRANA auch Beeren zu Buntsaftkonzentraten für den Absatz auf dem europäischen und internationalen Markt.

## INVESTITIONEN

Die Investitionen im Segment Frucht betrugen 42,5 (Vorjahr: 30,8) m€ und betrafen neben Erhaltungsmaßnahmen auch Kapazitätserweiterungen. Das neue Fertigwarenlager in Serpuchov/Russland wurde im Juni 2011 in Betrieb genommen. In China wurde der erste Bauabschnitt des neuen Fruchtzubereitungswerks in Dachang (Produktionsverlagerung) fertiggestellt, in Südafrika erfolgten Investitionen in die neue Produktionsstätte in Johannesburg. Darüber hinaus wurde in zahlreiche Austausch- und Ersatzarbeiten investiert, so zum Beispiel in Polen (Produktionslinienersatz sowie neuer Kocher) und in Frankreich (Gefrierlagerumbau in Mitry-Mory und Ersatz des Kühllagerhauses in Valence). Ein größerer Betrag floss in den Ankauf von Edelstahlcontainern für den Fruchtzubereitungstransport und in den USA erfolgte die Implementierung eines neuen ERP-Software-Tools. Der Produktivitätssteigerung dienten auch Investitionen in Gleisdorf/Österreich. Im Konzentratbereich wurden vor allem in Polen und Ungarn Investitionen zur Betriebsoptimierung getätigt.

## UMSATZERLÖSE

in m€



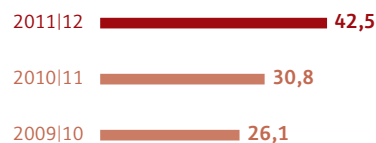
## OPERATIVES ERGEBNIS

in m€



## INVESTITIONEN

in m€



## ROHSTOFF UND ERNTE

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von deutlich gestiegenen Preisen bei den Basisrohstoffen wie Zucker, Stärke und Flüssigzucker sowie einer angespannten Versorgungslage bei Früchten geprägt. Gleichzeitig war auf allen relevanten Beschaffungsmärkten eine erhöhte Nachfrage nach Rohstoffen festzustellen.

Beginnend mit der Winterernte 2011 in Mexiko, Südamerika, Marokko und Ägypten, etablierte sich durch die starke Nachfrage in allen Anbauregionen ein sehr hohes Preisniveau. Auch nach den Sommerernten in Europa und Nordamerika änderte sich an dieser Situation wenig und markante Preissteigerungen waren speziell bei Beerenfrüchten wie auch vereinzelt bei Stein- und Kernfrüchten feststellbar. Auch bei tropischen Früchten gab es eine ähnliche Entwicklung der Preise, hier im Speziellen bedingt durch eine starke Nachfrage der „Emerging Markets“. Das Preisrisiko konnte zwar einerseits durch eine spezifische Deckungspolitik und andererseits durch Diversifizierung bei der Beschaffung im Rahmen der globalen Einkaufsorganisation reduziert werden. Ein Teil der massiven Preiserhöhungen konnte jedoch im wettbewerbsintensiven Marktumfeld nicht überwälzt werden und belastete das Ergebnis.

AGRANA verfügt aber im Bereich Fruchtzubereitungen über ein weltweit dichtes, hochqualifiziertes Lieferantennetzwerk, das unter anderem dabei hilft, Rohstoffkrisen ähnlich jener des abgelaufenen Wirtschaftsjahres zu bewältigen. Aktuelle Anzeichen sprechen dafür, dass das Jahr 2011|12 einen Höhepunkt bei den Preisentwicklungen für Früchte darstellte und man nunmehr von einer gewissen Entspannung am Markt, wenngleich auch auf relativ hohem Niveau, ausgehen kann. Regional erratische Vegetations- und Ernteverläufe bleiben weiterhin ein Risiko, das die Preise in einzelnen Regionen markant beeinflussen kann.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate lag die europäische Kern- und Beerenobsternte 2011|12 bei einzelnen Früchten um bis zu 25% unter einer durchschnittlichen Ausbringung. Dadurch gab es besonders bei Erdbeeren-, Schwarze Johannisbeeren- und Sauerkirschenkonzentrat einen erheblichen Rohwarenpreisanstieg. Es gelang AGRANA Juice, die Rohstoffkostensteigerungen an die Konzentratkunden weiterzugeben. In Ungarn, einem wichtigen Rohstoffgebiet für Industrieäpfel, wurde Anfang Mai 2011 durch einen Blütenfrost die Ernte zu 70% zerstört. Durch eine frühzeitige gezielte Anpassung der Einkaufsstrategien für Rohware und Apfelsaftkonzentrat in den jeweiligen Produktionsländern ist es gelungen, die für die Kundendeckung unbedingt erforderlichen Rohstoff- und Konzentratmengen zu sichern.

Die Verarbeitung von Bio-Äpfeln in Ungarn zu Konzentrat und Direktsaft konnte weiter ausgebaut werden.

Trotz einer guten Apfelernte von rund 30 Mio. Tonnen in China verringerte sich das Apfelernteangebot für die industrielle Verarbeitung durch eine hohe Nachfrage nach Frischobst. Schätzungen zufolge lag die gesamte chinesische Produktionsmenge von Apfelsaftkonzentrat für das Jahr 2011 um 50% unter dem Wert des Rekordjahres 2007.

Für 2012 wird bei einem normalen Witterungsverlauf auch eine Entspannung auf den Rohstoffmärkten für Fruchtsaftkonzentrat hersteller erwartet.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Bereich Fruchtzubereitungen war der Mengenabsatz rückläufig. Dieser Rückgang stammt aus dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahres und ist auch auf den Eintritt eines neuen Wettbewerbers in Russland und die Übernahme von Liefermengen in eine „Inhouse-Produktion“ in Österreich zurückzuführen. Das stagnierende Marktumfeld sowie die geringere Nachfrage seitens einzelner Kunden verhinderten eine Kompensation dieser Mindermengen. Auch in der Übernahmephase der beiden größten russischen Kunden durch globale Konzerne kam es zu Nachfragerückgängen. Seit September 2011 konnte der Mengenrückgang gestoppt werden und die Absätze liegen wieder auf Vorjahresniveau.

Die Preise für Fruchtzubereitungen sind im Durchschnitt leicht gestiegen. Der größte Teil der Preiserhöhungen erfolgte im Laufe der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres. Neben diesen Steigerungen gab es auch negative Sortimentseffekte zugunsten billigerer Produkte und eine fortschreitende Kundenkonzentration.

In Europa setzte sich der Trend zu natürlichen Fruchtojoghurts, möglichst ohne chemische Zusätze, fort. Der Bio-Anteil in Ländern wie Österreich, Deutschland und England steigt weiter (derzeit rund 12%). AGRANA hat in diesen Bereichen aber auch bei GVO-freien Rezepturen wesentliche Impulse gesetzt.

In den USA lieferten die sogenannten „Greek Yoghurts“, das sind im Wesentlichen Joghurts mit frischerem, „europäischem“ Geschmack, den größten Wachstumsimpuls. Hier hat AGRANA die Belieferung der Kunden mit geeigneten Rezepturen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres aufgenommen. In den Schwellenländern wie Russland, Mexiko, Brasilien, China und Südafrika steigt der Pro-Kopf-Verbrauch weiter stetig an, allerdings lag die Wachstumsrate in 2011|12 unter den Vorjahren.

Das operative Ergebnis bei Fruchtzubereitungen konnte aufgrund der Volumenrückgänge sowie der rohstoffkostenbedingten niedrigeren Margensituation nicht an das Vorjahresniveau anschließen. Vor allem in West- und Zentraleuropa konnten die Ergebnisse des Vorjahres nicht gehalten werden.

Das Absatzziel bei Fruchtsaftkonzentraten wurde wegen geringerer Erntemengen, trotz Zukauf von trüben, halbfertigen Konzentraten, nicht ganz erreicht. Bedingt durch die höheren Rohwarenpreise waren auch höhere Verkaufspreise am Markt durchzusetzen, wodurch eine deutliche Umsatzsteigerung erzielt werden konnte. In den großen westeuropäischen Fruchtsaftkonzentratmärkten (Deutschland und Großbritannien) gelang es AGRANA, die Absätze stabil zu halten. Durch den Abschluss von Jahreskontrakten mit großen Fruchtsaftabfüllern wurde der Großteil der Produktion aus der Ernte 2011 bereits während der Kampagne vertraglich abgesichert. Die Auslieferungen der Kontrakte werden bis zum Beginn des dritten Quartals 2012|13 laufen.

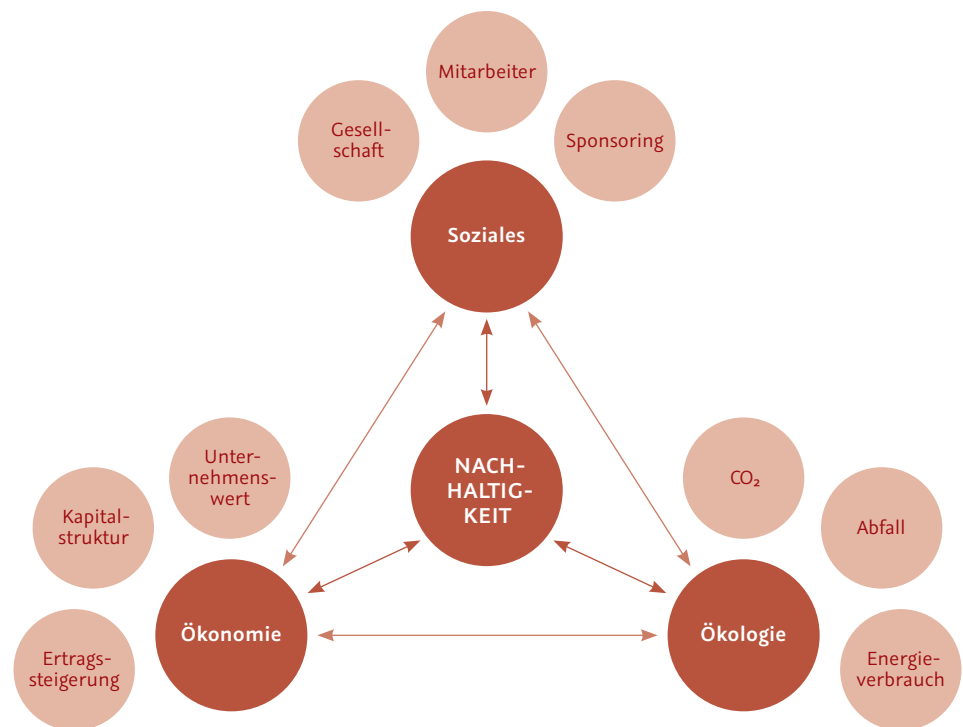
AGRANA hat im Geschäftsjahr 2011|12 den in den Vorjahren eingeschlagenen Kurs der Verbreiterung des Kundenportfolios und der Erschließung neuer Absatzregionen erfolgreich fortgeführt und hat damit die Abhängigkeit von den hochkompetitiven zentral- und westeuropäischen Märkten verringert; auch Preisschwankungen konnten dadurch besser ausgeglichen werden.

# UMWELT UND NACHHALTIGKEIT (CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY)

64

*AGRANA bekennt sich zu den Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens und übernimmt ökonomie, ökologische und soziale Verantwortung.*

Als bedeutendes Industrieunternehmen mit globaler Präsenz im Food- und Non-Food-Bereich ist AGRANA bestrebt, ihre Verantwortung im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) wahrzunehmen und dabei auf die vielfältigen Anforderungen, die aufgrund regionaler Unterschiede bestehen, so gut wie möglich einzugehen. Hierbei ist es für AGRANA ein erklärtes Ziel, die Balance zwischen ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung bestmöglich herzustellen und langfristig aufrechtzuerhalten. Somit ist CSR für AGRANA kein auf einen Endpunkt hin definiertes Projekt, sondern stellt einen kontinuierlichen, auf Langfristigkeit ausgelegten Prozess dar, der tagtäglich gelebt und laufend verbessert wird.



Nachhaltigkeit beginnt für AGRANA bereits bei der Beschaffung der landwirtschaftlichen Rohstoffe, die danach in den eigenen Werken unter Einsatz möglichst effizienter, umweltschonender und im Energieeinsatz optimierter Produktionsverfahren veredelt werden.

Unter diesem Aspekt lagen AGRANAs Schwerpunkte im Bereich Ökologie im abgelaufenen Jahr neben dem Thema Energieeffizienz auch auf der Gewinnung und weitergehenden Nutzung wertvoller Nebenprodukte im Sinne einer möglichst geschlossenen Kreislaufwirtschaft. Die im Zuge der Nahrungsmittelproduktion gewonnenen Nebenprodukte dienen etwa zur Weiterverarbeitung in der Lebensmittel- und Non-Food-Industrie, werden als Futter- und Düngemittel vertrieben oder auch zur Energiegewinnung genutzt. Somit kommt es zu einer annähernd vollständigen Verwertung der landwirtschaftlichen Rohstoffe und – durch die damit erreichte Reduktion von Abfällen – auch zu einer Minimierung von Umweltbelastungen.

Ein Beispiel, welches AGRANAS Streben nach einer umfassenden Kreislaufwirtschaft eindrucksvoll veranschaulicht, ist die Bioethanolanlage in Pischelsdorf/Österreich im **Segment Stärke**. Die Anlage hat sich seit der Inbetriebnahme im Juni 2008 in Richtung vollintegrierte Bioraffinerie mit einer nahezu hundertprozentigen Verwertung der Rohstoffe entwickelt und ist nunmehr zu einem Vorzeigeprojekt hinsichtlich effizienter Nebenproduktverwertung geworden.

Bereits jetzt werden in Pischelsdorf aus dem eingesetzten Getreide jährlich nicht nur nach ISCC<sup>1</sup>-Standards und damit nach strengen Nachhaltigkeitskriterien zertifiziertes, klimaschonendes Bioethanol, sondern darüber hinaus hochwertiges Eiweißfuttermittel ActiProt® hergestellt. Für dieses ist Gentechnikfreiheit gemäß dem Österreichischen Lebensmittelbuch ein wichtiges Qualitätsmerkmal und es kann somit als „geeignet für die gentechnikfreie Erzeugung von Lebensmitteln“ ausgelobt werden. Durch die Herstellung von ActiProt® werden Sojafuttermittelimporte, deren Gentechnikfreiheit nicht gewährleistet ist, reduziert und damit in den Sojaerzeugungsländern Flächen für die Lebensmittelproduktion frei.

Einen zusätzlichen wichtigen Schritt in Richtung vollständige Rohstoffnutzung am Standort Pischelsdorf setzt AGRANA mit ihrer Investition in der Höhe von 65 m€ in eine der Bioethanolproduktion vorgelagerte Weizenstärkeanlage, deren Baubeginn im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012|13 stattfand. Die Anlage nutzt zuerst alle wesentlichen Rohstoffbestandteile zur Produktion von Weizenstärke und -gluten für die Nahrungs- und Futtermittelindustrie, um dann die agrarischen Reststoffe in der Kraftstoffproduktion zu verwenden. Konkret werden hier zukünftig jährlich 250.000 Tonnen Weizen zu 107.000 Tonnen Weizenstärke, 23.500 Tonnen Weizengluten und 55.000 Tonnen Weizenkleie verarbeitet. Die in der Anlage produzierte Weizenstärke soll überwiegend in technischen Anwendungsbereichen (zum Beispiel in der Papierindustrie) verwendet werden. Weizengluten kommt in der Backwarenindustrie zum Einsatz, daneben findet es in Pet-Food für Katzen und Hunde Verwendung. Die erzeugte Kleie dient als Futtermittel in der Tierzucht.

Um das integrierte Konzept des Standorts Pischelsdorf zu komplettieren, wird zukünftig auch das im Rahmen der Bioethanolerzeugung freigesetzte, vor der Verarbeitung in den Pflanzen gebundene, biogene Kohlendioxid industriell genutzt und damit der natürliche CO<sub>2</sub>-Kreislauf zusätzlich und nachhaltig verbessert. Während CO<sub>2</sub> aus anderen Quellen, zum Beispiel fossilen Rohstoffen, erst durch aufwändige Reinigungsverfahren für den Gebrauch in der Nahrungsmittelindustrie vorbereitet werden muss, kann

das bei der Ethanolproduktion anfallende CO<sub>2</sub> ohne größeren Aufwand verflüssigt und weiterverwendet und damit für die Nutzung in verschiedenen industriellen Anwendungen – insbesondere für kohlenstoffhaltige Getränke – verfügbar gemacht werden. Europas größter Hersteller von flüssigem CO<sub>2</sub>, AIR LIQUIDE, errichtet daher am Standort Pischelsdorf die österreichweit größte und modernste Verflüssigungsanlage für biogenes CO<sub>2</sub>, welche zu Beginn des zweiten Quartals 2012|13 in Betrieb gehen wird.

Durch die Anlage werden pro Jahr über 100.000 Tonnen des aus nachwachsenden Rohstoffen stammenden biogenen Kohlendioxids, welches bei der Hefevergärung von Alkohol entsteht, gereinigt und zuletzt verflüssigt. Das damit gewonnene CO<sub>2</sub> kommt in einer breiten Palette an Anwendungen, zum Beispiel zur Karbonisierung von Getränken mit Kohlensäure, zur Konservierung und Kühlung von Lebensmitteln, in der Aromaextraktion, im Transportsektor und in der Wasseraufbereitung zum Einsatz. Das Ergebnis ist nicht nur eine vollständige stoffliche Nutzung, sondern auch eine erhebliche Einsparung an fossilem CO<sub>2</sub>.

Mit dieser mehrstufigen Veredelung der eingesetzten landwirtschaftlichen Rohstoffe wird der Grundgedanke einer möglichst geschlossenen Kreislaufwirtschaft durch AGRANA tagtäglich gelebt.

Auch im **Segment Frucht** hat AGRANA im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Reihe von Maßnahmen in diversen CSR-Bereichen gesetzt. Diese fügen sich wie viele kleine Mosaiksteine zu einem stimmigen Ganzen und verdeutlichen AGRANAs allumfassenden Zugang zum Thema Nachhaltigkeit:

#### Nutzung von Apfeltrester als Nahrungsmittelzusatz

Im Sinne der geschlossenen Kreislaufwirtschaft führt AGRANA auch Apfeltrester – der Pressrückstand aus der Apfelsaferstellung – einer zusätzlichen sinnvollen Verwendung zu. Die aus Apfeltrester gewonnenen Apfelfasern werden zum Beispiel als glutenfreier Mehl-Ersatz bei Backwaren, aber auch als kalorienarmer und ballaststoffreicher Zusatz zum Beispiel zu Cerealien, Fruchtriegeln und Fruchtzubereitungen verwendet.

#### Solarpaneele in Herk-de-Stad/Belgien

Durch die Installation von 7.500 m<sup>2</sup> Solarpaneele an dem belgischen Werk Herk de Stad werden pro Jahr 630 MWh Strom durch Solarenergie produziert und damit 409 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent eingespart.

<sup>1</sup> International Sustainability & Carbon Certification.

### Wärmepumpen in Gleisdorf|Österreich

Der Einbau von Wärmepumpen im Werk Gleisdorf bedeutet einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Energieeffizienz. Durch dieses Projekt können rund 7.000 MWh Erdgas pro Jahr eingespart werden, was einer Reduktion von 1.400 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent entspricht.

### Solar-Prismen in Jacona|Mexiko

Die Verpackungsanlage im Werk Jacona wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Solar-Prismen ausgestattet, welche das natürlich vorhandene Licht bündeln und damit eine Art der Innenbeleuchtung ermöglichen, die ohne die Verwendung von Energie auskommt.

Energieeffizienz und die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bildeten im **Segment Zucker** die Schwerpunkte von AGRANAs nachhaltigem Handeln:

### Energieunabhängigkeit am Standort Kaposvár|Ungarn

AGRANAs Biogasanlage in der Zuckerfabrik Kaposvár stellt ein aktuelles Projekt hinsichtlich Energieeffizienz dar. Durch die Anlage, die direkt mit den bei der Zuckerrübenverarbeitung anfallenden Rübenpressschnitzeln gespeist wird, konnten in der abgelaufenen Zuckerrübenkampagne 2011|12 rund 50 % des Primärenergiebedarfs der Zuckerfabrik durch eigenes Biogas gedeckt werden. AGRANA arbeitet derzeit an einem Ausbau der Anlage auf 80 % Energieunabhängigkeit und wird zukünftig durch weitere Maßnahmen in der Zuckerfabrik (Kalkofen beheizt durch Biogas anstelle von Koks) eine primärenergie-autarke Zuckerproduktion realisieren.

### Niedrigtemperatur-Trockner in Tulln und Leopoldsdorf, beide Österreich

Durch die Installation von Niedrigtemperatur-Trocknern an den beiden Standorten Tulln und Leopoldsdorf wird zukünftig neben einer beachtlichen Energieeinsparung auch eine bedeutende Reduktion der Staubemissionen und Geruchsbelastung aus der Rübenschnitzeltrocknung erzielt.

### Nachhaltigkeitsaspekte des neuen Zuckersilos in Tulln|Österreich

Der im Herbst 2011 in Betrieb genommene Zuckersilo in Tulln, welcher der zusätzlichen Lagerung von 70.000 Tonnen Kristallzucker dient, spart Zuckertransporte in externe Lager, womit eine erhebliche jährliche CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion erzielt wird. Darüber hinaus kommt bisher ungenutzte Abwärme aus der Zuckerproduktion zur Beheizung und Konditionierung des Silos zum Einsatz, was zusätzlich CO<sub>2</sub>-Emissionen spart. Zudem sorgen Filteranlagen mit einer Gesamtfläche von rund 430 m<sup>2</sup> für eine zusätzliche Minimierung der Staubbelastung für die Umwelt.

Neben Maßnahmen wie Energieeffizienz, Ressourcenschonung und CO<sub>2</sub>-Einsparung, die wesentlich zum Klima- und Umweltschutz beitragen, bedeutet gelebte Nachhaltigkeit für AGRANA auch, sich ihrer **ökonomischen Verantwortung** bewusst zu sein und diese tagtäglich wahrzunehmen. Dies umfasst nicht nur AGRANAs Finanzgebarung, sondern schließt auch Themen wie Fairness im Umgang mit Mitbewerbern, Integrität im Geschäftsverkehr oder auch ordnungsgemäße und transparente Finanzberichterstattung, die eine Gleichbehandlung aller Interessengruppen gewährleistet, mit ein. AGRANA hat dazu „Compliance-Unternehmensgrundsätze“ festgelegt, die für jeden Mitarbeiter gültig sind. Im Rahmen dieser bekennt sich AGRANA beispielsweise zum Wettbewerb mit fairen Mitteln, insbesondere zur strikten Einhaltung des Kartellrechts. Ebenso stellt sich AGRANA gegen Korruption und verpflichtet sich, alle einschlägigen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften strikt zu befolgen. Neben der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Buchführung sowie dem Bestreben nach einem kooperativen Umgang mit Behörden stellt unter anderem auch das Thema „Fairer und respektvoller Umgang mit Kollegen und Dritten“ einen zentralen Bestandteil von AGRANAs Compliance-Unternehmensgrundsätzen dar.

Zu umfassender CSR zählt auch die Wahrnehmung **sozialer Verantwortung**, im Rahmen derer AGRANA beispielsweise einen Schwerpunkt auf den Vertrieb von „Fair Trade“-Produkten legt. Daneben unterstützt das Unternehmen aber auch karitative und soziale Projekte rund um den Globus und engagiert sich schon viele Jahre im Bereich Sponsoring.

Neben ihrem traditionellen kulturellen Engagement hat das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Reihe sozialer und karitativer Einrichtungen finanziell gefördert. So hat AGRANA etwa zu Weihnachten 2011 unter dem Motto „Marmelade mit MEHRwert“ Kleinbauern-Familien im verarmten Nordosten Brasiliens bei der besseren Vermarktung ihrer Ernte unterstützt. Konkret wurde durch AGRANAs Spende in Zusammenarbeit mit der österreichischen Entwicklungsorganisation ICEP<sup>1</sup> die Professionalisierung der brasilianischen Kooperative cooperCUC<sup>2</sup> gezielt gefördert. cooperCUC ist eine Kleinbauern-Kooperative, die sich durch die Verarbeitung und Vermarktung heimischer Früchte zu Fruchtaufstrichen, allen voran den Früchten des Umbu-Baums (auch „brasilianische Zwetschke“ genannt), eine Einkommensquelle geschaffen hat. Neben Beratungsmaßnahmen für eine professionelle Buchhaltung wurde die Kooperative bei der Entwicklung eines Marketingkonzepts für die kommenden Jahre unterstützt und damit zur langfristigen Sicherung des Einkommens von mehr als 300 Kleinbauern-Familien beigetragen. Um sicherzustellen, dass das Geld

<sup>1</sup> Institut zur Cooperation bei Entwicklungsprojekten.

<sup>2</sup> Cooperativa Agropecuária Familiar de Canudos Uauá e Curaçá.

vor Ort zweckgewidmet eingesetzt wird, bekommt AGRANA den Projektfortschritt von ICEP lückenlos dokumentiert.

Darüber hinaus startete AGRANA im Herbst anlässlich der Hungerkatastrophe in Ostafrika 2011 eine gemeinsame Hilfsaktion mit ihren Mitarbeitern. Im Rahmen dieser Aktion verdoppelte das Unternehmen die seitens seiner Mitarbeiter eingegangenen Gelder und spendete diese an die Caritas Wien für deren Ostafrika-Hilfe.

Weitere karitative Einrichtungen, die AGRANA im abgelaufenen Geschäftsjahr unterstützte, waren beispielsweise „die möwe“-Kinderschutzzentren, der Vorsorgepreis „Gesundes Niederösterreich“ oder die idance company, welche sich mit der Förderung der künstlerischen Ausdrucksfähigkeiten von Menschen mit Down-Syndrom beschäftigt.

## CSR ALS STRUKTURIERTER MANAGEMENTANSATZ

AGRANA ist an einer kontinuierlichen Vertiefung ihres CSR-Ansatzes interessiert. Dies zeigt sich anhand zahlreicher Projekte, welche CSR und deren weitere Integration in die Geschäftsprozesse des Unternehmens zum Thema haben.

So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der AGRANA-internen Talentförderung („ACT<sup>1</sup> II“-Programm) das Projekt „CaeSaR – Corporate Social Responsibility“ durchgeführt. Ergebnisse dieses Projektes, welches teilweise vom Nachhaltigkeitsansatz des Segments Frucht inspiriert wurde, waren ein Überblick über die Stakeholderstruktur des Unternehmens sowie die Identifikation relevanter Kernthemen rund um den Bereich gesellschaftliche Verantwortung bei AGRANA. Diese erarbeiteten Kernthemen wurden in weiterer Folge im Rahmen einer Soll-Ist-Analyse den derzeitigen Geschäftspraktiken des Unternehmens gegenübergestellt, um mögliche weitere Handlungsfelder zu eruieren. Dabei wurde herausgefunden, dass – mit wenigen Ausnahmen – die wichtigsten Kernthemen bereits durch den AGRANA-Verhal-

tenskodex, die Compliance-Unternehmensgrundsätze und die AGRANA-Unternehmens- und Qualitätspolitik abgedeckt sind. Zur weiteren strukturierten Bearbeitung der einzelnen Kernthemen soll weiterhin auf die Werkzeuge und Informationen der SEDEX-Datenbank<sup>2</sup> zurückgegriffen werden. Als Grundlage des gesamten Projektes diente der ISO 26000-Leitfaden, der aus sieben Prinzipien (Rechenschaftspflicht, Transparenz, Ethisches Verhalten, Achtung der Interessen der Anspruchsgruppen, Achtung der Rechtsstaatlichkeit, Achtung internationaler Verhaltensstandards und Achtung der Menschenrechte) sowie aus sieben Kernthemen (Organisationsführung, Menschenrechte, Arbeitspraktiken, faire Betriebs- und Geschäftspraktiken, Konsumentenangelegenheiten, Umwelt und Einbindung sowie Entwicklung der Gesellschaft) besteht.

Ende 2011 wurde ein übergeordneter Prozess gestartet, der, ausgehend von der Implementierung eines CSR-Konzeptes in der AGRANA-Gruppe, zum Ziel hat, nicht nur das Gleichgewicht zwischen den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – herzustellen, sondern auch sicherzustellen, dass die Werte und Vorgaben des AGRANA-Verhaltenskodex an allen Standorten und von allen Lieferanten und Vertragspartnern verstanden und respektiert werden. Teile des CSR-Konzeptes sind eine erweiterte Kernthemen- und Handlungsfeld-Analyse sowie die Beschreibung eines AGRANA-CSR-Managementprozesses. Die Erhebung von Verbesserungspotenzialen und eine entsprechende Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen erfolgt im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Zusammenfassend versteht AGRANA CSR als Marktchance sowie als Möglichkeit, betriebswirtschaftliche Ziele mit gesellschaftlichen Interessen zu verbinden. Ressourcenschonende Produktionsverfahren, verantwortungsvolle Liefer- und Wertschöpfungsketten, laufende Produkt- und Prozessinnovationen sowie fair gehandelte Produkte ermöglichen aus AGRANA-Sicht nicht nur die Erschließung neuer Märkte, sondern dienen darüber hinaus auch der Sicherung bestehender Partnerschaften.

<sup>1</sup> AGRANA Competencies Training.

<sup>2</sup> SEDEX Supplier Ethical Data Exchange – „Nachhaltigkeitsdatenbank“.

*Nachhaltiges  
Wachstum ist nur  
durch Innovations-  
kraft möglich.*

In einem hochkompetitiven Marktumfeld verfolgt AGRANA das strategische Ziel, Markttrends zu setzen und sich durch Produktinnovationen von den Mitbewerbern zu differenzieren. In enger Partnerschaft mit ihren Kunden entwickelt AGRANA laufend neue Rezepturen, Spezialprodukte und neue, innovative Anwendungsmöglichkeiten bestehender Produkte. Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) stellt somit einen unverzichtbaren Bestandteil der auf nachhaltigen Erfolg ausgelegten Unternehmensstrategie dar.

AGRANA unterhält mehrere Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Das Leistungsspektrum der Zuck erforsch ung Tulln Ges.m.b.H. (ZFT) in Österreich reicht von der Landwirtschaft über die Lebensmittel-, Zucker-, Stärke- und Bioethanoltechnologie bis hin zur Mikrobiologie und Biotechnologie.

Im Innovations- und Kompetenzzentrum (ICC<sup>1</sup>) Gleisdorf/Österreich ist die zentrale Forschung und Entwicklung des Fruchtzubereitungsbereichs organisiert. Aufgabe dieser Einrichtung ist die Entwicklung von innovativen Produkten und Produktionsverfahren sowie die Durchführung längerfristiger F&E-Projekte, um den international tätigen AGRANA-Kunden marktnahe Lösungen zu präsentieren.

Im Geschäftsjahr 2011|12 investierte AGRANA rund 15,1 (Vorjahr: 14,5) m€ in Forschung und Entwicklung, was, gemessen am Konzernumsatz, einer F&E-Quote von 0,59 % (Vorjahr: 0,67 %) entsprach. Innerhalb der AGRANA-Gruppe waren 199 (Vorjahr: 194) Mitarbeiter mit Forschung und Produktentwicklung beschäftigt.

## SEGMENT ZUCKER

---

In einem von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten Projekt zur Beurteilung der technologischen Qualität von Zuckerrüben konnten mit einer neu erarbeiteten sogenannten Refraktometerformel sehr gute Vorhersage-Ergebnisse erzielt werden. Diese neue Berechnungsmethode arbeitet mit einfach zu analysierenden Parametern und liefert auch bei gelagerten Rüben zuverlässige Ergebnisse, was bisher nur mit Formeln möglich war, die einen sehr hohen Analyseaufwand erforderten und nicht automatisiert werden konnten. Diese gewonnenen Erkenntnisse werden nun anhand des Rübenmaterials aus der Kampagne 2011|12 verifiziert. Mit der neuen Refraktometerformel erwartet AGRANA, über ein neues und aussagekräftigeres Berechnungsmodell sowohl für die Beurteilung neuer Sorten als auch für die Berechnung von Qualitätsprämien zu verfügen.

Trotz der praktisch über die gesamte Kampagne guten Rübenqualität konnten weitere Erkenntnisse zur Verarbeitung lange gelagerter Rüben gewonnen werden. Mit der Feststellung von bestimmten flüchtigen organischen Substanzen beim Transport in die Fabrik können nun alterierte<sup>2</sup> Rüben erkannt werden. Je nach Gehalt dieser Substanzen sind entsprechende technische Maßnahmen – wie das Dosieren von Dextranase, einem Enzym zum Abbau von filtrationshemmenden Stoffen – einzuleiten. Dies ermöglicht, hohe Verarbeitungsleistungen bei minimalem Hilfsstoffeinsatz auch am Ende der Kampagne aufrechtzuerhalten.

<sup>1</sup> Innovation and Competence Center.

<sup>2</sup> Durch äußere Einflüsse in ihrer Verarbeitbarkeit geminderte Rüben, zum Beispiel frostgeschädigte Rüben.

Die F&E-Abteilung hat in den letzten Jahren erfolgreich dazu beigetragen, den Verbrauch und die Kosten von Hilfsstoffen bei der Zuckerproduktion bedeutend abzusenken. Besonders erwähnenswert sind die Programme zur Einsparung von Schaumdämpfungsmitteln und das Verfahren zur Reduzierung des Kalksteinverbrauchs sowie zur Einsparung von Alkalisierungsmitteln. Diese Programme zur Qualitätssicherung und Verfahrensoptimierung wurden bereits erfolgreich in der österreichischen Zuckerproduktion umgesetzt und werden nun im gesamten Segment Zucker ausgerollt.

Im Bereich Produktentwicklung konnte im Geschäftsjahr 2011|12 in enger Zusammenarbeit der F&E mit der Marketingabteilung – von der Rezepterstellung bis zur Kontrolle des Endprodukts – die Innovation „Wiener Sirupzucker“ auf dem Markt eingeführt werden.

## SEGMENT STÄRKE

Im **Lebensmittelsektor (Food)** lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Entwicklung von speziellen Bindemitteln und Verdickersystemen auf Stärkebasis, die ohne chemische Modifizierung die in der Lebensmittelindustrie erforderlichen Eigenschaften aufweisen. Dazu wurden die notwendigen Apparate, Techniken und Technologien – teilweise auch gemeinsam mit Partnern – geprüft bzw. entwickelt. Die Umsetzung in den großtechnischen Maßstab ist derzeit im Gange. Diese Entwicklungen ermöglichen Bio- bzw. E-Nummern-freie Deklarationen.

Mit der Anschaffung eines neuen Sprühtrockners im Pilotmaßstab kann nun im Bereich der Kindernährmittelproduktion verstärkt die Entwicklung von Spezialnahrungsmitteln vorangetrieben werden.

Im Geschäftsjahr 2011|12 war die Entwicklung von Stärkeprodukten für **technische Anwendungen im Bau-, Klebstoff- und Papierbereich (Non-Food)** ein wesentlicher Forschungsschwerpunkt.

Der Schwerpunkt im Papierbereich lag insbesondere auf Neuentwicklungen für den Papierstrich<sup>1</sup>. Ein spezielles Stärkeprodukt konnte als Latexersatz im Vor- und Mittelstrich bereits erfolgreich am Markt eingeführt werden.

Im Klebstoffbereich wurde die Entwicklung von nachhaltigen und biologisch abbaubaren Klebstoffen erfolgreich fortgesetzt. Fertigleime als Ersatz für gängige erdölbasierte Klebstoffe wurden in der Praxis bereits erfolgreich getestet. Der Produktionsprozess wurde sodann auf ein industrielles Niveau hochgefahren. Die Konzeption von speziellen Stärkeprodukten als Kaseinersatz für Fertigleime zur Nassetikettierung für Glasflaschen wurde ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Unter Nutzung von Synergien innerhalb des Konzerns ist es gelungen, ein maßgeschneidertes Stärkeprodukt zu entwickeln, das den Ansprüchen im Bereich der Flaschenetikettierung gerecht wird.

## F&E-AUFWENDUNGEN

in m€



## F&E-QUOTE<sup>1</sup>

in %



<sup>1</sup> F&E-Aufwendungen  
gemessen am Konzernumsatz.

<sup>1</sup> Gestrichenes Papier (auch Kunst- oder Bilderdruckpapier) ist ein Papier, bei dem die Oberfläche mit einem Bindemittelauftrag („Strich“) veredelt ist.

Im Baubereich lagen die Aktivitäten vorrangig auf der Unterstützung bei der Vermarktung der in den letzten Jahren entwickelten Produkte durch Promotion auf diversen Messen und der anwendungstechnischen Unterstützung bei zahlreichen Kundenkontakten. Ein zusätzliches Projekt bestand in der Entwicklung eines „Rückprallminderers“ auf Stärkebasis für eine Applikation im Nassspritzbeton. Der Einsatz der Entwicklungsprodukte schon in geringster Menge zeigte eine signifikante Reduktion des anfallenden Rückpralls.

Erste Versuche zur Verbesserung der Wertschöpfung im Kuppelproduktbereich der **Bioethanolproduktion** durch Gewinnung einer hocheiweißhaltigen Fraktion waren sehr erfolgreich. Es konnte gezeigt werden, dass mit entsprechender maschineller Ausstattung eine Eiweißfraktion abgetrennt werden kann. Dies eröffnet neue Einsatzgebiete im Futtermittelsektor. Die Umsetzung in den Produktionsmaßstab wird im Geschäftsjahr 2012|13 vorangetrieben. Diverse proteinreiche Nebekomponenten wurden für den Einsatz als Futtermittel oder Zuschlag in organischen Düngern geprüft und entsprechende Rezepturen entwickelt.

Das Projekt zur Herstellung biologischer Chelatbildner<sup>1</sup> konnte weiter vorangetrieben werden. Im Pilotmaßstab konnten erste Produktionen erfolgreich durchgeführt werden, sodass in den nächsten Monaten bereits mit Umsetzungsversuchen in der Praxis begonnen werden kann.

## SEGMENT FRUCHT

Im Geschäftsjahr 2011|12 lag der Schwerpunkt der Forschung in der Optimierung der Qualität der eingesetzten Früchte. AGRANA Fruit startete bereits im Geschäftsjahr 2010|11 das längerfristige Programm „GENESIS“, dessen Hauptaugenmerk auf der Analyse und Optimierung der „first transformation“, also der Verarbeitung der Früchte vom Feld zu tiefgefrorenen Fruchteinzelstücken, liegt. Die Ergebnisse wurden von den Kunden sehr positiv aufgenommen, was den Bedarf an optimierten Lösungen nochmals verdeutlichte. Im Rahmen des Programms wurden bereits einige Maßnahmen zur Verbesserung der Fruchtqualität bei den bislang verwendeten Standardprozessen identifiziert. Während der kommenden Fruchternte finden in Vorbereitung zur Implementierung weitere Tests statt. Parallel dazu werden auch neue Technologien und Prozesse hinsichtlich ihrer Eignung zur Verwendung in der „first transformation“ geprüft.

Neben der technologischen Umsetzung von verbesserten oder neuen Prozessen ist auch die Sicherstellung der erreichten Fruchttextur von entscheidender Bedeutung. Um diesen Anforderungen genügen zu können, werden nun angepasste Methoden zur Bestimmung der Fruchttextur und Charakterisierung von Fruchteigenschaften, die für Konsumenten relevant sind, erarbeitet.

Zur Konsolidierung des im gesamten Unternehmen vorhandenen Wissens zum Anbau und zur Verarbeitung von Früchten wurden Initiativen gestartet, um eine direkte Kommunikation zwischen den einzelnen Spezialisten von AGRANA Fruit sicherzustellen.

Um dem weltweit stetig wachsenden Konsumenteninteresse an Natürlichkeit in Fruchtprodukten gerecht zu werden, wurde im Geschäftsjahr 2011|12 ein eigenes Programm gestartet, dessen Ziel die zentrale Koordination von „Clean Label“-Produktkonzepten und technologischem Know-how ist.

Im Fruchtsaftkonzentratbereich konnten durch Initiativen zur Optimierung diverser Reinigungsprozesse der Verbrauch an Reinigungsmitteln und somit die Gesamtkosten signifikant verringert werden. Ebenso läuft dadurch die Reinigung rascher und effizienter ab. Diese Maßnahmen sollen nun in Zukunft auch an weiteren Juice-Standorten umgesetzt werden.

Im Bereich der Entwicklung neuer Produkte lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2011|12 in der verbesserten Verwertung und Vermarktung von Nebenprodukten wie Apfeltrester. Umfangreiche Versuche wurden im Herbst 2011 erfolgreich durchgeführt. Nach dem Knüpfen von ersten Kundenkontakten werden derzeit abnehmerseitig Tests mit den von AGRANA entwickelten Apfelfaser-Mustern durchgeführt. Für den neu entwickelten Prozess wurde im Oktober 2011 eine Patentanmeldung eingereicht.

Zur Verbesserung der Aromenqualität von Äpfeln und Beerenfrüchten wird daran gearbeitet, die in den Früchten vorhandenen Aromastoffe zu identifizieren und deren Veränderungen während des Produktionsprozesses zu untersuchen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen kann der Produktionsprozess gezielt auf die Herstellung hochwertiger Aromen ausgelegt werden.

<sup>1</sup> Chelatbildner sind Stoffe, die chemisch umgreifen bzw. umklammern. Dabei entsteht eine chemische Bindung, bei welcher ein größerer Baustein (sogenannter „Chelat-Körper“) ein Metall oder Schwermetall umklammert.

<sup>2</sup> „Clean Label“ („sauberes Etikett“) bezeichnet ein Vorgehen der Lebensmittelindustrie, um besonders „natürliche“ Lebensmittel zu bewerben.

Im Geschäftsjahr 2011|12 beschäftigte die AGRANA-Gruppe durchschnittlich 7.982 (Vorjahr: 8.243) Mitarbeiter, davon 1.812 (Vorjahr: 1.746) in Österreich und 6.170 (Vorjahr: 6.497) international.

Auf die einzelnen Segmente verteilte sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wie folgt:

- im Segment Zucker 2.249 (Vorjahr: 2.245) Mitarbeiter,
- im Segment Stärke 911 (Vorjahr: 880) Mitarbeiter und
- im Segment Frucht 4.822 (Vorjahr: 5.118) Mitarbeiter.

Das Durchschnittsalter der Stammebelegschaft<sup>1</sup> betrug per 29. Februar 2012 41 Jahre, 28 % der Beschäftigten waren Frauen und die Akademikerquote lag im Angestelltenbereich bei 54 %.

*Rund 8.000 Mitarbeiter weltweit sind AGRANAs wichtigste Ressource.*

Der Anstieg im durchschnittlichen Personalstand des Segments Stärke (+31 Mitarbeiter) ist auf geschäfts- sowie projektbedingte Kapazitätsanpassungen in sämtlichen Unternehmensbereichen zurückzuführen. Zusätzlich wurde am Standort Gmünd eine neue Walzentrocknungslinie in Betrieb genommen. Die Verminderung des durchschnittlichen Personalstands im Segment Frucht (–296 Mitarbeiter) ist vor allem auf den geringeren Bedarf an Saisonarbeitskräften in der Ukraine und in Mexiko zurückzuführen.

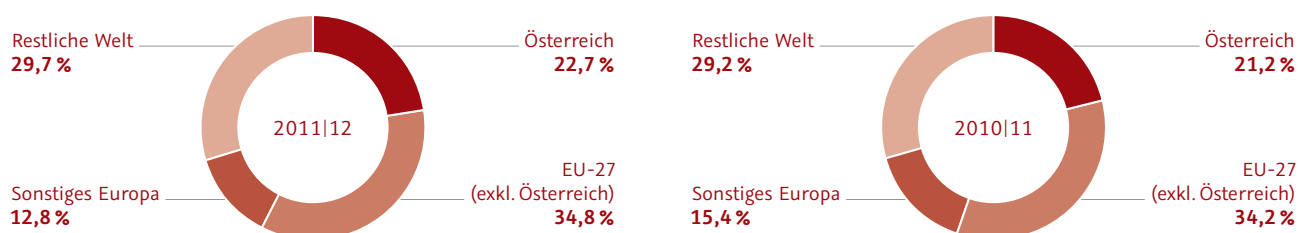
## PERSONALSTRATEGIE ALS LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE

AGRANA versteht sich als internationale Unternehmensgruppe. Integrität, Leistungsbereitschaft und soziales Bewusstsein sollen verbinden, die Mitarbeiter werden gefördert und ermutigt, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Der Arbeits- und Führungsstil ist von Kooperation und gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

In diesem Sinne übernimmt auch jeder AGRANA-Mitarbeiter Verantwortung für die eigene Weiterentwicklung. Die Führungskräfte und die Personalabteilungen bieten dafür allen Mitarbeitern Möglichkeiten und Hilfestellungen im Einklang mit den Geschäftszielen. Dadurch konnte ein wertvoller Beitrag zur Profitabilität und zum Wachstum der Geschäftsbereiche geleistet werden.

Zur Unterstützung der strategischen Ziele existiert ein konzernweit implementiertes „Performance-Management“ in Verbindung mit einem erfolgsabhängigen Entlohnungssystem für das Management. Die Kriterien für die variable Vergütung umfassen neben Finanz- und Ertragszielen auch individuelle Zielvereinbarungen. Im Geschäftsjahr 2011|12 waren 5,8 % (Vorjahr: 5,2 %) aller Beschäftigten Teil dieses erfolgsorientierten Entlohnungssystems.

## MITARBEITER NACH REGIONEN



<sup>1</sup> Dienstnehmer in einem unbefristeten Dienstverhältnis, das heißt keine temporären Arbeitskräfte mit befristeten Verträgen.

#### ANZAHL DER MITARBEITER



#### DAVON SEGMENT ZUCKER



#### DAVON SEGMENT STÄRKE



#### DAVON SEGMENT FRUCHT



Im Rahmen der Personalstrategie war das vergangene Geschäftsjahr von der Umsetzung einer Vielzahl von Human Resources (HR)-Projekten geprägt, wie zum Beispiel IT-Systemverbesserungen oder die Einführung eines HR-Shared Service Centers (SSC) in Österreich. Mit diesen geschaffenen organisatorischen Voraussetzungen wird im Geschäftsjahr 2012|13 der Fokus darauf gelegt, die Personalprozesse noch effizienter zu gestalten, um somit die bestmögliche Unterstützung der Fachbereiche zu gewährleisten. Aber auch Projekte, die die Funktion HR weiter in Richtung strategischer Partner der Fachbereiche entwickeln sollen, werden zu den Aufgaben und Herausforderungen zählen. Dazu zählt beispielsweise die Einführung einer elektronischen Bewerberdatenbank.

Im Segment Zucker lag der strategische Arbeitsschwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, verstärkte internationale Kooperation sowie Know-how-Transfer. Auch im Geschäftsbereich Stärke wurde insbesondere im Bereich Personalentwicklung investiert. Im Segment Frucht wurde neben dem Bereich Aus- und Weiterbildung auch ein starker Fokus auf die Nachfolgeplanung gelegt, mit dem Ziel, eine solide Basis von Nachwuchsführungskräften im mittleren Management aufzubauen. Zusätzlich wurden im Bereich Personalmarketing gezielt Maßnahmen gesetzt, um die gute Position als attraktiver Arbeitgeber nachhaltig zu sichern. Unterstützend dazu wurden auch die Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Mitarbeiterbindung intensiviert. Des Weiteren wurde im Jänner 2012 eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt, deren Ergebnisse für die weitere Maßnahmenplanung im neuen Geschäftsjahr herangezogen werden.

AGRANA bot im Geschäftsjahr 2011|12 insgesamt 70 Lehrlingen in Österreich und Deutschland eine Ausbildungsmöglichkeit – unter anderem als MaschinenbautechnikerIn, ElektrotechnikerIn, Elektrobetriebs- und ProzessleittechnikerIn, ChemielabortechnikerIn, LebensmitteltechnikerIn, MechatronikerIn sowie als Informationstechnologie-TechnikerIn und Industriekaufmann/frau.

Bei der Umsetzung der Personalstrategie für das Geschäftsjahr 2012|13 werden die intensiven Bemühungen um Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter fortgeführt.

#### PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG IN DER AGRANA-GRUPPE

Sowohl die Holding als auch lokale Tochtergesellschaften organisierten zahlreiche Trainings, sowohl im fachlichen wie auch im persönlichkeitsbildenden Bereich.

Im Zuge des „Talent Development“-Prozesses hat zum zweiten Mal eine rund 30 Personen umfassende Gruppe an Mitarbeitern und Führungskräften mit hohem Potenzial und hoher Leistung aus dem gesamten AGRANA-Konzern das AGRANA Competencies Training („ACT“)-Programm mit großem Erfolg abgeschlossen.

Einer der Schwerpunkte im Bereich Aus- und Weiterbildung lag im Geschäftsjahr 2011|12 auf der Führungskräfteentwicklung. Diese Trainings wurden verstärkt weiterentwickelt, um durchgängige Schulungen im Bereich Führung bieten zu können und das hohe Niveau der Führungskräfte weiter zu verbessern. Darüber hinaus wurde ein Schulungsschwerpunkt auf den Bereich des konzernweiten Projektmanagements gelegt. Das Angebot an Trainings wurde erweitert und zusätzlich auf die internen Bedürfnisse zugeschnitten. Das Basistraining „Grundlagen des Projektmanagements“ wird nun mittels E-Learning angeboten, wodurch eine breitere Streuung der Inhalte ermöglicht wird.

Die Personalentwicklung im Segment Zucker konzentrierte sich im vergangenen Geschäftsjahr auf die Entwicklung eines Trainee-Programms für den Themenbereich Rohstoff. Das Programm wurde erfolgreich eingeführt und wird derzeit von allen Tochtergesellschaften umgesetzt. Ziel ist es, den Nachwuchs in diesem Bereich zu stärken und zusätzlich den Wissensaustausch zwischen den Ländern zu intensivieren. Darüber hinaus wurden verstärkt Ausbildungsaktivitäten in den Bereichen Projektmanagement, Software und Fremdsprachen angeboten. Im Segment Stärke lag der Fokus auf den Trainings zukünftiger Meister, um die Nachfolge innerhalb der Organisation gewährleisten zu können. Darüber hinaus wurde ein internes Einführungstraining für neue Mitarbeiter im Segment Stärke entwickelt, um deren Einstieg zu erleichtern. Bei den weiteren Weiterbildungsaktivitäten standen Führungskompetenz, Sprach- sowie Softwarekenntnisse im Vordergrund. Im Segment Frucht beschäftigte sich die Personalentwicklung im Geschäftsjahr 2011|12 vor allem mit dem Bereich Führungskräfteentwicklung. Das Management wurde regional intensiv geschult, um das Wissen der Mitarbeiter auf einen gemeinsamen Standard zu heben. Außerdem wurde ein Fokus auf Projektmanagement sowie die Vertiefung des Know-hows bei SAP-Anwendungen gelegt.

Die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2011|12 auf rund 2,2 (Vorjahr: 2,3) m€, das entspricht rund 1,1% (Vorjahr: 1,3%) der Lohn- und Gehaltssumme.

## GESUNDHEIT

Zusätzlich zum Angebot der laufenden arbeitsmedizinischen Betreuung bestehen an einigen Standorten individuelle Kooperationen mit lokalen Fitnessseinrichtungen. Ziel ist die Verbesserung des Gesundheitszustandes sowie des Wohlbefindens der Mitarbeiter.

Neben weiteren sportlichen Angeboten wie zum Beispiel Schitagen oder Wirbelsäulengymnastik gelang es erneut, zahlreiche Laufsportler für die Teilnahme am jährlichen „Wien Energie Business Run“ zu begeistern. AGRANA war im September 2011 mit insgesamt 32 Teams (zu je drei Teilnehmern) aus allen Geschäftsbereichen am Start.

Im Segment Zucker wurde zusätzlich zum bewährten Angebot des „AGRANA-Fit“-Programms mit der Aktion „Obstkorb“ auf die Wichtigkeit einer gesunden und vitaminreichen Ernährung hingewiesen. Mit dem Projekt „Weitwinkel“ wurde das Sicherheitsbewusstsein der Lehrlinge geschult. Dabei wurden diese beauftragt, mit einer Fotokamera das Werk zu begehen und Sicherheitsmängel fotografisch festzuhalten; die besten Bilder wurden ausgezeichnet. Letztlich wurden konzernweit zahlreiche Aktivitäten im Bereich „Health & Safety“ durchgeführt, so zum Beispiel Trainings zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Trainings zur Feuerprävention und Workshops zur Reduktion von Lärm.

*Risikomanagement:  
ein integraler  
Bestandteil der  
wertorientierten  
Unternehmens-  
führung.*

Der AGRANA-Vorstand bekennt sich zu seiner Verantwortung zur Früherkennung und Gegensteuerung bestandsgefährdender Risiken. Ziel des Risikomanagements ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um negative Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Ergebnisse auf ein Minimum zu reduzieren.

Ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Chancen und Risiken ermöglicht es AGRANA, die vorhandenen unternehmerischen Ressourcen effizient zur Erreichung ihrer strategischen Ziele einzusetzen. Dabei wird der Vorstand durch effiziente Kontroll- und Berichtssysteme unterstützt.

Zur Steuerung ihrer Risiken bedient sich AGRANA zweier einander ergänzender Systeme:

Das wesentliche operative Steuerungsinstrument ist das konzernweit implementierte, einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Ergänzt wird dieses durch einen monatlichen Risikobericht, in welchem über das Risikopotenzial sowohl für die AGRANA-Gruppe als auch für jedes einzelne Segment für das laufende sowie auch das nachfolgende Geschäftsjahr berichtet wird.

Ziel des strategischen Risikomanagements ist es, Chancen und Risiken des AGRANA-Geschäftsmodells aufzuzeigen. Der Beobachtungshorizont ist dabei mittel- bis langfristig angelegt. Unterstützt wird der Vorstand bei dieser Aufgabe von einem eigenständigen, unabhängigen Risikomanagement-Team. Zweimal jährlich werden gemeinsam mit Experten aus allen Segmenten und Geschäftsbereichen die wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen in einem „Strategischen Risk Review“ analysiert. Die erkannten Chancen und Bedrohungen werden hinsichtlich ihres Potenzials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit evaluiert, Frühwarnindikatoren festgelegt und Maßnahmen zur Gegensteuerung definiert. Das Ergebnis wird in einem Risikokatalog zusammengefasst. Im Zuge dieses Prozesses wird als ergänzende Information für das Management ein „Worst Case“-Szenario für das laufende Geschäftsjahr entwickelt und mittels einer „Monte Carlo Simulation“ die maximal theoretisch denkbare negative Abweichung vom geplanten Ergebnis ermittelt. Die Ergebnisse des „Strategischen Risk Reviews“ werden in einem Risikohandbuch zusammengefasst und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Um im Risikofall den Schaden auf ein Minimum zu begrenzen, sind in jeder Tochtergesellschaft eigene lokale Risikomanagement-Teams nominiert, die bei Bedarf rasche und koordinierte Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten.

Das direkt dem Vorstand berichtende Risikomanagement-Team auf Konzernebene legt besonderes Augenmerk auf die laufende Überprüfung und Aktualisierung der Chancen und Risiken und die Stärkung des Risikobewusstseins aller Mitarbeiter im Konzern.

## RISIKOPOLITIK

---

Chancen und Risiken sind untrennbar mit unternehmerischem Handeln und Entscheiden verbunden. Zielsetzung eines erfolgreichen Risikomanagements ist es, ein ausgewogenes Gleichgewicht von Chancen und Risiken zu erhalten.

Grundsätzlich ist der Konzern bereit, Risiken im Rahmen der Kernkompetenz des Unternehmens in Kauf zu nehmen, wobei aber Risiken, die nicht auf ein wirtschaftlich vertretbares Maß reduziert werden können, möglichst vermieden werden sollen. Risiken, die sich nicht auf Kern- oder Unterstützungsprozesse beziehen, werden prinzipiell nicht eingegangen.

Die Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie und die Abwicklung der tatsächlich angewandten Sicherungsmaßnahmen erfolgt für den gesamten Konzern zentral und koordiniert durch die AGRANA Beteiligungs-AG.

Derivative Instrumentarien werden nur zur Absicherung von Grundgeschäften angewendet, deren Einsatz zu Spekulationszwecken ist ausdrücklich verboten. Durch Richtlinien, Limits, laufende Kontrollen und Berichte an den Vorstand wird die Einhaltung dieses Grundsatzes abgesichert.

## WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN

Als produzierendes Unternehmen der Agrarwirtschaft mit einer globalen Geschäftstätigkeit ist AGRANA Risiken ausgesetzt, die ihre Ursache einerseits in den spezifischen Geschäftstätigkeiten der Gruppe und andererseits in den regionalen Rahmenbedingungen ihre Ursache haben und die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinflussen können.

## REGULATORISCHE RISIKEN

### Marktordnungsrisiken für Zucker

Die derzeit gültige Zuckermarktordnung bildet bis zum Ende des Zuckerwirtschaftsjahres 2014/15 (30. September 2015) den Handlungsrahmen für die Zuckerindustrie in der EU. Auch können Handelsabkommen (international und national) wesentlichen Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens haben. Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits im Vorfeld mögliche Auswirkungen analysiert und bewertet. Über die aktuellen Entwicklungen und ihre Auswirkungen wird ab Seite 52ff im Segment Zucker im Detail berichtet.

### EU-Richtlinie für erneuerbare Energien

Das Geschäftsmodell des Bereiches Bioethanol wird wesentlich von der in Österreich seit Oktober 2007 geltenden gesetzlichen Mindestbeimischung von Bioethanol zu Benzin beeinflusst, die auf der EU-Richtlinie für erneuerbare Energien basiert. Ein Wegfall oder eine Verminderung der Beimischungsmenge könnte den Erfolg des Bereiches Bioethanol wesentlich negativ beeinflussen. Öffentliche Diskussionen und Gesetzesinitiativen zu diesem Thema werden genauestens beobachtet und analysiert und durch das Risikomanagement bewertet.

## OPERATIVE RISIKEN

### Beschaffungsrisiken

AGRANA ist als Veredler landwirtschaftlicher Erzeugnisse in allen Segmenten Beschaffungsrisiken bei den eingesetzten Rohstoffen ausgesetzt. Aufgrund von klimatischen Ereignissen können unter Umständen Rohstoffe in zu geringer Menge verfügbar sein. Auch unterliegen diese Rohstoffe Preisschwankungen, die nicht immer vollständig an die Abnehmer weitergegeben werden können.

Die primäre Sicherungsstrategie im Segment Stärke ist es, physische Lieferverträge in höchstmöglichem Ausmaß abzuschließen. Die Restmengen werden – wenn wirtschaftlich sinnvoll – durch Future-Kontrakte abgesichert. Diese Sicherungsgeschäfte unterliegen strengen Regularien und werden in ihrem Umfang von der Geschäftsführung des Segments vorgeschlagen und durch den AGRANA-Vorstand genehmigt. Der Umfang und die Ergebnisse dieser Sicherungsgeschäfte werden im Zuge des monatlichen Berichtswesens dem AGRANA-Vorstand berichtet.

Bei Stärkeprodukten ist es in hohem Maße möglich, höhere Rohstoffkosten aufgrund der homogenen Kostenstruktur in den für AGRANA relevanten Märkten kurzfristig an die Kunden weiterzugeben. Bei der Bioethanolproduktion können höhere Rohstoffkosten teilweise durch höhere Verkaufspreise des eiweißhaltigen Nebenproduktes Actiprot® kompensiert werden, dennoch bleibt das Restrisiko, dass höhere Rohstoffkosten nicht zur Gänze an die Abnehmer von Bioethanol weitergegeben werden können.

Im Segment Zucker ist das Beschaffungsrisiko je nach eingesetztem Rohstoff differenziert zu betrachten: in Ländern, in denen der Rohstoff Zuckerrübe eingesetzt wird, steht dieser mit anderen Feldfrüchten in Konkurrenz. In Bosnien-Herzegowina und in Rumänien ist der wirtschaftliche Erfolg im Wesentlichen vom Verhältnis Rohzuckereinstandskosten zum erzielbaren Marktpreis von Weißzucker abhängig. Das Beschaffungsrisiko für Rohzucker besteht für die Rohzuckerraffinerien neben einem hohen Rohzuckerpreis aufgrund der Marktzutrittsbestimmungen für den Import von Weiß- und Rohzucker in die EU. Die Bedarfsmengen an Rohzucker werden, wenn wirtschaftlich sinnvoll, durch Warentermingeschäfte abgesichert. Diese Sicherungsgeschäfte unterliegen den gleichen strengen Richtlinien wie jene für Getreide.

Ungünstige Witterungsverhältnisse und Pflanzenkrankheiten können im Segment Frucht zu gravierenden Ernteaussfällen führen und wirken sich sowohl auf die Verfügbarkeit des Rohstoffes als auch auf das Preisniveau aus. Die zentrale Einkaufsorganisation im Bereich Fruchtzubereitungen ermöglicht es, durch ihre weltweite Präsenz und ihre Kenntnisse der globalen Rohstoffmärkte, Versorgungseingpässe frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Um eine ganzjährige Versorgungssicherheit zu gewährleisten, werden mit Lieferanten auch Jahresverträge abgeschlossen. Dadurch können gleichbleibend gute Qualität bei verlässlicher Lieferung und eine gesicherte Produktion gewährleistet werden. Auf der Absatzseite werden mit Kunden ebenfalls Jahresabnahmeverträge abgeschlossen, um eine Laufzeitkongruenz bei Beschaffung und Absatz zu erreichen.

Durch laufende Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen und durch den kostenoptimalen Einsatz von verschiedenen, auch alternativen Energieformen reduziert AGRANA das Energiepreisrisiko. Der Bedarf an Energieträgern wird – wenn möglich – durch kurz- und mittelfristige physische Lieferverträge sowohl mengen- als auch preismäßig gesichert.

#### **Produktqualität und -sicherheit**

Die Einhaltung aller relevanten lebensmittelrechtlichen Standards ist für AGRANA, als Veredler agrarischer Produkte für die Lebensmittelindustrie, eine Selbstverständlichkeit. Durch strengste interne zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme werden die Risiken durch Verarbeitungsfehler und Qualitätsmängel, etwa infolge verunreinigter Rohstoffe, auf ein Minimum reduziert. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird regelmäßig konzernweit zertifiziert und kontrolliert. Durch die abgeschlossenen Produkthaftpflichtversicherungen besteht auch eine ausreichende Deckung für potenzielle Schadenersatzleistungen.

#### **Markt- und Wettbewerbsrisiken**

AGRANA ist in ihrer globalen Geschäftstätigkeit einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Eine detaillierte monatliche Analyse der Planabweichungen auf Kunden- und Produktebene ermöglicht es, Änderungen des Nachfrageverhaltens frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Eine regelmäßige Überprüfung der Marktposition auf den relevanten Märkten und, wenn notwendig, die Anpassung der Unternehmensstrategie sowie die kontinuierliche Optimierung der Kostenstrukturen in allen Unternehmensbereichen sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens, sowohl kurz- als auch langfristig.

#### **RECHTLICHE RISIKEN**

AGRANA ist stets mit möglichen Änderungen des rechtlichen Umfeldes insbesondere in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltrecht konfrontiert, weshalb derartige Risiken bereits in der Frühphase erfasst, ihr Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe evaluiert wird und daraus gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Zivilrechtliche Klagen gegen AGRANA oder ihre Konzerngesellschaften, die eine wesentliche Auswirkung auf die finanzielle Lage des Konzerns haben könnten, bestehen derzeit nicht.

Wie im Vorjahresbericht erläutert, wurden im Geschäftsjahr 2009/10 kartellrechtliche Untersuchungen gegen AGRANA-Tochtergesellschaften in der Slowakei und Ungarn eingeleitet. Im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses kam es zu keiner Substanziierung der Vorwürfe durch die Behörde.

Im September 2010 beantragte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde, wie bereits im Vorjahresbericht erläutert, unter anderem gegen das AGRANA-Tochterunternehmen AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim/Deutschland, beim Kartellgericht Wien die Feststellung eines Verstoßes gegen das Kartellrecht. Es wird die Beteiligung an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen in Bezug auf Österreich vorgeworfen. Im Oktober 2011 stellte die Bundeswettbewerbsbehörde einen Bußgeldantrag an das zuständige Kartellgericht. Die Beklagten, die AGRANA Zucker GmbH und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, halten die zugrunde liegende Beschuldigung weiterhin für unbegründet und sehen den Bußgeldantrag der Bundeswettbewerbsbehörde vom Oktober 2011 durch die vom Kartellgericht durchgeführte Beweisaufnahme nicht bestätigt. Das Beweisverfahren ist noch nicht abgeschlossen, eine Entscheidung des Kartellgerichts steht daher bis dato noch aus.

#### **FINANZIELLE RISIKEN**

AGRANA ist Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Produktpreisen ausgesetzt, die in der Folge dargestellt werden. Die Finanzierung der Unternehmensgruppe erfolgt im Wesentlichen zentral durch die Treasury-Abteilung, die dem Vorstand laufend über die Entwicklung der Nettofinanzschulden des Konzerns und den Umfang und das Ergebnis der getätigten Sicherungsgeschäfte berichtet.

### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken sind durch Wertschwankungen von Finanzinstrumenten infolge einer Änderung des Marktzinssatzes bestimmt (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Kreditaufnahmen unterliegen dagegen keinem Kursrisiko, da der Zinssatz zeitnah der Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des kurzfristigen Zinssatzes ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlung (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Im Rahmen der Umsetzung von IFRS 7 wurde eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf Zinsänderungen durchgeführt, die im Konzernanhang im Detail dargestellt ist.

### Währungsrisiken

Währungsrisiken können im Wesentlichen aus dem Erwerb und Verkauf von Waren in Fremdwährungen sowie aufgrund von Finanzierungen in Fremdwährungen bzw. lokalen Eurofinanzierungen entstehen. Für AGRANA sind vor allem die Kursrelationen von US-Dollar, ungarischem Forint, polnischem Zloty, rumänischem Leu, ukrainischer Hrivna und russischem Rubel zum Euro von Relevanz.

Als Sicherungsinstrument setzt AGRANA vorrangig Devisentermingeschäfte ein, mit denen die in Fremdwährung anfallenden Zahlungsströme gegen Kursschwankungen abgesichert werden. In Ländern mit volatilen Währungen werden diese Risiken zusätzlich durch eine Verkürzung von Zahlungsfristen, eine Indizierung der Verkaufspreise zum Euro oder USD und analoge Sicherungsmechanismen weiter reduziert.

Im Bereich der Refinanzierungen wird laufend das Wechselkursrisiko bei Fremdwährungsfinanzierungen gegenüber den Zinskosten zur jeweiligen Landeswährung überprüft, um hier kostenoptimierte Entscheidungen treffen zu können.

### Produktpreisrisiken

Produktpreisrisiken ergeben sich aus Preisschwankungen auf dem Weltmarkt, sowohl im Bereich Rohstoff als auch Energie. Die Beteiligungen in Rumänien und Bosnien-Herzegowina unterliegen durch den Rohzuckereinkauf in US-Dollar einem zusätzlichen Währungsrisiko, das durch Warentermingeschäfte abgesichert wird.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken werden durch das einheitliche Berichtswesen frühzeitig erkannt, wodurch eventuelle Gegensteuerungsmaßnahmen somit rechtzeitig eingeleitet werden können. Die Liquidität der AGRANA-Gruppe ist durch von Kreditinstituten zugesagte Kreditlinien jederzeit ausreichend gesichert.

### Risiken aus Forderungsausfällen

Risiken aus Forderungsausfällen werden durch die bestehenden Warenkreditversicherungen, durch strikte Vorgaben von Obergrenzen von Kreditlimits und laufende Überprüfung der Bonität der Kunden minimiert. Das verbleibende Risiko wird durch Rückstellungen in angemessener Höhe abgedeckt.

### GESAMTRISIKO

Zusammenfassend ist die Gesamtrisikoposition des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Zum Bilanzstichtag haben keine bestandsgefährdenden Risiken für AGRANA bestanden. Für das Geschäftsjahr 2012|13 werden keine wesentlichen Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gruppe erwartet.

Insgesamt sieht der Vorstand aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken für das Geschäftsjahr 2012|13.

### INTERNES KONTROLLSYSTEM (BERICHT-ERSTATTUNG GEMÄSS § 243a ABS. 2 UGB)

Der Vorstand der AGRANA bekennt sich zu seiner Verantwortung der Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften.

Konzernweit geltende Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, das interne Kontrollsystem (IKS) sowie die Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sichern sowohl Einheitlichkeit der Rechnungslegung als auch die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse.

Die Abwicklung des finanziellen und betrieblichen Rechnungswesens erfolgt in den meisten Konzerngesellschaften mit SAP. Dadurch ist sichergestellt, dass das interne und externe Berichtswesen auf der gleichen Datenbasis erfolgt. Die Kontrolle und Abstimmung der internen und externen Berichte wird monatlich bzw. quartalsweise durch das Controlling und das Konzernrechnungswesen durchgeführt. Die Erstellung des Konzernabschlusses obliegt dem Konzernrechnungswesen, dessen Aufgabe und Verantwortungsbereich im Wesentlichen die Betreuung der Meldedatenübernahme der lokalen Gesellschaften, die Durchführung der Konsolidierungs- und Eliminierungsmaßnahmen sowie die analytische Aufbereitung der Konzernabschlussdaten und die Erstellung von Finanzberichten umfasst.

Das wesentliche Steuerungsinstrument für das Management von AGRANA ist das konzernweit implementierte einheit-

liche Planungs- und Berichtssystem. Es umfasst eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren, eine Budgetplanung (für das nächstfolgende Geschäftsjahr), Monatsberichte inklusive eines eigenen Risikoberichtes sowie viermal jährlich eine Vorscheurechnung des laufenden Geschäftsjahres, in dem die wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt werden. Im Falle von gravierenden Änderungen der Planungsprämissen wird dieses System durch Ad-hoc-Planungen ergänzt.

Der vom Controlling erstellte Monatsbericht zeigt die Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichtes ist konzernweit vereinheitlicht und umfasst neben detaillierten Verkaufsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, die daraus ableitbaren Kennzahlen und auch eine Analyse der wesentlichen Abweichungen. Teil dieses Monatsberichtes ist auch ein eigener Risikobericht, sowohl für jedes Segment als auch für die AGRANA-Gruppe, indem unter der Annahme des Einfrierens der wesentlichen Ergebnisfaktoren (wie zum Beispiel Energie-, Rohstoff-, Verkaufspreise etc.) auf dem aktuellen Niveau bis Geschäftsjahresende ein Risikopotenzial für das laufende und das nachfolgende Geschäftsjahr errechnet wird.

Ein konzernweites Risikomanagementsystem, sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene, in dessen Rahmen alle für das Unternehmen relevanten Risikofelder wie regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen, Rohstoffbeschaffung, Wettbewerbs- und Marktrisiken und Finanzierung auf Chancen und Risiken analysiert werden, ermöglicht es dem Management, frühzeitig Veränderungen im Unternehmensumfeld zu erkennen und rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Die interne Revision überwacht sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe in der Gruppe im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien sowie auf Wirksamkeit des Risikomanagements und der internen Kontrollsysteme. Grundlage der Prüfungshandlungen ist ein vom Vorstand beschlossener jährlicher Revisionsplan auf Basis einer konzernweiten Risikobewertung. Auf Veranlassung des Managements werden Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden regelmäßig an den AGRANA-Vorstand und an das verantwortliche Management berichtet. Die Umsetzung der von der Revision vorgeschlagenen Maßnahmen wird durch Follow-ups überprüft.

Im Rahmen der Abschlussprüfung beurteilt der Wirtschaftsprüfer jährlich, soweit es für sein Prüfungsurteil erforderlich ist, das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses und der IT-Systeme. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden dem Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat berichtet.

## KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTE (ANGABEN GEMÄSS § 243a ABS. 1 UGB)

Das Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG beträgt zum Stichtag 29. Februar 2012 103,2 m€ und ist in 14.202.040 auf Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien mit Stimmrecht) geteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG (Z&S) mit Sitz in Wien hält als Mehrheitsaktionär 75,5 % des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Z&S ist eine 100 %-Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG mit Sitz in Wien, an welcher die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker) mit Sitz in Mannheim/Deutschland und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG) mit Sitz in Wien je zur Hälfte beteiligt sind. An der ZBG halten die „ALMARA“ Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Raiffeisen-Holding Niederösterreich Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, Beteiligungen. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages sind die Stimmrechte der Syndikatspartner in der Z&S gebündelt und es bestehen unter anderem Übertragungsbeschränkungen der Aktien und bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker. So ist Dipl.-Ing. Johann Marihart von der ZBG als Mitglied des Vorstandes der Südzucker und Dkfm. Thomas Kölbl seitens Südzucker als Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG bestellt.

Das britische Finanzunternehmen Prudential plc, London/ Großbritannien, und einige seiner Tochtergesellschaften halten über den Streubesitz mehr als 15 % am AGRANA-Grundkapital.

Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte. Mitarbeiter, die auch Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen keine Befugnisse des Vorstandes im Sinne des § 243a Z. 7 UGB.

Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen der Gesellschaft, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich wesentlich ändern oder enden. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

Das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2011|12 stellt eine herausfordernde Vorgabe für 2012|13 dar. Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur zum 29. Februar 2012 und einem diversifizierten Geschäftsmodell, sieht sich AGRANA aber auch für das neue Geschäftsjahr gut gerüstet und rechnet mit einer soliden Ergebnisentwicklung in allen Geschäftsbereichen.

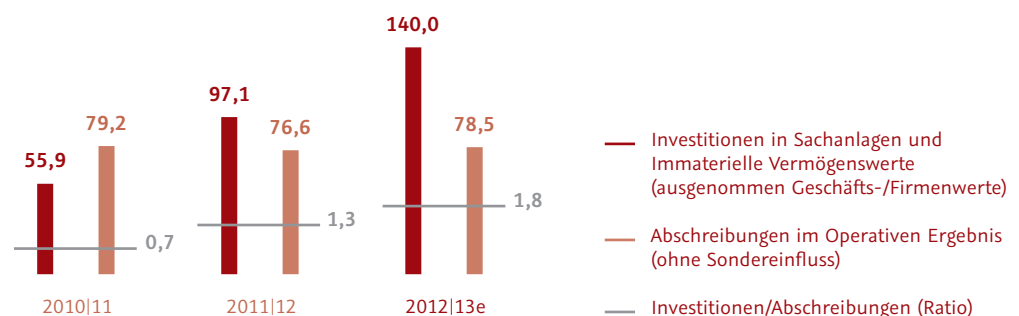
Durch kontinuierlich fortgeführte Strukturverbesserungen und konsequente Marktbearbeitung will der Konzern die Herausforderungen im Rahmen weiterhin volatiler Märkte meistern und ist optimistisch, das Wachstum nachhaltig weiterzuentwickeln. Auch der langfristige Trend hin zu höherwertiger, gesunder Ernährung bleibt für AGRANA ebenso ein Wachstumstreiber wie die Ausrichtung auf Emerging Markets.

*Eine Stabilisierung des operativen Ergebnisses auf höherem Niveau ist das Ziel – eine Wiederholung des Vorjahresgewinns ist für 2012|13 allerdings nicht realistisch.*

Aus heutiger Sicht rechnet der Konzern für das Geschäftsjahr 2012|13 mit einem moderaten Anstieg beim **Konzernumsatz** bei einem insgesamt leichten Volumenzuwachs und einem hohen Preisniveau. Aufgrund der verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der dadurch beeinflussten Nachfrage- und Preisentwicklung geht AGRANA nicht davon aus, das außergewöhnlich gute **operative Konzernergebnis** des abgelaufenen Geschäftsjahres in 2012|13 halten zu können. Dessen ungeachtet ist es das Ziel von AGRANA, durch fortlaufende Optimierungen in der Einkaufspolitik und im Kostenmanagement sowie gezielte Verbesserungen in den Bereichen Energieverbrauch und Verwaltung die Ertragssituation nachhaltig auf dem erreichten Ergebnisniveau zu etablieren.

Im **Segment Zucker** plant AGRANA die Fortsetzung des in den vergangenen Jahren eingeschlagenen Weges: die Auslastung ihrer Kapazitäten und eine verstärkte Marktpräsenz in Südosteuropa. In allen Ländern, in denen AGRANA Zuckerrüben kontrahiert, ist eine Flächenausdehnung von durchschnittlich rund 10% geplant. AGRANA erwartet 2012 eine stabile Zuckerpreisentwicklung. Am Weltmarkt werden für das ZWJ 2011|12 aufgrund der Erwartung guter Ernten in Asien, trotz leichtem Rückgang in Brasilien, ein Lageraufbau und ein Angebotsüberschuss prognostiziert. In der EU werden seitens der EU-Kommission regelmäßig Maßnahmen gesetzt, um den Markt ausglichlich und ausreichend versorgt zu halten (Importe, Umwidmungen von Nicht-Quoten- in Quotenzucker). Bei den Nebenprodukten sollten sich, nach den Rekordpreisen 2010|11 und darauf folgenden Rückgängen, die Preise nun auf gutem Niveau stabilisieren. AGRANA rechnet ergebnismäßig nach dem Rekordjahr 2011|12 mit einem leichten Rückgang aufgrund der Rohstoffpreissituation, aber einem weiterhin hohen Gewinnniveau. Mengenmäßig wird ein weiteres Wachstum angestrebt, was entsprechend dem verfügbaren Marktpotenzial und den verfügbaren Produktmengen aus einer guten Kampagne 2011 ein realistisches Ziel sein sollte.

## INVESTITIONEN VERSUS ABSCHREIBUNGEN in m€



Im **Segment Stärke** wird für 2012|13 mit einem etwas niedrigeren Umsatz gerechnet. Es werden zwar steigende Verkaufsmengen erwartet, allerdings bei tendenziell etwas rückläufigen Verkaufspreisen gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang der Preise am Markt, vor allem bei nativer Stärke und Verzuckerungsprodukten, ist primär auf den zunehmenden Wettbewerb unter den Anbietern infolge der Konjunkturschwäche in den Kernmärkten zurückzuführen. Die Absatzentwicklung bei Bioethanol hängt unmittelbar mit den gesetzlichen Beimischungsverpflichtungen zusammen. Hier wird nach den Erfahrungen im Zuge der Einführung von E10 in Deutschland auch in Österreich eine intensive politische Diskussion geführt, wobei eine Entscheidung betreffend Zeitpunkt der Einführung in Österreich noch nicht absehbar ist. Im Segment Stärke werden im Anbaujahr 2012 die Stärkekartoffel-Kontrakte nach dem Wegfall der Produktionsobergrenze ausgeweitet. Betreffend Rohstoffversorgung der Maisstärke- und Bioethanolwerke in Österreich, Ungarn und Rumänien sind große Teile der benötigten Mengen bis zur neuen Ernte 2012 bereits vertraglich fixiert. Aufgrund der erwarteten Ausdehnung der Anbauflächen bei Mais wird mit einer – abhängig von einer guten Vegetationsentwicklung – relativ stabilen Preisentwicklung gerechnet. Das operative Ergebnis wird unter dem außergewöhnlich starken Vorjahr erwartet, im Wesentlichen bedingt durch Rohstoff- und Energiekosten, die sich insgesamt auf einem höheren Niveau stabilisieren werden, bei einer gleichzeitig etwas rückläufigen Entwicklung der zu erzielenden Verkaufspreise gegenüber dem Vorjahr.

Im **Segment Frucht** wird für 2012|13 wieder ein leichter Aufwärtstrend beim operativen Ergebnis erwartet. Für 2012|13 geht AGRANA im Fruchtzubereitungsbereich weiterhin von einem herausfordernden Marktumfeld, ähnlich wie 2011|12, aus. In der EU sollten aber weitere Innovationen im Bereich Natürlichkeit und Gesundheit (weniger Kalorien, weniger Fett) den Markt beleben. Außerhalb der EU liegt der Pro-Kopf-Verbrauch erst bei 25 % bis 50 % des europäischen Durchschnitts und bietet daher langfristige Wachstumschancen. Die weltweite Präsenz von AGRANA wird zunehmend zu einem Wettbewerbsvorteil. Das hohe Qualitätsniveau und der gute Servicegrad sind Stärken des Konzerns. Im Bereich Fruchtzubereitungen gibt es auch viele Wachstumsprojekte, die kurz vor der Realisierung stehen. Einige Neuentwicklungen und zusätzliche Sortimente wurden bereits seit Ende des Geschäftsjahres 2011|12 eingeführt. Damit sollte es gelingen, bei unveränderten Marktbedingungen den Umsatz weiter zu steigern. Die Preisentwicklung bei agrarischen Rohstoffen bleibt eine Herausforderung bei Fruchtzubereitungen. Es wird aber durch Volumenwachstum und Kostensenkungsmaßnahmen wieder mit einer

Erholung beim operativen Ergebnis gerechnet. Bei Fruchtsaftkonzentraten ist mit einer weiteren Umsatzsteigerung aufgrund von leichten Absatzzuwächsen bei einem weiterhin durchaus hohen Produktpreisniveau vor allem für Apfelsaftkonzentrate zu rechnen. Ein Unsicherheitsfaktor für die Entwicklung im Konzentratgeschäft wird unter anderem eine erfolgreiche Ernte 2012 sein; davon wird die weitere Rohwarenpreis- und somit auch Umsatzentwicklung im zweiten Halbjahr 2012|13 abhängen. Beim operativen Ergebnis des Fruchtsaftkonzentratgeschäfts wird mit einer Stabilisierung auf dem zuletzt erreichten Niveau gerechnet. Insgesamt kann im Segment Frucht also aufgrund der zu erwartenden positiven Absatzentwicklung sowie stabilen Verkaufspreisen mit einem leicht steigenden operativen Ergebnis gerechnet werden. Für zusätzliches Wachstum wird die Fusion mit der Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Kröllendorf|Österreich, sorgen, die Anfang April 2012 kartellrechtlich genehmigt wurde. Die Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften ist für das zweite Quartal 2012|13 geplant.

## INVESTITIONSPLANUNG

Nach 2011|12 soll auch im neuen Geschäftsjahr wieder verstärkt und deutlich über Abschreibungsniveau investiert werden. Das Investitionsvolumen wird 2012|13 in allen drei Segmenten insgesamt rund 140 m€ betragen, wodurch der langfristige Wachstumskurs weiterhin nachhaltig unterstützt werden soll.

Die im **Segment Zucker** geplanten Ausgaben für das Geschäftsjahr 2012|13 belaufen sich auf rund 55 m€. Die Investitionsschwerpunkte liegen einerseits auf Optimierungen der Produktion zur weiteren Reduktion des Energieverbrauchs und andererseits in Lager- und Abpackungskapazitätserweiterungen zur Verbesserung der Logistik und flexibleren Versorgung der Kunden. Das Projekt zur Errichtung von Niedertemperaturtrocknern in Leopoldsdorf und Tulln, beide Österreich, wird den größten Kostenblock im Investitionsbudget des Segments darstellen und zu einer deutlichen Reduktion des Energieverbrauchs bei der Schnitzeltrocknung führen. In der Zuckerfabrik in Brčko|Bosnien-Herzegowina soll zur Schaffung der notwendigen Lagerkapazität und der damit verbundenen Konditionierung des Zuckers (Qualitätssteigerung) ein 25.000 Tonnen fassender Zuckersilo errichtet werden. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt wird Kaposvár|Ungarn sein, wo für den weiteren Ausbau des Standorts ebenfalls ein 60.000 Tonnen fassender Zuckersilo zur Erhöhung der Lagerkapazität sowie auch eine Dünnsaftenthärtungsanlage zur weiteren Verbesserung der Zuckerqualität geplant sind.

Im **Segment Stärke** ist bei einem Investitionsvolumen von rund 50 m€ vor allem der Bau der neuen Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf|Österreich hervorzuheben. Die Fundamentarbeiten für die Gebäude haben Anfang April begonnen, die Maschinenmontage soll im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2012|13 beginnen. Weiters wird in Aschach|Österreich das Projekt zur Erhöhung der Spezialmais-Einlagerungskapazität fertiggestellt; die Inbetriebnahme der Erweiterungssilos ist im September 2012 mit Beginn der Nassmaiskampagne geplant. Im ungarischen Werk soll eine neue Gasturbine installiert werden, deren Abhitze direkt zur Vorwärmung der Trocknerluft für Maisgluten- und Maisstärke verwendet werden soll.

Im **Segment Frucht** wird im Geschäftsjahr 2012|13 ein Investitionsvolumen von rund 35 m€ geplant. Der Investitionsschwerpunkt liegt hierbei in der Fertigstellung bereits begonnener Wachstumsprojekte. Im Fruchtzubereitungswerk in Centerville|USA wird eine dritte Produktionslinie installiert, um dem wachsenden Verkaufsvolumen zu entsprechen. Im Zuge eines Diversifikationsprojekts in Mexiko wird eine Halle errichtet, wo mit der Produktion von Trockenfrüchten begonnen werden soll. In Dachang|China soll die neue Fabrik fertiggestellt und die gesamte Produktion verlagert werden, indem die neuen Linien installiert und bestehende transferiert werden. Zahlreiche Ersatzinvestitionen werden bei AGRANA Juice getätigt, wobei ein Schwerpunkt auf energieverbrauchsoptimierende Maßnahmen gelegt wird.

# KONZERN- ABSCHLUSS 2011|12

---

83

## AGRANA-GRUPPE NACH IFRS

84	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	110	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
85	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Erläuterungen zur Geldflussrechnung
86	Konzern-Geldflussrechnung	118	Erläuterungen zur Bilanz
87	Konzernbilanz	132	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
88	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung	147	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
90	Konzernanhang	147	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
90	Informationen zu Geschäftssegmenten	150	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
93	Allgemeine Grundlagen	151	Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)
98	Konsolidierungskreis	152	Konzern-Anteilsbesitz
101	Konsolidierungsmethoden	154	Bestätigungsvermerk
102	Währungsumrechnung	156	Kennzahlen
103	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze		

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011|12 VOM 1. MÄRZ 2011 BIS 29. FEBRUAR 2012

84

	in t€	2011 12	2010 11 <sup>1</sup>
(1)	Umsatzerlöse	2.577.631	2.165.902
(2)	Bestandsveränderungen	187.035	18.428
(2)	Andere aktivierte Eigenleistungen	4.208	3.115
(3)	Sonstige betriebliche Erträge	36.908	31.093
(4)	Materialaufwand	-1.919.755	-1.501.561
(5)	Personalaufwand	-245.197	-225.231
(6)	Abschreibungen	-76.608	-79.182
(7)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-333.231	-283.941
(8)	<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>230.991</b>	<b>128.623</b>
(9)	Finanzerträge	13.212	14.980
(10)	Finanzaufwendungen	-37.947	-33.939
	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-24.735</b>	<b>-18.959</b>
	<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>206.256</b>	<b>109.664</b>
(11)	Ertragsteuern	-50.583	-22.603
	<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>155.673</b>	<b>87.061</b>
	– davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	152.360	84.890
	– davon nicht beherrschende Anteile	3.313	2.171
(12)	Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	10,73 €	5,98 €

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben befinden sich auf Seite 96ff.

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011|12 VOM 1. MÄRZ 2011 BIS 29. FEBRUAR 2012

in t€	2011 12	2010 11 <sup>1</sup>
Konzernjahresergebnis	155.673	87.061
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus		
Währungsdifferenzen	-11.134	5.737
zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	747	-651
Steuereffekt aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-149	121
Cashflow-Hedges	-3.926	-973
Steuereffekt aus Cashflow-Hedges	931	14
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-3.981	-976
Steuereffekt aus Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	1.038	216
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-16.474	3.488
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>139.199</b>	<b>90.549</b>
- davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	137.906	88.390
- davon nicht beherrschende Anteile	1.293	2.159

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben befinden sich auf Seite 96ff.

# KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011|12 VOM 1. MÄRZ 2011 BIS 29. FEBRUAR 2012

86

in t€	2011 12	2010 11 <sup>1</sup>
Konzernjahresergebnis	155.673	87.061
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	76.608	79.182
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-2.515	-3.978
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	20.349	6.784
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>250.115</b>	<b>169.049</b>
<b>Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen</b>	<b>-627</b>	<b>87</b>
Veränderungen Vorräte	-238.956	-59.666
Veränderungen der Forderungen, aktiven latenten Steuern und kurzfristigen Vermögenswerte	-76.923	-66.354
Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen	-13.009	11.195
Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	125.470	19.190
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen von Nicht-Fondspositionen	-2.889	1.929
<b>Veränderung des Working Capital</b>	<b>-206.307</b>	<b>-93.706</b>
(13) <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>43.181</b>	<b>75.430</b>
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	2.680	3.978
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte abzüglich Zuschüsse	-96.942	-55.859
Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Verkauf/Kauf von Wertpapieren	3.588	-896
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.718	-116
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten	-5.465	1.304
(14) <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-97.857</b>	<b>-51.589</b>
Kapitalerhöhung einer Tochtergesellschaft durch nicht beherrschende Anteile	4.140	0
Veränderungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	65.086	58.702
Veränderungen kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	48.319	-55.542
Gezahlte Dividenden	-34.839	-28.170
(15) <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>82.706</b>	<b>-25.010</b>
<b>Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>	<b>28.030</b>	<b>-1.169</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	47	1.208
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	70.427	70.388
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>98.504</b>	<b>70.427</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben befinden sich auf Seite 96ff.

in t€	Stand am 29.02.2012	Stand am 28.02.2011¹	Stand am 28.02.2010¹	
<b>AKTIVA</b>				
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>				
(16)	Immaterielle Vermögenswerte	248.383	248.551	252.446
(17)	Sachanlagen	595.924	577.709	597.788
(18)	Wertpapiere	104.909	104.598	104.977
(18)	Beteiligungen und Ausleihungen	7.265	6.152	7.027
(19)	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.558	13.827	10.652
(20)	Aktive latente Steuern	29.764	31.462	31.318
	<b>992.803</b>	<b>982.299</b>	<b>1.004.208</b>	
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
(21)	Vorräte	768.569	528.241	468.576
(19)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	492.720	400.107	336.688
	Laufende Ertragsteuerforderungen	8.173	7.179	5.013
(22)	Wertpapiere	1.352	4.411	3.515
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	98.504	70.427	70.388
	<b>1.369.318</b>	<b>1.010.365</b>	<b>884.180</b>	
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.362.121</b>	<b>1.992.664</b>	<b>1.888.388</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
(23)	Grundkapital	103.210	103.210	103.210
	Kapitalrücklagen	411.362	411.362	411.362
	Gewinnrücklagen	524.900	421.025	358.504
	Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.039.472	935.597	873.076
	Nicht beherrschende Anteile	33.516	28.558	25.425
	<b>1.072.988</b>	<b>964.155</b>	<b>898.501</b>	
<b>B. Langfristige Schulden</b>				
(24a)	Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	52.674	50.634	52.534
(24b)	Übrige Rückstellungen	12.397	12.971	14.073
(25)	Finanzverbindlichkeiten	332.090	267.004	208.301
(26)	Sonstige Verbindlichkeiten	2.013	2.308	2.229
(27)	Passive latente Steuern	17.253	17.412	17.724
	<b>416.427</b>	<b>350.329</b>	<b>294.861</b>	
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>				
(24b)	Übrige Rückstellungen	26.777	39.787	28.592
(25)	Finanzverbindlichkeiten	341.885	294.868	347.160
(26)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	469.465	328.619	308.533
	Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	34.579	14.906	10.741
	<b>872.706</b>	<b>678.180</b>	<b>695.026</b>	
	<b>Summe Passiva</b>	<b>2.362.121</b>	<b>1.992.664</b>	<b>1.888.388</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben befinden sich auf Seite 96ff.

# KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011|12 VOM 1. MÄRZ 2011 BIS 29. FEBRUAR 2012

88

in t€	Den Aktionären der AGRANA				
	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Rücklage für Available for Sale	Rücklage für Cashflow- Hedges	Gewinn- rücklage für ver- sicherungs- mathem. Gewinne/ Verluste
<b>GESCHÄFTSJAHR 2011 12</b>					
<b>Stand am 01.03.2011</b>	<b>103.210</b>	<b>411.362</b>	<b>3.591</b>	<b>40</b>	<b>-6.914</b>
Bewertungseffekte IAS 39	0	0	655	-2.142	0
Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	-3.903
Steuereffekte	0	0	-149	494	1.018
Verlust aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
<b>Sonstige Ergebnisse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>506</b>	<b>-1.648</b>	<b>-2.885</b>
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>506</b>	<b>-1.648</b>	<b>-2.885</b>
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0
Zuzahlungen anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
<b>Stand 29.02.2012</b>	<b>103.210</b>	<b>411.362</b>	<b>4.097</b>	<b>-1.608</b>	<b>-9.799</b>
					<b>524.900</b>

## GESCHÄFTSJAHR 2010|11<sup>1</sup>

<b>Stand am 01.03.2010</b>					
<b>veröffentlicht</b>	<b>103.210</b>	<b>411.362</b>	<b>4.121</b>	<b>936</b>	<b>0</b>
IAS 19-Anpassung	0	0	0	0	-6.154
<b>Stand am 01.03.2010</b>					
<b>angepasst</b>	<b>103.210</b>	<b>411.362</b>	<b>4.121</b>	<b>936</b>	<b>-6.154</b>
Bewertungseffekte IAS 39	0	0	-651	-976	0
IAS 19-Anpassung	0	0	0	0	-976
Steuereffekte	0	0	121	80	216
Gewinn aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
<b>Sonstige Ergebnisse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-530</b>	<b>-896</b>	<b>-760</b>
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-530</b>	<b>-896</b>	<b>-760</b>
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
<b>Stand 28.02.2011</b>	<b>103.210</b>	<b>411.362</b>	<b>3.591</b>	<b>40</b>	<b>-6.914</b>
					<b>421.025</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben befinden sich auf Seite 96ff.

Beteiligungs-AG zurechenbar					
rücklagen					
Übriges kumuliertes Eigen- kapital	Unter- schieds- betrag Währungs- umrechnung	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital der AGRANA- Aktionäre	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
363.371	-23.953	84.890	935.597	28.558	964.155
0	0	0	-1.487	-1.692	-3.179
0	0	0	-3.903	-78	-3.981
0	0	0	1.363	457	1.820
0	-10.427	0	-10.427	-707	-11.134
0	-10.427	0	-14.454	-2.020	-16.474
0	0	152.360	152.360	3.313	155.673
0	-10.427	152.360	137.906	1.293	139.199
0	0	-34.085	-34.085	-755	-34.840
50.805	0	-50.805	0	0	0
0	0	0	0	4.140	4.140
54	0	0	54	280	334
414.230	-34.380	152.360	1.039.472	33.516	1.072.988
317.077	-29.639	72.162	879.229	25.425	904.654
0	0	0	-6.154	0	-6.154
317.077	-29.639	72.162	873.075	25.425	898.500
0	0	0	-1.627	3	-1.624
0	0	0	-976	0	-976
0	0	0	417	-66	351
0	5.686	0	5.686	51	5.737
0	5.686	0	3.500	-12	3.488
0	0	84.890	84.890	2.171	87.061
0	5.686	84.890	88.390	2.159	90.549
0	0	-27.694	-27.694	-477	-28.171
44.468	0	-44.468	0	0	0
1.826	0	0	1.826	1.451	3.277
363.371	-23.953	84.890	935.597	28.558	964.155

## 1. INFORMATIONEN ZU GESCHÄFTSSEGMENTEN

Die Informationen zu den Geschäftssegmenten entsprechend IFRS 8 folgen mit den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht der internen Berichterstattung der AGRANA-Gruppe.

Die AGRANA-Gruppe hat die drei berichtspflichtigen Segmente Zucker, Stärke und Frucht, die entsprechend der strategischen Ausrichtung gebildet wurden. Jedes der Segmente bietet ein unterschiedliches Produktportfolio an und wird aufgrund der unterschiedlichen Produktionstechnologien, Rohstoffbeschaffungen und Absatzstrategien getrennt geführt. Die AGRANA Beteiligungs-AG als Holding ist dem Segment Zucker zugeordnet.

Für jedes Segment gibt es eine interne Berichterstattung, die monatlich an die jeweiligen CEOs (Chief Operating Decisionmaker) und deren Führungsmannschaft erfolgt. Informationen zu den Ergebnissen der berichtspflichtigen Segmente werden nachstehend gegeben. Die Bewertung der Ertragskraft der Segmente erfolgt vor allem auf Basis des operativen Ergebnisses, welches eine wesentliche Kennzahl in jedem internen Managementbericht darstellt.

### 1.1. SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in t€	Zucker	Stärke	Frucht	Konsolidierung	Summe Segmente
<b>GESCHÄFTSJAHR 2011 12</b>					
Umsatzerlöse (brutto)	967.229	773.217	930.265	–93.080	2.577.631
Umsätze zwischen Segmenten	–82.812	–8.941	–1.327	93.080	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>884.417</b>	<b>764.276</b>	<b>928.938</b>	<b>0</b>	<b>2.577.631</b>
EBITDA	129.126	106.080	73.826	0	309.032
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	–16.858	–24.132	–35.618	0	–76.608
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>112.268</b>	<b>81.948</b>	<b>38.208</b>	<b>0</b>	<b>232.424</b>
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0	–1.433	0	–1.433
Ergebnis der Betriebstätigkeit	112.268	81.948	36.775	0	230.991
Segmentvermögen	730.167	402.660	946.162	0	2.078.989
Segmentsschulden	330.161	89.317	143.848	0	563.326
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	25.328	29.303	42.462	0	97.093
Investitionen in Finanzanlagen	490	0	1.228	0	1.718
Investitionen gesamt	25.818	29.303	43.690	0	98.811
Mitarbeiter	2.249	911	4.822	0	7.982

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

in t€	Zucker	Stärke	Frucht	Konsolidierung	Summe Segmente
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010 11</b>					
Umsatzerlöse (brutto)	770.587	617.300	873.787	-95.772	2.165.902
Umsätze zwischen Segmenten	-57.500	-34.097	-4.175	95.772	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>713.087</b>	<b>583.203</b>	<b>869.612</b>	<b>0</b>	<b>2.165.902</b>
<b>EBITDA veröffentlicht</b>	<b>51.338</b>	<b>73.876</b>	<b>82.020</b>	<b>0</b>	<b>207.234</b>
IAS 19-Anpassung <sup>1</sup>	617	0	-47	0	570
<b>EBITDA nach IAS 19-Anpassung<sup>1</sup></b>	<b>51.955</b>	<b>73.876</b>	<b>81.973</b>	<b>0</b>	<b>207.804</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	-18.197	-25.695	-35.289	0	-79.181
<b>Operatives Ergebnis veröffentlicht</b>	<b>33.141</b>	<b>48.181</b>	<b>46.731</b>	<b>0</b>	<b>128.053</b>
<b>Operatives Ergebnis nach IAS 19-Anpassung<sup>1</sup></b>	<b>33.758</b>	<b>48.181</b>	<b>46.684</b>	<b>0</b>	<b>128.623</b>
Ergebnis der Betriebstätigkeit	33.758	48.181	46.684	0	128.623
Segmentvermögen	532.803	384.881	832.294	0	1.749.978
Segmentvermögen nach IAS 19-Anpassung <sup>1</sup>	532.803	384.881	832.294	0	1.749.978
Segmentsschulden	193.075	88.365	144.203	0	425.643
IAS 19-Anpassung <sup>1</sup>	7.610	415	652	0	8.677
Segmentsschulden nach IAS 19-Anpassung <sup>1</sup>	200.685	88.780	144.855	0	434.320
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	16.031	8.996	30.832	0	55.859
Investitionen in Finanzanlagen	3	0	115	0	118
Investitionen gesamt	16.034	8.996	30.947	0	55.977
Mitarbeiter	2.245	880	5.118	0	8.243

Bei Umsätzen und Vermögen werden die konsolidierten Werte angegeben. Die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis vergleichbarer marktüblicher Bedingungen.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von -1.433 t€ betrifft die Auflösung der Joint Ventures der chinesischen Juice-Gesellschaften im Zuge derer AGRANA die restlichen Anteile an der AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD erworben und ihre Anteile an der Yongji Andre Juice Co., Ltd. abgetreten hat. Dieser Betrag wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt.

Die Positionen Segmentvermögen und -schulden werden aus dem Gesamtvermögen bzw. den Gesamtschulden abgeleitet ohne Berücksichtigung der Finanzanlagen bzw. -verbindlichkeiten. Des Weiteren werden in den Segmenten nicht zuordenbare Anteile an sonstigen Beteiligungen, Wertpapieren und Ausleihungen sowie laufende und latente Steuerforderungen/-verbindlichkeiten bereinigt.

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben befinden sich auf Seite 96ff.

<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

## Segmentvermögen und -schulden

in t€	29.02.2012	28.02.2011 angepasst	IAS 19- Anpassung	28.02.2011 ver- öffentlich
Bilanzsumme Aktiva	2.362.121	1.992.664	462	1.992.202
abzüglich Finanzanlagen	-112.174	-110.750	0	-110.750
abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente und Wertpapiere	-99.855	-74.838	0	-74.838
abzüglich Steuerforderungen und sonstiger Aktiva	-71.103	-57.098	-462	-56.636
<b>Segmentvermögen</b>	<b>2.078.989</b>	<b>1.749.978</b>	<b>0</b>	<b>1.749.978</b>
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.289.133	1.028.510	7.001	1.021.509
abzüglich Finanzverbindlichkeiten	-673.975	-561.872	0	-561.872
abzüglich passiver latenter Steuern und Ertragsteuerverbindlichkeiten	-51.832	-32.318	1.676	-33.994
<b>Segmentsschulden</b>	<b>563.326</b>	<b>434.320</b>	<b>8.677</b>	<b>425.643</b>

## 1.2. SEGMENTIERUNG NACH REGIONEN

Die Aufteilung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft.

in t€	2011 12	2010 11
<b>Umsatz</b>		
Österreich	1.306.761	1.044.467
Ungarn	273.985	217.009
Rumänien	183.098	147.638
Restliche EU	366.616	329.819
EU-27	2.130.460	1.738.933
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	135.865	136.338
Übriges Ausland	311.306	290.632
<b>Summe</b>	<b>2.577.631</b>	<b>2.165.902</b>

Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 19% gesteigert werden. Der Umsatz der osteuropäischen Gesellschaften betrug 763.300 (Vorjahr: 632.592) t€ was einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 29,6% darstellt. Als osteuropäische Länder sind Ungarn, Slowakei, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Russland, Ukraine, Türkei, Serbien und Bosnien-Herzegowina definiert. Kein Kunde erreicht einen Umsatzbeitrag von mehr als 10% des Gesamtumsatzes der AGRANA-Gruppe.

in t€	2011 12	2010 11
<b>Segmentvermögen</b>		
Österreich	742.492	648.345
Ungarn	279.256	210.634
Rumänien	109.802	93.321
Restliche EU	553.189	486.383
EU-27	1.684.739	1.438.683
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	133.202	106.953
Übriges Ausland	261.048	204.342
<b>Summe</b>	<b>2.078.989</b>	<b>1.749.978</b>

in t€	2011 12	2010 11
<b>Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte<sup>1</sup></b>		
Österreich	39.602	17.509
Ungarn	13.078	6.278
Rumänien	3.795	1.372
Restliche EU	15.972	14.439
EU-27	72.447	39.598
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	10.137	5.196
Übriges Ausland	14.509	11.065
<b>Summe</b>	<b>97.093</b>	<b>55.859</b>

## 2. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die AGRANA Beteiligungs-AG als Muttergesellschaft mit Sitz Donau-City-Straße 9, 1220 Wien, bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften einen internationalen Konzern, der weltweit in der industriellen Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe tätig ist.

Der Konzernabschluss 2011|12 der AGRANA-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Bestimmungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Prinzipien der Klarheit, Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit beachtet. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen, vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Gewinn zum Gesamtergebnis, der Geldflussrechnung sowie der Bilanz werden die Eigenkapitalveränderungen gezeigt. Die Anhangsangaben enthalten außerdem Informationen zu den Geschäftssegmenten.

Sämtliche vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der AGRANA Beteiligungs-AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011|12 waren von AGRANA folgende vom IASB überarbeiteten bzw. neu herausgegebenen Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden; sie haben keine bzw. unwesentliche Auswirkungen auf den AGRANA-Konzernabschluss:

- IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – 2010) – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7
- IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen – 2009)
- IFRIC 14 (Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen – 2009)
- IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten)

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Im Mai 2010 veröffentlichte das IASB im Rahmen des jährlichen „Improvements-Project“ den dritten Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ (Verbesserung der IFRSs 2010). Die Änderungen präzisieren den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen, vereinheitlichen Terminologien und sind im Wesentlichen als redaktionelle Korrekturen zu bestehenden Standards zu verstehen.

Nachfolgend eine Übersicht über die Standards und Interpretationen, die ab dem Geschäftsjahr 2012|13 anzuwenden sind bzw. vom IASB veröffentlicht wurden, aber noch nicht von der EU anerkannt worden sind. Bei den noch nicht von der EU anerkannten Standards wird der erwartete Anwendungszeitpunkt angegeben:

Standard/Interpretation	Verabschiedung durch IASB	Anwendungs- pflicht für AGRANA ab	Anerkennung durch EU
IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)	07. 10. 2010	2012 13	22. 11. 2011
IAS 1: Darstellung des Abschlusses (Änderung)	16. 06. 2011	2013 14	nein
IAS 12: Ertragsteuern (Änderung)	20. 12. 2010	2012 13	nein
IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer (Neufassung)	16. 06. 2011	2013 14	nein
IAS 27: Einzelabschlüsse (Neufassung)	12. 05. 2011	2013 14	nein
IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Neufassung)	12. 05. 2011	2013 14	nein
IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)	16. 12. 2011	2014 15	nein
IFRS 1: Erstmalige Anwendung des International Financial Reporting Standards (Änderung)	20. 12. 2010	2012 13	nein
IFRS 9: Finanzinstrumente	16. 12. 2011	2015 16	nein
IFRS 10: Konzernabschlüsse	12. 05. 2011	2013 14	nein
IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12. 05. 2011	2013 14	nein
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12. 05. 2011	2013 14	nein
IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	12. 05. 2011	2013 14	nein
IFRIC 20: Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	19. 10. 2011	2013 14	nein

Im November 2011 wurde IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben – 2010) von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderung des IFRS 7 betrifft Angaben zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten bei Übertragung. Der geänderte Standard ist von AGRANA erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2012|13 verpflichtend anzuwenden; die Änderungen sind für AGRANA nicht relevant.

Folgende Standards, Interpretationen und Änderungen wurden vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. Die in der Tabelle angeführten geänderten und neuen Standards und Interpretationen betreffen nachfolgende Änderungen:

- IAS 1 (Darstellung des Abschlusses): Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten gefordert werden, die recycelt werden können, und diejenigen, die nicht recycelt werden. Die Änderungen sind erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.
- IAS 12 (Ertragsteuern): Die Änderungen in IAS 12 regeln die Bewertung latenter Steuern in Abhängigkeit, ob der Buchwert durch Nutzung oder Veräußerung (widerlegbare Vermutung) realisiert wird. Die Änderungen sind erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2012 beginnen.

- IAS 27 (Einzelabschlüsse): Der Standard wird von „Konzern- und Einzelabschlüsse“ in „Einzelabschlüsse“ umbenannt und umfasst künftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.
- IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung): Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden müssen miteinander verrechnet und als Nettobetrag dargestellt werden, falls und nur falls das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch zur Verrechnung dieser Beträge hat und beabsichtigt, diese auf Nettobasis zu begleichen oder den Vermögenswert zu realisieren und die Verbindlichkeit gleichzeitig zu begleichen. Die Änderung ist verpflichtend retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen.
- IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards): Die Änderungen in IFRS 1 beinhalten eine Erleichterung bei den Ausbuchungsvorschriften vor Umstellung auf die IFRS sowie Sonderregelungen, wenn die funktionale Währung einer Hochinflation unterlag. Die Änderungen sind erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen.
- IFRS 10 (Konzernabschlüsse): IFRS 10 ersetzt die im IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) und SIC 12 (Konsolidierung Zweckgesellschaften) enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 ändert die Definition der Beherrschung dahingehend, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewendet werden. Diese Definition wird durch umfassende Anwendungsleitlinien gestützt. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.
- IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen): IFRS 12 legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den Standards IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (gemeinschaftliche Vereinbarungen) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) bilanziert werden. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.
- IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert): IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist, und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert; der Standard enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.
- IFRIC 20 (Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau): Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.

Das IASB hat im Oktober 2010 IFRS 9 (Finanzinstrumente) erneut herausgegeben. Dieser Standard beinhaltet die erste Phase des dreiphasigen IASB-Projekts, den derzeit gültigen IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zu ersetzen. Der neue Standard IFRS 9 sieht künftig nur noch zwei Kategorien zur Einordnung finanzieller Vermögenswerte vor, die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Das bisherige differenzierte Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen. In der zweiten Version von IFRS 9 wurden neue Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten aufgenommen und die Vorschriften für die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus IAS 39 übernommen. Das IASB hat im Dezember 2011 veröffentlicht, dass der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt für Geschäftsjahre ab 2015 verschoben wird. Die Verzögerung resultiert aus den noch ausstehenden Publikationen der zweiten Phase (Wertminderung) und dritten Phase (Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung) des IFRS 9. Die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) hat die Empfehlung der Übernahme von IFRS 9 verschoben, um sich mehr Zeit für die Begutachtung der Ergebnisse des IASB-Projekts zur Verbesserung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu nehmen. AGRANA bilanziert weitgehend wie unter den neuen Standards vorgesehen, sodass keine wesentlichen Auswirkungen auf den AGRANA-Konzernabschluss erwartet werden.

Am 12. Mai 2011 publizierte das IASB den IFRS 11 (gemeinschaftliche Vereinbarungen) gemeinsam mit dem überarbeiteten IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen). Mit den neuen Vorschriften werden zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen – gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen – definiert. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen wurde abgeschafft. Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens haben verpflichtend die Equity-Bilanzierung anzuwenden. Die Regelungen für Unternehmen, die an gemeinschaftlichen Tätigkeiten beteiligt sind, werden mit den derzeit geltenden Bilanzierungsvorschriften für gemeinschaftliche Vermögenswerte oder gemeinschaftliche Tätigkeiten vergleichbar. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen. AGRANA prüft die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 16. Juni 2011 wurde vom IASB der überarbeitete IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) veröffentlicht. Die wesentliche Änderung besteht darin, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort bei Entstehung vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Die bisher zulässige Abgrenzung nach dem Korridoransatz und auch eine sofortige Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht mehr zulässig. Daneben darf künftig der Ertrag aufgrund der erwarteten Verzinsung des Planvermögens lediglich in Höhe des Diskontierungssatzes erfasst werden, was somit zu einem Netto-Zinsaufwand bzw. -ertrag für einen Verpflichtungsüberhang bzw. einen Planüberschuss führt. Im Übrigen werden die Anhangsangaben deutlich ausgeweitet; insbesondere sind Angaben zur Risikostruktur der betrieblichen Versorgungswerke und Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der Schwankungsbreite der Pensionsverpflichtungen bei Änderung der Bewertungsannahmen zu machen. Darüber hinaus enthält die Neuregelung des IAS 19 Klarstellungen zum Inhalt von „kurzfristig fälligen“ und „sonstigen langfristigen Leistungen“, zu „Plankürzungen“, zur Verteilung des „nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands“ sowie zur Definition von Zahlungen mit Abfindungscharakter. Aus diesen Änderungen können sich insbesondere Auswirkungen auf den Zeitpunkt der aufwandswirksamen Erfassung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit- und ähnlichen Programmen ergeben. Bei fristgerechter Übernahme in europäisches Recht ist der geänderte IAS 19 von AGRANA ab dem Geschäftsjahr 2013|14 erstmalig verpflichtend anzuwenden.

Am 16. Dezember 2011 wurden vom IASB weitere Änderungen von IFRS 9 und IFRS 7 (Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangsangaben bei Übergang) sowie Änderungen von IAS 32 und IFRS 7 (Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden) verabschiedet. Diese Änderungen sind voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2013|14 erstmalig verpflichtend anzuwenden.

#### **Anpassungen gemäß IAS 8**

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit der Berichterstattung zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen hat AGRANA beschlossen, im Rahmen des derzeit gültigen IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) versicherungsmathematische Gewinne und Verluste vollständig in der Periode zu erfassen, in der sie entstehen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden ab dem Geschäftsjahr 2011|12 – unter Berücksichtigung latenter Steuern – in den erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Die Änderung der Bilanzierung wurde rückwirkend vorgenommen und hat Auswirkungen auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und auf die Konzernbilanz, nicht aber auf die Zwischensummen der Konzern-Geldflussrechnung.

Mit Ausnahme der beschriebenen Änderungen bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der Pensionsverpflichtungen hat AGRANA keine weiteren Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Bei rückwirkend angewendeten Änderungen der Bilanzierung verlangt IAS 8 die zusätzliche Angabe der Eröffnungsbilanz der frühesten Vergleichsperiode. Entsprechend ist eine Bilanz zum 28. Februar 2010 angegeben. Die zum 1. März 2010 bzw. zum 28. Februar 2011 vorgenommenen Anpassungen der betroffenen Posten in der Konzernbilanz, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2010|11 sind nachfolgend dargestellt:

### Konzernbilanz

in t€	Betrag angepasst	IAS 19- Anpassung	Betrag ver- öffentlicht
<b>Stand am 01.03.2010</b>			
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.004.208</b>	<b>473</b>	<b>1.003.735</b>
Aktive latente Steuern	31.318	473	30.845
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>884.180</b>	<b>0</b>	<b>884.180</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.888.388</b>	<b>473</b>	<b>1.887.915</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>898.500</b>	<b>-6.154</b>	<b>904.654</b>
Gewinnrücklagen	358.503	-6.154	364.657
<b>B. Langfristige Schulden</b>	<b>294.862</b>	<b>6.627</b>	<b>288.235</b>
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	52.534	8.271	44.263
Passive latente Steuern	17.725	-1.644	19.369
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>	<b>695.026</b>	<b>0</b>	<b>695.026</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.888.388</b>	<b>473</b>	<b>1.887.915</b>
<b>Stand am 28.02.2011</b>			
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>982.299</b>	<b>462</b>	<b>981.837</b>
Aktive latente Steuern	31.462	462	31.000
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.010.365</b>	<b>0</b>	<b>1.010.365</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.992.664</b>	<b>462</b>	<b>1.992.202</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>964.155</b>	<b>-6.539</b>	<b>970.694</b>
Gewinnrücklagen	421.025	-6.539	427.564
<b>B. Langfristige Schulden</b>	<b>350.329</b>	<b>7.001</b>	<b>343.328</b>
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	50.634	8.677	41.957
Passive latente Steuern	17.412	-1.676	19.088
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>	<b>678.180</b>	<b>0</b>	<b>678.180</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.992.664</b>	<b>462</b>	<b>1.992.202</b>

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in t€	Betrag angepasst	IAS 19- Anpassung	Betrag ver- öffentlich
<b>2010 11</b>			
Personalaufwand	-225.231	570	-225.801
Ergebnis der Betriebstätigkeit	128.623	570	128.053
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>109.664</b>	<b>570</b>	<b>109.094</b>
Ertragsteuern	-22.603	-195	-22.408
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>87.061</b>	<b>375</b>	<b>86.686</b>

### Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in t€	Betrag angepasst	IAS 19- Anpassung	Betrag ver- öffentlich
<b>2010 11</b>			
Konzernjahresergebnis	87.061	375	86.686
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus			
Währungsdifferenzen	5.737	0	5.737
zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-651	0	-651
Steuereffekt aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	121	0	121
Cashflow-Hedges	-973	0	-973
Steuereffekt aus Cashflow-Hedges	14	0	14
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-976	-976	0
Steuereffekt aus Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	216	216	0
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	3.488	-760	4.248
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>90.549</b>	<b>-385</b>	<b>90.934</b>
– davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	88.390	-385	88.775
– davon nicht beherrschende Anteile	2.159	0	2.159

## 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der AGRANA Beteiligungs-AG stehen (Tochterunternehmen), durch Vollkonsolidierung einbezogen, sofern deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung eines beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden (Gemeinschaftsunternehmen), werden entsprechend der Beteiligungsquote nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft 63 (Vorjahr: 59) Unternehmen in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und 7 (Vorjahr: 9) Unternehmen nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung einbezogen.

Eine Übersicht der vollkonsolidierten und quotenkonsolidierten einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen befindet sich auf Seite 152f.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2011|12 wie folgt verändert:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung
Stand 01.03.2011	59	9
Wechsel Einbeziehungsart	4	-1
Erstmalige Einbeziehung	1	0
Verschmelzung	-1	0
Abgang	0	-1
<b>Stand 29.02.2012</b>	<b>63</b>	<b>7</b>

#### Erstmalige Einbeziehung

- AGRANA Juice Ukraine TOV, Winniza|Ukraine  
Tätigkeit: Produktion von Saftkonzentraten  
Einbeziehungszeitpunkt (Gründung): August 2011  
Anteil: 100 %  
Gründungskosten in bar: 2 t€  
Die Einbeziehung der AGRANA Juice Ukraine TOV führte zu keinem Unterschiedsbetrag.

#### Wechsel der Einbeziehungsart

- AGRANA AGRO SRL, Roman|Rumänien  
Tätigkeit: Anbau von Getreide, Verarbeitung von Hülsenfrüchten  
Einbeziehungszeitpunkt: Juli 2011  
Wechseltatbestand: Von „Nicht einbezogene Tochterunternehmen“  
zu „Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises“  
Anteil: 100 %  
Anschaffungskosten in bar: 1 t€  
Die Einbeziehung der AGRANA AGRO SRL führte zu keinem Unterschiedsbetrag.
- AGRANA BUZAU SRL, Buzău|Rumänien  
Tätigkeit: Herstellung von Zucker  
Einbeziehungszeitpunkt: Juli 2011  
Wechseltatbestand: Von „Nicht einbezogene Tochterunternehmen“  
zu „Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises“  
Anteil: 100 %  
Anschaffungskosten in bar: 23 t€  
Die Einbeziehung der AGRANA BUZAU SRL führte zu keinem Unterschiedsbetrag.
- AGRANA TANDAREI SRL, Tândărei|Rumänien  
Tätigkeit: Herstellung von Zucker  
Einbeziehungszeitpunkt: Juli 2011  
Wechseltatbestand: Von „Nicht einbezogene Tochterunternehmen“  
zu „Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises“  
Anteil: 100 %  
Anschaffungskosten in bar: 23 t€  
Die Einbeziehung der AGRANA TANDAREI SRL führte zu keinem Unterschiedsbetrag.

- AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD, Xianyang City|China  
Tätigkeit: Produktion von Saftkonzentraten  
Einbeziehungszeitpunkt: August 2011  
Wechseltatbestand: Von „Unternehmen, die nach der Quoten-Methode bewertet wurden“ zu „Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises“  
Anteil: 100 %

### Verschmelzung

Die AGRANA Juice Romania Carei SRL, Carei|Rumänien, wurde im Jänner 2012 auf die AGRANA Juice Romania Vaslui s.r.l., Vaslui|Rumänien, als übernehmende Gesellschaft verschmolzen. Es entstanden keine Entkonsolidierungseffekte.

### Abgang

Der Abgang betraf die Gesellschaft Yongji Andre Juice Co., Ltd., Yongji City|China, im Rahmen der Joint Venture-Trennung.

### Beschreibung der Joint Venture-Trennung

Ende Juli 2011 wurde die Auflösung von zwei chinesischen Joint Venture-Verträgen abgeschlossen. Die beiden Gemeinschaftsunternehmen, die in China Apfelsaftkonzentrat produzieren, waren bis dahin nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung einbezogen. AGRANA hat im Zuge der Vertragsauflösung 100 % der Anteile an der bisherigen Joint Venture-Gesellschaft Xianyang Andre Juice Co., Ltd. übernommen; diese wird seit dem 1. August 2011 vollkonsolidiert.

### Effekte aus der Joint Venture-Trennung

Der Wert der von AGRANA vollständig abgegebenen Anteile an der bisherigen Joint Venture-Gesellschaft Yongji Andre Juice Co., Ltd. wurde auf Basis eines externen Bewertungsgutachtens mit 6.000 t€ bestimmt, jener der von AGRANA übernommenen Anteile an der Xianyang Andre Juice Co., Ltd. mit 11.500 t€; die Yongji Andre Juice Co., Ltd. wurde zum 1. August 2011 entkonsolidiert. Als Wertausgleich musste AGRANA 5.500 t€ an den ehemaligen Joint Venture-Partner Yantai North Andre leisten, der nun 100 % an der zweiten Joint Venture-Gesellschaft Yongji Andre Juice Co., Ltd. hält. Der Wertausgleich wird als Investition in Finanzanlagen in der Konzern-Geldflussrechnung ausgewiesen.

Das Nettovermögen der Xianyang Andre Juice Co., Ltd. (zu 100 %) zum Zeitpunkt der erstmaligen Vollkonsolidierung und der sich aus der Akquisition ergebende Goodwill ist nachfolgend ersichtlich:

in t€	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt
Langfristiges Vermögen	14.338
Vorräte	2.744
Forderungen und andere Vermögenswerte	6.517
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	69
Kurzfristiges Vermögen	9.330
<b>Summe Vermögen</b>	<b>23.668</b>
abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten	-15.808
<b>Nettovermögen (Eigenkapital)</b>	<b>7.860</b>
Goodwill	15.140
<b>Kaufpreis</b>	<b>23.000</b>

Die Trennung der Joint Ventures führte insgesamt zu einer Erhöhung der Firmenwerte um 3.109 t€ und zu einem Aufwand von –1.433 t€. Die seit der erstmaligen Vollkonsolidierung zum 1. August 2011 einbezogenen Umsatzerlöse beliefen sich auf rund 8.286 t€.

### Gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Die nachfolgenden Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der nach der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergeben. Diese umfassen die gemeinschaftlich geführte HUNGARANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft., Szabadegyháza|Ungarn, an der die AGRANA Stärke GmbH, Wien, mit 50% beteiligt ist, sowie deren Tochtergesellschaft Hungranatrans Kft., Szabadegyháza|Ungarn, und die GreenPower E85 Kft., Szabadegyháza|Ungarn. Weiters werden die AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH, Wien, die STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o., Brčko|Bosnien-Herzegowina, die AGRANA-STUDEN Sugar Trading GmbH, Wien, die AGRAGOLD Holding GmbH, Wien, der Quotenkonsolidierung unterzogen.

in t€	29.02.2012	28.02.2011
Langfristiges Vermögen	99.536	129.736
Vorräte	25.571	29.525
Forderungen und andere Vermögenswerte	79.628	57.632
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	10.055	3.924
Kurzfristiges Vermögen	115.254	91.081
<b>Summe Aktiva</b>	<b>214.790</b>	<b>220.817</b>
Eigenkapital	91.129	99.914
Langfristige Schulden	10.104	20.077
Kurzfristige Schulden	113.557	100.826
<b>Summe Passiva</b>	<b>214.790</b>	<b>220.817</b>
Umsatzerlöse	370.172	297.791
Sonstige Aufwendungen/Erträge	–336.644	–272.071
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>33.528</b>	<b>25.720</b>

### 3.1. BILANZSTICHTAG

Stichtag des Konzernabschlusses ist der letzte Tag des Monats Februar. Tochtergesellschaften mit abweichenden Bilanzstichtagen stellen zum Konzernbilanzstichtag Zwischenabschlüsse auf.

## 4. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

■ Die Kapitalkonsolidierung bei voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten zu den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden (einschließlich Eventualschulden) zum Zeitpunkt des Erwerbs. Übersteigen die Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts-/Firmenwert unter den Immateriellen Vermögenswerten erfasst. Aus der Erstkonsolidierung resultierende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst.

■ Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts-/Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen und nur im Fall einer Wertminderung abgeschrieben (Impairment-Only-Approach).

- Alle Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen aus Transaktionen zwischen voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.
- In den langfristigen Vermögenswerten und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen wurden um Zwischenergebnisse bereinigt, sofern diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

## 5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

- Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Bei allen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit Ausnahme der Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.
- Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Bilanzposten zu aktuellen Stichtagskursen im Vergleich zu jenen des Vorjahres bzw. aus der Anwendung von Durchschnittskursen auf Aufwendungen und Erträge im Verhältnis zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, werden direkt im Eigenkapital erfasst.
- Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.
- Für die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften wurden folgende Kurse verwendet:

in €	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		29.02.2012	28.02.2011	01.03.2011– 29.02.2012	01.03.2010– 28.02.2011
Ägypten	EGP	8,18	8,12	8,26	7,52
Argentinien	ARS	5,82	5,56	5,79	5,20
Australien	AUD	1,24	1,36	1,33	1,41
Bosnien	BAM	1,96	1,96	1,96	1,96
Brasilien	BRL	2,29	2,29	2,33	2,29
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
China	CNY	8,46	9,09	8,89	8,87
Dänemark	DKK	7,44	7,46	7,45	7,45
Fiji	FJD	2,35	2,51	2,47	2,51
Südkorea	KRW	1.502,28	1.557,85	1.536,01	1.516,73
Marokko	MAD	11,18	11,24	11,24	11,10
Mexiko	MXN	17,19	16,74	17,41	16,47
Polen	PLN	4,14	3,98	4,18	3,97
Rumänien	RON	4,35	4,21	4,25	4,23
Russland	RUB	39,14	39,90	40,85	39,97
Serbien	CSD	110,19	103,22	102,33	104,04
Südafrika	ZAR	10,01	9,64	10,21	9,55
Tschechien	CZK	24,84	24,35	24,74	25,01
Türkei	TRY	2,35	2,21	2,37	2,00
USA	USD	1,34	1,38	1,38	1,32
Ukraine	UAH	10,75	10,91	11,04	10,45
Ungarn	HUF	288,71	270,72	283,64	275,84

## 6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 6.1. ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGSMETHODEN

- Die Erläuterungen zur geänderten Ausübung des Wahlrechts des bestehenden IAS 19 befinden sich auf Seite 96ff.

### 6.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

- Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben. Alle Immateriellen Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte, haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.
- Geschäfts-/Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Einzelheiten zu dieser Werthaltigkeitsprüfung sind in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.
- Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts-/Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann.
- Kosten für die Entwicklung neuer Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung dieser neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Produktentwicklung muss außerdem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Für die Bioethanolanlage in Österreich wird im Geschäftsjahr eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode angewendet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten, welche der Finanzierung der Herstellung eines Vermögenswertes direkt zurechenbar sind und während des Herstellungszeitraumes anfallen, werden gemäß IAS 23 aktiviert. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Wirtschaftsguts führen.
- Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die AGRANA-Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen. Dieser Betrag wird gleichzeitig als Finanzverbindlichkeit bilanziert.
- Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

- Wertminderungen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ermittelt.

### 6.3. ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND

- Zuschüsse der öffentlichen Hand für Kostenersätze werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zuschuss hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab.
- Investitionszuschüsse werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen abgesetzt.

### 6.4. FINANZINSTRUMENTE

- Die AGRANA-Gruppe unterscheidet folgende Klassen von Finanzinstrumenten:

#### Finanzielle Vermögenswerte

- Wertpapiere und sonstige Beteiligungen
- Ausleihungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

#### Finanzielle Schulden

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

#### Derivative Finanzinstrumente

- Zinsderivate
- Währungsderivate
- Rohstoffderivate
- Sonstige Derivate

- Beteiligungen werden grundsätzlich gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet; sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Bei Anzeichen auf nachhaltige Wertminderung wird eine Abschreibung durchgeführt.

- Die Ausleihungen werden zum Nennbetrag bewertet, zinslose oder niedrig verzinsliche langfristige Ausleihungen wurden mit dem Barwert angesetzt.

- Soweit die tatsächliche Absicht vorliegt und die Fähigkeit der Gruppe besteht, Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung zu halten, erfolgt deren Wertansatz zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Dabei wird ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag nach der Effektivzinsmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt („held to maturity“). Bei Wertpapieren, die für Handelszwecke gehalten werden („held for trading“), erfolgt die Bewertung zu Marktwerten, dabei werden Stichtagsgewinne bzw. -verluste erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt, wobei Bewertungsänderungen unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt in eine gesonderte Rücklage im

Eigenkapital eingestellt und erst bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden („available for sale“).

- Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.
- Wenn substantielle Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und der voraussichtlich erzielbare Betrag von Gegenständen des Finanzanlagevermögens niedriger als der Buchwert ist, werden Wertminderungen im Periodenergebnis erfasst.
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden mit dem Nominalwert angesetzt, der regelmäßig dem Marktwert entspricht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Veranlagung eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

#### Derivative Finanzinstrumente

- Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt, die nachfolgende Bewertung zum jeweiligen Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert. Bewertungsunterschiede werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sind die Voraussetzungen für „Cashflow-Hedge-Accounting“ gemäß IAS 39 erfüllt, werden die noch nicht realisierten Bewertungsunterschiede direkt im Eigenkapital erfasst.
- Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten wird durch öffentliche Notierung, Angaben von Banken oder mit Hilfe finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kontraktkurs und dem aktuellen Terminkurs.

#### Forderungen

- Die ausgewiesenen Forderungen werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit ihrem Barwert bilanziert. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten. Bei der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen wird auf den Einzelfall abgestellt. Wertberichtigungen werden über ein Wertberichtigungskonto gebucht. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten.

#### Verbindlichkeiten

- Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzahlung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).
- Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.
- Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

## 6.5. VORRÄTE

■ Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoverkaufswerten bewertet. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Annahme einer Normalauslastung sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

## 6.6. EMISSIONSZERTIFIKATE

■ Die Bilanzierung von Emissionsrechten erfolgt nach den Vorschriften IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte), IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) und IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen). Die für das jeweilige Kalenderjahr zugeteilten Emissionszertifikate sind Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38, die dem kurzfristigen Vermögen zuzuordnen sind. Sie werden mit einem Anschaffungswert von Null angesetzt. Ab dem Überschreiten der zugeteilten Zertifikate (ein Zertifikat entspricht einer Tonne CO<sub>2</sub>) ist für die weiteren tatsächlichen Emissionen erfolgswirksam eine Rückstellung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu bilden. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Mehrwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag. CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte, die für den Verbrauch in einer späteren Handelsperiode bereits angeschafft wurden, werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

## 6.7. WERTMINDERUNG

■ Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Geschäfts-/Firmenwerten und Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt jährlich zum 31. August.

■ Bei dieser Überprüfung wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzwert oder Nettoveräußerungspreis. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.

■ Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Cashflow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzwertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cashflow ermittelt werden kann (cash generating unit).

■ Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

■ Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Geschäfts-/Firmenwerten und eigenkapitalähnlichen Wertpapieren der Kategorie „available for sale“ – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nutzwert.

## 6.8. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

- Im AGRANA-Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen trifft AGRANA nach Zahlung der vereinbarten Prämie keine Verpflichtung mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.
- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Bei Unterdeckung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung, bei Überdeckung wird ein Guthaben (sonstige Forderung) bilanziert. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren wiederkehrender Einmalprämien. Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben.
- Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Entsprechend wird in der Bilanz der volle Verpflichtungsumfang ausgewiesen. Die in der jeweiligen Periode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt.
- Der Berechnung liegen Trendableitungen für die Gehalts- und Rentenentwicklung, für die Fluktuation sowie ein Abzinsungssatz von 4,5 % (Vorjahr: 5,0 %) zugrunde.
- Pensionszusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse übertragen. Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension bei Pensionsantritt ausfinanziert ist. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Verpflichtung zum Nachschuss der erforderlichen Beträge. Das individuell in der Pensionskasse zugeordnete Vermögen wird mit der Pensionsrückstellung saldiert.

## 6.9. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

- Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die AGRANA-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.
- Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.
- Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

## 6.10. STEUERABGRENZUNGEN

- Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Unterschiede der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge angesetzt. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz bestanden bei den Sachanlagen, Vorräten und Rückstellungen. Aktive latente Steuern wurden für Verlustvorträge angesetzt, sofern eine Nutzung innerhalb von fünf Jahren möglich ist.
- Die Berechnung der latenten Steuern wurde nach der Liability Method (IAS 12) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts-/Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet wurden.
- Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen wurde.
- Werden Erträge und Aufwendungen direkt im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, unter anderen über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft.
- Aktive Steuerabgrenzungen sind unter den langfristigen Vermögenswerten angeführt, passive Steuerabgrenzungen sind als langfristige Schulden ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

## 6.11. GEWINNREALISIERUNG

- Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst.
- Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.
- Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse von Sicherungsgeschäften.
- Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge.
- Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

## 6.12. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

■ Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

■ Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Immateriellen Vermögenswerten (Buchwert zum 29.02.2012: 26.051 t€), Geschäfts-/Firmenwerten (Buchwert zum 29.02.2012: 222.332 t€) und Sachanlagen (Buchwert zum 29.02.2012: 595.924 t€) basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Prognoserechnungen für die Cashflows der Cash Generating Units der nächsten fünf Jahre. Der Abzinsungssatz orientiert sich an der Branche, am Unternehmensrisiko sowie am jeweiligen Marktumfeld und liegt zwischen 9,1 % und 9,6 % (Vorjahr: 8,1 % und 9,6 %).
- Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen.
- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert zum 29.02.2012: 52.674 t€) werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugsrhöhungen verwendet.
- Eine Änderung des Rechnungszinssatzes um  $\pm 1$  Prozentpunkt hätte bei Gleichbleiben aller übriger Parameter folgende Auswirkungen auf die Höhe der unter Note (24a) angeführten Rückstellungen:

in t€	Rechnungszinssatz	
	+ 1 Prozentpunkt	– 1 Prozentpunkt
Pensionen	3.058	3.613
Abfertigungen	1.920	2.197

- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern (Buchwert zum 29.02.2012: 29.764 t€) liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um diese zu verwerten.
- Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen und Wertminderungen aufgrund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat.
- Bei der Ermittlung der Übrigen Rückstellungen (Buchwert zum 29.02.2012: 39.174 t€) beurteilt das Management, ob eine Inanspruchnahme der AGRANA wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden in der Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt.

- Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

### 6.13. ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGSMETHODEN

- Mit Ausnahme des Übergangs von der Korridormethode auf die erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im sonstigen Ergebnis (OCI) gab es im Geschäftsjahr 2011|12 keine wesentlichen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese Änderung wird in den Kapiteln 2. Allgemeine Grundlagen (siehe Seite 93ff) und 6. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Punkt 6.10. Steuerabgrenzungen (siehe Seite 108) erläutert.

## 7. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Note (1)

### 7.1. UMSATZERLÖSE

in t€	2011 12	2010 11
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	2.382.924	2.026.331
Handelswarenerlöse	188.289	131.831
Leistungserlöse	6.418	7.740
<b>Summe</b>	<b>2.577.631</b>	<b>2.165.902</b>

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Informationen zu den Geschäftssegmenten (siehe Seite 92) ausgewiesen.

28 % des Konzernumsatzes werden mit den Top-10-Kunden der Gruppe erzielt.

Note (2)

### 7.2. BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in t€	2011 12	2010 11
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	187.035	18.428
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.208	3.115

Die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 187.035 (Vorjahr: 18.428) t€ resultierte vor allem aus dem Segment Zucker mit 126.925 (Vorjahr: 1.755) t€ und dem Segment Frucht (insbesondere aus den Juice-Aktivitäten) mit 51.121 (Vorjahr: 12.421) t€.

Note (3)

### 7.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in t€	2011 12	2010 11
Erträge aus		
Rüben-/Schnitzelreinigung, -transport, -manipulation	10.672	4.455
Versicherungs- und Schadenersatzleistungen	5.327	1.607
Kursgewinnen	2.961	0
Derivaten	2.885	848
Leistungen an Dritte	2.828	5.931
Miet- und Pachtverträgen	1.174	1.207
dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	314	495
Übrige	10.747	16.550
<b>Summe</b>	<b>36.908</b>	<b>31.093</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen beispielsweise Erträge aus der Veräußerung von Rohmaterial und Betriebsstoffen, Erträge aus Schadenersatzleistungen oder Erträge aus Lohnbearbeitung.

Note (4)

### 7.4. MATERIALAUFWAND

in t€	2011 12	2010 11
Aufwendungen für		
Rohstoffe	1.114.154	819.139
Hilfs-/Betriebsstoffe und bezogene Waren	752.921	649.021
bezogene Leistungen	52.680	33.401
<b>Summe</b>	<b>1.919.755</b>	<b>1.501.561</b>

Note (5)

### 7.5. PERSONALAUFWAND

in t€	2011 12	2010 11 angepasst	IAS 19- Anpassung	2010 11 ver- öffentlich
Löhne und Gehälter	192.416	176.817	0	176.817
Soziale Abgaben	46.748	43.706	0	43.706
Aufwendungen für Altersversorgung	1.790	893	-570	1.463
Aufwendungen für Abfertigungen	4.243	3.815	0	3.815
<b>Summe</b>	<b>245.197</b>	<b>225.231</b>	<b>-570</b>	<b>225.801</b>

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind im Personalaufwand ohne Zinsanteil ausgewiesen. Der Zinsanteil ist mit 2.651 (Vorjahr: 2.753) t€ im Finanzergebnis enthalten.

Im Geschäftsjahr 2011|12 wurden 6.617 (Vorjahr: 7.040) t€ als Aufwand für den Beitrag zur staatlichen Altersvorsorge erfasst.

**Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter**

	2011 12	2010 11
Aufgliederung nach Personengruppen		
Arbeiter	5.695	6.045
Angestellte	2.228	2.138
Lehrlinge	59	60
<b>Summe</b>	<b>7.982</b>	<b>8.243</b>
Aufgliederung nach Regionen		
Österreich	1.812	1.746
Ungarn	475	470
Rumänien	756	807
Restliche EU	1.546	1.538
EU-27	4.589	4.561
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	1.025	1.272
Übriges Ausland	2.368	2.410
<b>Summe</b>	<b>7.982</b>	<b>8.243</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von gemeinschaftlich geführten Unternehmen stellt sich wie folgt dar (50 %):

	2011 12	2010 11
Arbeiter	278	290
Angestellte	86	100
<b>Summe</b>	<b>364</b>	<b>390</b>

*Note (6)*
**7.6. ABSCHREIBUNGEN**

in t€	2011 12			2010 11		
	Gesamt	Abschreibungen	Wertminderungen	Gesamt	Abschreibungen	Wertminderungen
Immaterielle Vermögenswerte	8.180	8.180	0	7.462	7.462	0
Sachanlagen	68.428	68.428	0	71.720	69.911	1.809
<b>Abschreibungen im operativen Ergebnis</b>	<b>76.608</b>	<b>76.608</b>	<b>0</b>	<b>79.182</b>	<b>77.373</b>	<b>1.809</b>
<b>Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>76.608</b>	<b>76.608</b>	<b>0</b>	<b>79.182</b>	<b>77.373</b>	<b>1.809</b>
Finanzanlagen	0	0	0	7	7	0
<b>Zu-/Abschreibungen im Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>76.608</b>	<b>76.608</b>	<b>0</b>	<b>79.189</b>	<b>77.380</b>	<b>1.809</b>

Die Wertminderungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

in t€	2011 12	2010 11
Segment Zucker	0	838
Segment Stärke	0	971
Segment Frucht	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>1.809</b>

Note (7)

## 7.7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in t€	2011 12	2010 11
Vertriebs- und Frachtaufwendungen	117.562	106.964
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	112.809	96.645
Rübenbauernvergütung	28.600	0
Fremdleistungen für Betrieb	11.394	12.722
Werbeaufwendungen	10.542	7.321
Miete und Pacht aufwand	7.304	8.352
Forschung und Entwicklung (extern)	6.466	6.392
Sonstige Steuern	5.952	6.390
Umwidmung Nicht-Quotenzucker	4.659	0
Produktionsabgabe	4.589	4.399
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	500	1.393
Derivate	234	409
Kursverluste	0	1.008
Übrige	22.620	31.946
<b>Summe</b>	<b>333.231</b>	<b>283.941</b>

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung belaufen sich insgesamt auf 15.139 (Vorjahr: 14.478) t€.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Nachzahlungen für Industriezuckerverkäufe, Kosten für Leasing und Vermietung, Schadenersatz, Risikovorsorge sowie Abfallentsorgung enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für die Abschlussprüfer KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen 320 (Vorjahr: 317) t€ sowie für die MULTICONT Revisions- und Treuhand Gesellschaft m.b.H. 179 (Vorjahr: 183) t€. Die Aufwendungen betrafen zur Gänze die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Prüfung von Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen); andere Beratungsleistungen durch die Abschlussprüfer sind nicht angefallen.

Note (8)

## 7.8. ERGEBNIS DER BETRIEBSTÄTIGKEIT

in t€	2011 12	2010 11 angepasst	IAS 19- Anpassung	2010 11 ver- öffentlich
Operatives Ergebnis	232.424	128.623	570	128.053
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-1.433	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>230.991</b>	<b>128.623</b>	<b>570</b>	<b>128.053</b>

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von –1.433 t€ resultiert aus der Restrukturierung im Rahmen der Joint Venture-Trennung der chinesischen Juice-Gesellschaften und wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt.

Note (9)

## 7.9. FINANZERTRÄGE

in t€	2011 12	2010 11
Zinserträge	10.864	12.642
Sonstige Finanzerträge		
Beteiligungserlöse aus verbundenen Unternehmen	1.029	1.029
Gewinn aus Derivaten	1.166	1.260
Übrige finanzielle Erträge	153	49
<b>Summe</b>	<b>13.212</b>	<b>14.980</b>

Die Zinserträge nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

in t€	2011 12	2010 11
Segment Zucker	9.338	10.788
Segment Stärke	331	115
Segment Frucht	1.195	1.739
<b>Summe</b>	<b>10.864</b>	<b>12.642</b>

Note (10)

## 7.10. FINANZAUFWENDUNGEN

in t€	2011 12	2010 11
Zinsaufwendungen	32.984	28.502
Sonstige Finanzaufwendungen		
Währungsverluste	775	2.499
Verluste aus Derivaten	2.369	982
Übrige finanzielle Aufwendungen	1.819	1.956
<b>Summe</b>	<b>37.947</b>	<b>33.939</b>

Die Zinsaufwendungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

in t€	2011 12	2010 11
Segment Zucker	9.817	5.650
Segment Stärke	3.363	3.060
Segment Frucht	19.804	19.792
<b>Summe</b>	<b>32.984</b>	<b>28.502</b>

Der Posten Zinsaufwendungen enthält den Zinsanteil aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen von 2.651 (Vorjahr: 2.753) t€.

Das Finanzergebnis (Erträge und Aufwendungen kumuliert) setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	2011 12	2010 11
Zinsergebnis	-22.120	-15.860
Währungsergebnis	-775	-2.499
Beteiligungsergebnis	1.029	1.029
Veräußerungsergebnis	-174	-51
Sonstiges Finanzergebnis	-2.695	-1.578
<b>Summe</b>	<b>-24.735</b>	<b>-18.959</b>

Das Währungsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit ergab einen Verlust in Höhe von 775 t€. Dieser setzt sich aus einem realisierten Verlust von -2.078 t€ und einem nicht realisierten Gewinn in Höhe von 1.303 t€ zusammen.

Note (11)

## 7.11. ERTRAGSTEUERN

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Ertragsteuern und setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2011 12	2010 11 angepasst	IAS 19- Anpassung	2010 11 ver- öffentlich
Effektive Steuern	47.990	20.993	0	20.993
– davon Inland	20.973	3.471	0	3.471
– davon Ausland	27.017	17.522	0	17.522
Latente Steuern	2.593	1.610	195	1.415
– davon Inland	3.395	1.132	185	947
– davon Ausland	-802	478	10	468
<b>Steueraufwand</b>	<b>50.583</b>	<b>22.603</b>	<b>195</b>	<b>22.408</b>
– davon Inland	24.368	4.603	185	4.418
– davon Ausland	26.215	18.000	10	17.990

Die Überleitung der latenten Steuerpositionen in der Bilanz zu den latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

in t€	2011 12	2010 11 angepasst	IAS 19- Anpassung	2010 11 ver- öffentlich
Verminderung (-)/Erhöhung (+) aktiver latenter Steuer gem. Konzernbilanz	-1.698	617	462	155
Verminderung (+)/Erhöhung (-) passiver latenter Steuer gem. Konzernbilanz	159	1.957	1.676	281
<b>Gesamte Veränderung aus latenter Steuer</b>	<b>-1.539</b>	<b>2.574</b>	<b>2.138</b>	<b>436</b>
– davon übrige erfolgsneutrale Veränderungen (Neubewertung, Cashflow-Hedges, IAS 19, Sonstige)	1.054	4.184	2.333	1.851
– davon erfolgswirksame Veränderungen	-2.593	-1.610	-195	-1.415

### Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand

in t€	2011 12	2010 11 angepasst	IAS 19- Anpassung	2010 11 ver- öffentlicht
Ergebnis vor Ertragsteuern	206.256	109.664	570	109.094
Österreichischer Steuersatz	25 %	25 %	–	25 %
<b>Theoretischer Steueraufwand</b>	<b>51.564</b>	<b>27.416</b>	<b>143</b>	<b>27.273</b>
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund				
abweichender Steuersätze	–9.103	–949	0	–949
Steuerminderung durch steuerfreie Erträge und steuerliche Abzugsposten	–1.554	–1.560	0	–1.560
Steuererhöhung aufgrund nicht absetzfähiger Aufwendungen und steuerlicher Zurechnungen	1.789	2.401	0	2.401
aperiodischer Steuererträge/-aufwendungen	2.481	1.397	0	1.397
nicht temporärer Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen	5.406	–6.154	0	–6.154
IAS 19-Anpassung	0	52	52	0
<b>Ertragsteuern</b>	<b>50.583</b>	<b>22.603</b>	<b>195</b>	<b>22.408</b>
<b>Effektive Steuerquote</b>	<b>24,5 %</b>	<b>20,6 %</b>	<b>–</b>	<b>20,5 %</b>

Der theoretische Steueraufwand ergibt sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 25 %.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend diesen Bestimmungen eine Unternehmensgruppe aus AGRANA Beteiligungs-AG als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft mbH, AGRANA Bioethanol GmbH, Agrofrucht GmbH, AGRANA J & F Holding GmbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA Juice Holding GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, Instantina Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft mbH und AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH als Gruppenmitglieder gebildet.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und in den der individuellen Besteuerung der einzelnen Länder zugrunde gelegten Steuerbilanzen sowie auf der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aufgrund vorsichtiger Planung sind Verlustvorträge in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen worden, als in den nächsten fünf Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Latente Steueransprüche wurden in Höhe von 12.692 (Vorjahr: 14.919) t€ nicht aktiviert. Zum Bilanzstichtag bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, in Höhe von 62.074 (Vorjahr: 74.386) t€.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.619 t€ (Vorjahr veröffentlicht: –1.077 t€; Vorjahr inkl. IAS 19-Anpassung: 1.256 t€).

Note (12)

## 7.12. ERGEBNIS JE AKTIE

	2011 12	2010 11 angepasst	IAS 19- Anpassung	2010 11 ver- öffentlicht
Konzernjahresergebnis, das den Aktionären der AGRANA Beteiligungs-AG zuzurechnen ist	152.360 t€	84.890 t€	375 t€	84.515 t€
Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war (in Stück)	14.202.040	14.202.040	–	14.202.040
Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	10,73 €	5,98 €	0,03 €	5,95 €
Dividende je Aktie	3,60 € <sup>1</sup>	2,40 €	–	2,40 €

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2011|12 beschließt, werden von der AGRANA Beteiligungs-AG 51.127 (Vorjahr: 34.085) t€ ausgeschüttet.

## 8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der AGRANA-Gruppe aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassa und Bankguthaben. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristig gehaltene Wertpapiere zählen nicht zum Fonds.

Die Auswirkungen von Akquisitionen sind in der Position Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten dargestellt.

Die Währungsanpassungen, mit Ausnahme jener auf den Finanzmittelbestand, werden bereits bei den jeweiligen Bilanzpositionen eliminiert.

(Note 13)

### 8.1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt 250.115 (Vorjahr 169.049) t€, das entspricht 9,70 % (Vorjahr: 7,81 %) des Umsatzes. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge umfassen unter anderem die nicht realisierten Währungsgewinne des Finanzergebnisses –1.303 (Vorjahr: Währungsverluste 3.251) t€, die Auswirkungen der latenten Steuern +1.539 (Vorjahr: –2.574) t€, zahlungsunwirksame effektive Steuern 18.680 (Vorjahr: 1.999) t€ und das zahlungswirksame Sonderergebnis aus der Joint Venture-Trennung in Höhe von 1.433 t€. Die Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital führt zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 43.181 (Vorjahr 75.430) t€.

<sup>1</sup> Vorschlag an Hauptversammlung.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zins-, Steuer- und Dividenden-zahlungen enthalten:

in t€	2011 12	2010 11
Zinseinzahlungen	15.893	12.197
Zinsauszahlungen	29.838	26.643
Steuerauszahlungen	29.310	18.994
Dividendeneinzahlungen	1.029	1.029

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Note (14)

## 8.2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden 97.857 (Vorjahr: 51.589) t€ benötigt.

Die Auszahlungen für Investitionen für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 96.942 (Vorjahr: 55.859) t€.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 2.680 (Vorjahr: 3.978) t€.

Im Geschäftsjahr wurden Auszahlungen für den Erwerb von Geschäftseinheiten ausgewiesen, die den Erwerb von 50 % an der bisherigen Joint Venture-Gesellschaft Xianyang Andre Juice Co., Ltd. betreffen. Die Auszahlungen aus diesem Erwerb setzen sich aus den übernommenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 35 t€ abzüglich des Kaufpreises in Höhe von 5.500 t€ zusammen.

(Note 15)

## 8.3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2011|12 stiegen die Finanzverbindlichkeiten um 113.405 (Vorjahr: 3.160) t€. Die gezahlten Dividenden betrafen überwiegend die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallende Bardividende.

# 9. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(Note 16)

## 9.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in t€	Geschäfts-/ Firmenwerte	Konzessionen, Lizenzen, Zuckerquote, ähnliche Rechte	Summe
<b>GESCHÄFTSJAHR 2011 12</b>			
Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2011	219.223	91.336	310.559
Währungsdifferenzen	0	-44	-44
Konsolidierungskreisänderungen	3.109	26	3.135
Zugänge	0	4.650	4.650
Umbuchungen	0	187	187
Abgänge	0	-9.920	-9.920
<b>Stand 29.02.2012</b>	<b>222.332</b>	<b>86.235</b>	<b>308.567</b>

in t€	Geschäfts-/ Firmenwerte	Konzessionen, Lizenzen, Zuckerquote, ähnliche Rechte	Summe
Abschreibungen			
Stand 01.03.2011	0	62.008	62.008
Währungsdifferenzen	0	-43	-43
Laufende Abschreibungen	0	8.180	8.180
Umbuchungen	0	-90	-90
Abgänge	0	-9.871	-9.871
<b>Stand 29.02.2012</b>	<b>0</b>	<b>60.184</b>	<b>60.184</b>
<b>Buchwert 29.02.2012</b>	<b>222.332</b>	<b>26.051</b>	<b>248.383</b>

#### GESCHÄFTSJAHR 2010|11

Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2010	220.280	98.263	318.543
Währungsdifferenzen	0	275	275
Konsolidierungskreisänderungen	0	1	1
Zugänge	0	2.443	2.443
Umbuchungen	0	2.256	2.256
Abgänge	-1.057	-11.902	-12.959
<b>Stand 28.02.2011</b>	<b>219.223</b>	<b>91.336</b>	<b>310.559</b>
Abschreibungen			
Stand 01.03.2010	0	66.097	66.097
Währungsdifferenzen	0	225	225
Laufende Abschreibungen	0	7.462	7.462
Abgänge	0	-11.776	-11.776
<b>Stand 28.02.2011</b>	<b>0</b>	<b>62.008</b>	<b>62.008</b>
<b>Buchwert 28.02.2011</b>	<b>219.223</b>	<b>29.328</b>	<b>248.551</b>

■ Die Abgänge im Bereich der Immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 9.920 t€ betreffen im Wesentlichen Abgänge von Patenten (8.689 t€).

■ Die Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von 3.109 t€ bei den Firmenwerten betreffen die Joint Venture-Trennung der beiden chinesischen Juice-Gesellschaften.

■ Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die gemäß IFRS 3 aktivierten Geschäfts-/Firmenwerte, die sich aus dem Erwerb von Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 1995|96 ergeben haben. Außerdem sind hierunter erworbene Kundenbeziehungen, EDV-Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie langfristige Anzahlungen ausgewiesen.

■ Von den Buchwerten der Geschäfts-/Firmenwerte entfallen auf das Segment Zucker 21.384 (Vorjahr: 21.384) t€, auf das Segment Stärke 2.090 (Vorjahr: 2.090) t€ und auf das Segment Frucht 198.858 (Vorjahr: 195.749) t€.

- Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts-/Firmenwerten zu ermitteln, hat AGRANA ihre zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, kurz: CGUs) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im AGRANA-Konzern sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten gemäß dem internen Steuerungs- und Berichtsprozess das Segment Zucker, das Segment Stärke und das Segment Frucht definiert. Sämtliche Geschäfts-/Firmenwerte konnten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.
- Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts-/Firmenwerte und Immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als deren Buchwert einschließlich Geschäfts-/Firmenwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.
- AGRANA hat bei der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (Discounted Cashflow) auf den erwarteten Mittelzufluss der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt. Der Ermittlung der Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen von den Aufsichtsratsgremien validierte bzw. beschlossene Geschäftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Für den über fünf Jahre hinausgehenden Planungszeitraum wird eine gleich bleibende, inflationsbedingte Wachstumsrate von 0,75 % p. a. (Vorjahr: 0,75 % p. a.) angenommen. Der aus den Kapitalkosten des AGRANA-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz (WACC) beträgt für das Segment Frucht 9,5 % (Vorjahr: 9,6 %), für das Segment Stärke 9,6 % (Vorjahr: 8,5 %) und das Segment Zucker 9,1 % (Vorjahr: 8,1 %).
- Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplans berücksichtigt. Wesentlicher Faktor für den Nutzwert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzwertermittlung liegen deshalb Annahmen, die mit Fachleuten in den regionalen Märkten abgestimmt werden, und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.
- Im Hinblick auf die Ermittlung des Nutzungswertes für die CGUs ist das Management der AGRANA-Gruppe davon überzeugt, dass realistische Änderungen der wesentlichen Annahmen für die Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGUs des Konzerns nicht zu einer Wertminderung führen würden. Die Überdeckung im Segment Frucht beträgt 201 m€ (Vorjahr: 121 m€), im Segment Stärke 449 m€ (Vorjahr: 400 m€) und im Segment Zucker 86 m€ (Vorjahr: 80 m€).
- Die Werthaltigkeit aller in der Konzernbilanz enthaltenen Geschäfts-/Firmenwerte wurde nachgewiesen.
- Wäre der WACC um 1 % angestiegen, wäre in keinem der Segmente Wertberichtigungsbedarf der Geschäfts-/Firmenwerte gegeben gewesen.
- Am Bilanzstichtag waren keine anderen Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auszuweisen.

(Note 17)

## 9.2. SACHANLAGEN

121

in t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Fremd- kapital- kosten	Summe
<b>GESCHÄFTSJAHR 2011 12</b>						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.03.2011	469.404	993.995	171.636	29.588	0	1.664.623
Währungsdifferenzen	-5.202	-7.734	-597	-275	4	-13.804
Konsolidierungs- kreisänderungen	1.057	2.353	161	88	0	3.659
Zugänge	18.657	22.736	11.574	39.374	102	92.443
Umbuchungen	8.485	15.988	1.819	-26.479	0	-187
Abgänge	-3.232	-2.524	-2.941	-44	0	-8.741
Zuschüsse	-8	-319	-22	0	0	-349
<b>Stand 29.02.2012</b>	<b>489.161</b>	<b>1.024.495</b>	<b>181.630</b>	<b>42.252</b>	<b>106</b>	<b>1.737.644</b>
Abschreibungen						
Stand 01.03.2011	251.401	703.026	131.951	536	0	1.086.914
Währungsdifferenzen	-2.294	-4.855	-485	0	0	-7.634
Konsolidierungs- kreisänderungen	293	926	51	0	0	1.270
Laufende Abschreibungen	13.700	44.129	10.545	54	0	68.428
Umbuchungen	50	40	0	0	0	90
Abgänge	-2.279	-2.288	-2.781	0	0	-7.348
<b>Stand 29.02.2012</b>	<b>260.871</b>	<b>740.978</b>	<b>139.281</b>	<b>590</b>	<b>0</b>	<b>1.141.720</b>
<b>Buchwert 29.02.2012</b>	<b>228.290</b>	<b>283.517</b>	<b>42.349</b>	<b>41.662</b>	<b>106</b>	<b>595.924</b>

in t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010 11</b>					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2010	464.326	979.623	167.000	18.504	1.629.453
Währungsdifferenzen	1.697	2.925	405	-105	4.922
Konsolidierungs- kreisänderungen	-64	0	0	0	-64
Zugänge	3.228	15.783	7.261	27.144	53.416
Umbuchungen	3.333	8.295	1.941	-15.825	-2.256
Abgänge	-3.116	-12.631	-4.971	-130	-20.848
<b>Stand 28.02.2011</b>	<b>469.404</b>	<b>993.995</b>	<b>171.636</b>	<b>29.588</b>	<b>1.664.623</b>

in t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
Abschreibungen					
Stand 01.03.2010	238.751	666.046	126.391	477	1.031.665
Währungsdifferenzen	445	1.981	328	-3	2.751
Konsolidierungs- kreisänderungen	-42	0	0	0	-42
Laufende					
Abschreibungen	14.002	45.736	10.173	0	69.911
Wertminderung	808	841	0	160	1.809
Umbuchungen	-70	70	0	0	0
Abgänge	-2.493	-11.648	-4.941	-98	-19.180
<b>Stand 28.02.2011</b>	<b>251.401</b>	<b>703.026</b>	<b>131.951</b>	<b>536</b>	<b>1.086.914</b>
<b>Buchwert 28.02.2011</b>	<b>218.003</b>	<b>290.969</b>	<b>39.685</b>	<b>29.052</b>	<b>577.709</b>

■ Zugänge von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten (ausgenommen Geschäfts-/ Firmenwerte):

in t€	2011 12	2010 11
Segment Zucker	25.328	16.031
Segment Stärke	29.303	8.996
Segment Frucht	42.462	30.832
<b>Summe</b>	<b>97.093</b>	<b>55.859</b>

■ Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte des Anfangsbestandes mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

■ Die Zuschüsse betreffen eine Investitionsförderung des Landes Niederösterreich (Segment Zucker) und eine Investitionsförderung in Rumänien (Segment Frucht).

■ Der Zinssatz der Fremdkapitalkosten beträgt 5,45 %.

■ Die AGRANA-Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Folgend die Entwicklung der Sachanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen:

in t€	2011 12	2010 11
Anschaffungskosten	246	300
abzüglich kumulierter Abschreibungen	-98	-121
<b>Buchwert</b>	<b>148</b>	<b>179</b>

- Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (operatives Leasing) bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz- und Mietverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in t€	2011 12	2010 11
Im folgenden Jahr	2.446	2.657
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	4.656	6.287
Über 5 Jahre	487	603

- Aufwendungen aus operativen Leasing-, Lizenz- und Mietverträgen betrugen 9.491 (Vorjahr: 10.414) t€.

- Die AGRANA-Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

(Note 18)

### 9.3. WERTPAPIERE, BETEILIGUNGEN UND AUSLEIHUNGEN

in t€	Beteiligungen und Ausleihungen	Wertpapiere (langfristige Vermögens- werte)	Summe
<b>GESCHÄFTSJAHR 2011 12</b>			
Stand 01.03.2011	6.152	104.598	110.750
Währungsdifferenzen	-1	10	9
Zugänge	1.120	598	1.718
Abgänge	-6	-424	-430
Neubewertung (IAS 39)	0	127	127
<b>Stand 29.02.2012</b>	<b>7.265</b>	<b>104.909</b>	<b>112.174</b>
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010 11</b>			
Stand 01.03.2010	7.027	104.977	112.004
Währungsdifferenzen	-2	9	7
Zugänge	36	79	115
Abschreibungen	-7	0	-7
Abgänge	-902	0	-902
Neubewertung (IAS 39)	0	-467	-467
<b>Stand 28.02.2011</b>	<b>6.152</b>	<b>104.598</b>	<b>110.750</b>

- Bei den Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere österreichischer Emittenten.

- Der Zugang im Bereich der Beteiligungen betrifft mit 1.000 t€ vor allem die Gründung der YBBSTALER AGRANA JUICE GmbH, Kröllendorf (pol. Gemeinde Allhartsberg).

#### 9.4. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in t€	29.02.2012	28.02.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	290.760	275.332
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	117	61
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	22.904	12.855
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	30	124
Positiver Marktwert Derivate	6.335	2.992
Forderungen aus Erstattung der Zuckermarktordnung	5.374	8.388
Forderungen aus Zuschüssen	3.800	3.841
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	3.841
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen der Südzucker-Gruppe	2.708	0
Forderungen aus Altlastsanierung	1.650	1.506
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	1.432	1.308
Versicherung und Schadensvergütung	655	1.094
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	646	1.089
Kauttionen	52	40
Sonstige Vermögenswerte	39.588	32.474
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	4.161	7.134
<b>Zwischensumme Finanzinstrumente</b>	<b>373.826</b>	<b>338.522</b>
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	6.386	13.557
Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	99.284	63.220
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	172	270
Rechnungsabgrenzungsposten	7.408	5.727
Geleistete Anzahlungen	18.760	6.465
<b>Summe</b>	<b>499.278</b>	<b>413.934</b>
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	6.558	13.827

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen sowie mit der Muttergesellschaft Südzucker AG und deren Tochterunternehmen.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen ermittelt sich wie folgt:

in t€	29.02.2012	28.02.2011
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	297.914	283.227
abzüglich Wertberichtigungen	–7.154	–7.895
<b>Buchwert (netto)</b>	<b>290.760</b>	<b>275.332</b>

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

in t€	2011 12	2010 11
Wertberichtigungen 01.03.	7.895	7.110
Währungsänderung/Sonstige Veränderung	–289	–10
Zuführungen	1.159	2.835
Verbrauch	–525	–1.132
Auflösungen	–1.086	–908
<b>Wertberichtigungen 29./28.02.</b>	<b>7.154</b>	<b>7.895</b>

Aus der Auflösung der Wertberichtigungen resultieren Zinserträge von 16 (Vorjahr: 16) t€.

Forderungen werden in der Regel einzeln auf ihre Einbringlichkeit hin untersucht und auf Basis zukünftiger Cashflows eingeschätzt.

Im Falle von Vorfinanzierungen von Landwirten erhält AGRANA als Sicherung Pfandrechte.

Die nachstehende Tabelle gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken. Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in t€	29.02.2012	28.02.2011
Noch nicht fällige Forderungen	237.680	207.538
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind		
bis 30 Tage	27.568	41.113
31 bis 90 Tage	9.551	8.880
91 Tage und älter	8.807	9.906
<b>Summe überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind</b>	<b>45.926</b>	<b>59.899</b>

Note (20)

## 9.5. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

in t€	29.02.2012	28.02.2011 angepasst	IAS 19- Anpassung	28.02.2011 ver- öffentlicht
<b>Aktive latente Steuern</b>				
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	4.385	3.002	2.138	864
Finanzanlagen (vor allem „Siebentel-Abschreibung“ auf Beteiligungen)	8.082	11.559	0	11.559
Vorräte	4.150	0	0	0
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	4.763	4.655	0	4.655
Verlustvorträge	3.510	5.471	0	5.471
<b>Summe Aktive latente Steuern</b>	<b>24.890</b>	<b>24.687</b>	<b>2.138</b>	<b>22.549</b>
Saldierung von Aktiven und Passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	4.874	6.775	-1.676	8.451
<b>Saldierte Aktive Steuerabgrenzung</b>	<b>29.764</b>	<b>31.462</b>	<b>462</b>	<b>31.000</b>

Die passiven latenten Steuern sind unter Note (27) erläutert.

Note (21)

## 9.6. VORRÄTE

in t€	29.02.2012	28.02.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	198.369	159.258
Fertige und unfertige Erzeugnisse	500.447	319.456
Waren	69.753	49.527
<b>Summe</b>	<b>768.569</b>	<b>528.241</b>

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte beträgt 19.826 (Vorjahr: 3.532) t€.

Bei den Vorräten wurden Wertberichtigungen in Höhe von 1.101 (Vorjahr: 213) t€ vorgenommen.

Note (22)

## 9.7. WERTPAPIERE

Die kurzfristig gehaltenen Wertpapiere und Anteile sind mit einem Betrag von 1.352 (Vorjahr: 4.411) t€ ausgewiesen und umfassen überwiegend variabel verzinsliche Papiere, die der Liquiditätsreserve dienen.

Note (23)

## 9.8. EIGENKAPITAL

- Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag 103.210.250 € und ist in 14.202.040 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.
- Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf den Seiten 88 und 89 dargestellt.
- Die Kapitalrücklagen setzen sich aus gebundenen und nicht gebundenen Kapitalrücklagen zusammen, wobei die gebundenen aus Agios und die nicht gebundenen aus Umgründungen resultieren. Die Kapitalrücklagen blieben im Geschäftsjahr 2011|12 unverändert. Die Gewinnrücklagen umfassen die Rücklagen „available for sale“, die Rücklagen aus Cashflow-Hedges, die Effekte aus der konsolidierungsbedingten Währungsumrechnung sowie die thesaurierten Periodenergebnisse.
- Der Umstieg auf die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis (OCI-Methode) führte zu einem gesonderten Ausweis der versicherungsmathematischen Effekte.

### Angaben zum Kapitalmanagement

Ein wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements ist die Erhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung, sowohl um die Unternehmensfortführung sicherzustellen als auch eine kontinuierliche Dividendenpolitik zu gewährleisten. Das Verhältnis von Eigen- zum Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in t€	29.02.2012	28.02.2011 angepasst	IAS 19- Anpassung	28.02.2011 ver- öffentlich
Eigenkapital	1.072.988	964.155	-6.539	970.694
Bilanzsumme	2.362.121	1.992.664	462	1.992.202
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>45,4 %</b>	<b>48,4 %</b>	<b>-</b>	<b>48,7 %</b>

Kapitalmanagement bedeutet für AGRANA die Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Durch eine Optimierung dieser beiden Größen wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote wird vor allem auch die Kennzahl „Gearing“ (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) zur Steuerung verwendet. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die solide Eigenkapitalausstattung sichert AGRANA unternehmerischen Handlungsspielraum und ist auch Ausdruck finanzieller Stabilität und Unabhängigkeit des Konzerns. Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfes stehen AGRANA neben der Innenfinanzierungskraft ausreichende, abgesicherte Kreditlinien zur Verfügung.

Es gab keine Veränderungen im Kapitalmanagementansatz im Vergleich zum Vorjahr.

Note (24)

## 9.9. RÜCKSTELLUNGEN

in t€	29.02.2012	28.02.2011 angepasst	IAS 19- Anpassung	28.02.2011 ver- öffentlich
Rückstellungen für				
Pensionen	29.615	29.284	3.719	25.565
Abfertigungen	23.059	21.350	4.958	16.392
Übrige	39.174	52.758	0	52.758
<b>Summe</b>	<b>91.848</b>	<b>103.392</b>	<b>8.677</b>	<b>94.715</b>

Note (24a)

### a) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Es handelt sich in beiden Fällen um einen Defined Benefit Plan.

Für die inländischen Gesellschaften sind folgende Annahmen der zu erwartenden Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen sowie des Rechnungszinssatzes zugrunde gelegt:

in %	29.02.2012	28.02.2011
Lohn-/Gehaltstrend	2,50	2,50
Rententrend	2,00	2,00
Zinssatz	4,50	5,00

Im Ausland sind die Annahmen entsprechend den jeweiligen Gegebenheiten modifiziert.

Der Abzinsungssatz für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden im Inland die Richttafeln „AVÖ 2008-P“ Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte verwendet.

Der erwartete Ertrag des externen Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in %		29.02.2012	28.02.2011
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	Europa:	4,50	4,25
	Mexiko:	7,00	7,60

Die Verzinsung des Planvermögens resultiert aus der strategischen Portfolio-Strukturierung der Pensionskasse.

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der folgenden Berichtsperiode in das Planvermögen eingezahlt werden, werden voraussichtlich 990 (Vorjahr: 660) t€ betragen.

Die zeitliche Entwicklung der Barwerte der Verpflichtung der letzten fünf Jahre stellt sich wie folgt dar:

in t€	29.02.2012	28.02.2011	28.02.2010	28.02.2009	29.02.2008
Pensionen	35.729	34.924	36.462	35.780	35.090
Abfertigungen	23.432	21.373	20.867	19.147	17.564

#### Historische Information zur Pensionsverpflichtung

in t€	29.02.2012	28.02.2011	28.02.2010	28.02.2009	29.02.2008
Barwert der Verpflichtung	35.729	34.924	36.462	35.780	35.090
Planvermögen	6.114	5.640	4.767	3.587	3.550
Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtung	29.615	29.284	31.695	32.193	31.540

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in t€	Pensionen	Abfertigungen
<b>GESCHÄFTSJAHR 2011 12</b>		
Bilanzierte Rückstellung 01.03.2011	29.284	21.350
Dienstzeitaufwand	597	1.008
Zinsaufwand	1.666	985
Erwartete Erträge Planvermögen	-256	-2
Versicherungsmathematische Gewinne	-17	-157
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag	1.990	1.834
Konsolidierungskreisänderungen	0	-156
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.256	-1.614
Dotierung Planvermögen	-654	0
Währungsdifferenz	0	0
Versicherungsmathematische Verluste (OCI-Methode)	2.251	1.645
<b>Bilanzierte Rückstellung 29.02.2012</b>	<b>29.615</b>	<b>23.059</b>
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	0	350
Marktwert Planvermögen	6.114	23
<b>Barwert der Verpflichtung 29.02.2012</b>	<b>35.729</b>	<b>23.432</b>

in t€	Pensionen		Abfertigungen	
	OCI	Korridor	OCI	Korridor
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010 11</b>				
Bilanzierte Rückstellung 01.03.2010 (Korridormethode)	28.154	28.154	16.109	16.109
Überleitung auf OCI-Methode	3.541	0	4.730	0
Bilanzierte Rückstellung 01.03.2010 (OCI-Methode)	31.695	0	20.839	0
Bilanzierte Rückstellung 01.03.2010	31.695	28.154	20.839	16.109
Dienstzeitaufwand	341	341	1.078	1.078
Zinsaufwand	1.755	1.755	998	998
Erwartete Erträge Planvermögen	-278	-278	-2	-2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-9	369	206	302
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag	1.809	2.187	2.280	2.376
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	-44	-44
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4.110	-4.110	-2.045	-2.045
Dotierung Planvermögen	-663	-663	0	0
Währungsdifferenz	-3	-3	-4	-4
Versicherungsmathematische Verluste (OCI-Methode)	556	0	324	0
<b>Bilanzierte Rückstellung 28.02.2011</b>	<b>29.284</b>	<b>25.565</b>	<b>21.350</b>	<b>16.392</b>
Nicht erfasste versicherungs- mathematische Verluste	0	3.719	0	4.957
Marktwert Planvermögen	5.640	5.640	23	23
<b>Barwert der Verpflichtung 28.02.2011</b>	<b>34.924</b>	<b>34.924</b>	<b>21.373</b>	<b>21.372</b>

Der Anwartschaftsbarwert zeigt die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag bewerteten Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und individuell eingetretenen Risiken ergeben. Ähnliche Verpflichtungen bestehen insbesondere bei ausländischen Konzerngesellschaften. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des künftigen Kostentrends bewertet.

Erfahrungsbedingte Anpassungen infolge des Unterschieds zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Verlauf betragen -587 (Vorjahr: -1.226) t€.

in t€	29.02.2012	28.02.2011	28.02.2010	28.02.2009	29.02.2008
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-587	-1.226	-1.418	-3.272	-1.239

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in t€	2011 12	2010 11
Planvermögen (Zeitwert) 01.03.	5.640	4.767
Währungsdifferenz	-3	4
Tatsächliche Aufwendungen/Erträge aus Planvermögen	-177	206
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	654	663
<b>Planvermögen (Zeitwert) 29./28.02.</b>	<b>6.114</b>	<b>5.640</b>

Das Planvermögen betrifft insbesondere Veranlagungen in eine externe Pensionskasse. Die Veranlagung erfolgte zu 62 % (Vorjahr: 43 %) in Anleihen, 15 % (Vorjahr: 29 %) in Eigenkapitalinstrumente und zu 22 % (Vorjahr: 28 %) in Sonstige.

Note (24b)

#### b) Übrige Rückstellungen

in t€	Rekultivierung	Personal- aufwendungen inklusive Jubiläumsgeld	Ungewisse Verbindlich- keiten	Summe
<b>GESCHÄFTSJAHR 2011 12</b>				
Stand 01.03.2011	5.485	11.163	36.110	52.758
Währungsänderungen	-61	-10	-55	-126
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	15	15
Verbrauch	-52	-1.194	-17.414	-18.660
Auflösung	-1.641	-1.623	-7.464	-10.728
Zuführung	89	4.007	11.819	15.915
<b>Stand 29.02.2012</b>	<b>3.820</b>	<b>12.343</b>	<b>23.011</b>	<b>39.174</b>
- davon innerhalb 1 Jahres	27	4.744	22.006	26.777
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010 11</b>				
Stand 01.03.2010	8.703	11.956	22.006	42.665
Währungsänderungen	-16	-17	39	6
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	-480	-480
Verbrauch	-457	-1.745	-4.981	-7.183
Auflösung	-3.862	-1.538	-9.149	-14.549
Zuführung	1.117	2.507	28.675	32.299
<b>Stand 28.02.2011</b>	<b>5.485</b>	<b>11.163</b>	<b>36.110</b>	<b>52.758</b>
- davon innerhalb 1 Jahres	1.356	4.028	34.403	39.787

Die übrigen Rückstellungen sind mit 12.397 (Vorjahr: 12.971) t€ den langfristigen Schulden zuzuordnen, die kurzfristigen Rückstellungen sind mit 26.777 (Vorjahr: 39.787) t€ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Rekultivierung umfasst neben den Rekultivierungsverpflichtungen auch die Entleerung von Deponien und Abraumbeseitigung. In den Rückstellungen für Personalaufwendungen sind auch die Rückstellungen für Jubiläumsgelder enthalten. Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Rückstellungen für Prozessrisiken mit 1.507 (Vorjahr: 1.374) t€, Stationskosten VÖR (Verband Österreichischer Rübenbauern) 3.566 (Vorjahr: 9.977) t€, und andere Risikovorsorgen 3.580 (Vorjahr: 8.264) t€.

Note (25)

## 9.10. FINANZVERBINDLICHKEITEN

in t€	Stand 29.02.2012	davon Restlaufzeit			Stand 28.02.2011	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	473.827	271.866	178.893	23.068	361.707	254.842	95.968	10.897
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	200.000	70.000	30.000	100.000	200.000	40.000	60.000	100.000
Leasingverbindlichkeiten	148	19	129	0	165	26	139	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>673.975</b>	<b>341.885</b>	<b>209.022</b>	<b>123.068</b>	<b>561.872</b>	<b>294.868</b>	<b>156.107</b>	<b>110.897</b>
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)	-104.909				-104.598			
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)	-1.352				-4.411			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-98.504				-70.427			
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>469.210</b>				<b>382.436</b>			

Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten die Kapitel 10.1. bis 10.4.

Zum Bilanzstichtag wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt besichert:

in t€	29.02.2012	28.02.2011
Grundpfandrechte	703	800
Sonstige Pfandrechte	19.391	21.602
<b>Summe</b>	<b>20.094</b>	<b>22.402</b>

Die sonstigen Pfandrechte betreffen die Besicherung eines Exportförderungskredites mit gleichem Buchwert.

Note (26)

## 9.11. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in t€	Stand 29.02.2012	davon Restlaufzeit		Stand 28.02.2011	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299.397	299.397	0	218.666	218.666	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	52.267	52.267	0	8.864	8.864	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	93.261	91.248	2.013	78.062	75.754	2.308
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	26.553	26.553	0	25.335	25.335	0
– davon Rechnungsabgrenzungsposten	5.238	5.238	0	7.851	7.851	0
– davon Vorauszahlungen	964	964	0	380	380	0
– davon sonstige Steuern	15.384	15.384	0	12.740	12.740	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.967	4.967	0	4.364	4.364	0
<b>Summe</b>	<b>471.478</b>	<b>469.465</b>	<b>2.013</b>	<b>330.927</b>	<b>328.619</b>	<b>2.308</b>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenbauern von 127.728 (Vorjahr: 60.369) t€ ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Verbindlichkeiten aus Derivaten.

Note (27)

## 9.12. PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

in t€	29.02.2012	28.02.2011 angepasst	IAS 19- Anpassung	28.02.2011 ver- öffentlicht
Passive latente Steuern				
Anlagevermögen	5.191	3.844	0	3.844
Vorräte und Forderungen	1.118	604	0	604
Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen	6.070	6.189	0	6.189
<b>Summe Passive latente Steuern</b>	<b>12.379</b>	<b>10.637</b>	<b>0</b>	<b>10.637</b>
Saldierung von Aktiven und Passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	4.874	6.775	-1.676	8.451
<b>Saldierte Passive Steuerabgrenzung</b>	<b>17.253</b>	<b>17.412</b>	<b>-1.676</b>	<b>19.088</b>

Die aktiven latenten Steuern sind unter Note (20) erläutert.

## 10. ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

### 10.1. ANLAGE- UND KREDITGESCHÄFTE (ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE)

Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs im AGRANA-Konzern stehen neben der Innenfinanzierungskraft syndizierte Kreditlinien und bilaterale Bankkreditlinien zur Verfügung.

Die Finanzinstrumente werden in der Regel zentral beschafft und konzernweit verteilt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, die Sicherstellung der Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie der Liquidität sind die wichtigsten Ziele der Finanzierung.

In der AGRANA-Gruppe werden zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme im Rahmen des täglichen Finanzmanagements sowohl marktübliche Anlagegeschäfte (Tages- und Termingeld sowie Wertpapierveranlagungen) getätigt als auch Finanzierungen durch Tages- und Termingeldaufnahmen sowie Festzinsdarlehen durchgeführt.

	Durchschnittlicher Effektivzinssatz		Stand	davon Restlaufzeit				Stand	davon Restlaufzeit			
	2011 12	2010 11	29.02.2012	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		28.02.2011	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	in %	in %	in t€	in t€	in t€	in t€		in t€	in t€	in t€	in t€	
Fixer Zinssatz												
EUR	3,80	3,96	233.589	42.593	69.488	121.508		244.140	21.856	112.947	109.337	
	<b>3,80</b>	<b>3,96</b>	<b>233.589</b>	<b>42.593</b>	<b>69.488</b>	<b>121.508</b>		<b>244.140</b>	<b>21.856</b>	<b>112.947</b>	<b>109.337</b>	
Variabler Zinssatz												
BAM	5,35	5,35	344	344	0	0		494	494	0	0	
CNY	6,10	0,00	5.980	5.980	0	0		0	0	0	0	
EGP	8,18	0,00	397	397	0	0		258.799	214.218	43.021	1.560	
EUR	2,12	2,35	340.493	199.633	139.300	1.560		0	0	0	0	
GBP	1,56	0,00	1	1	0	0		30.014	30.014	0	0	
HUF	7,65	6,87	46.691	46.691	0	0		962	962	0	0	
KRW	5,22	5,42	3.328	3.328	0	0		7.561	7.561	0	0	
PLN	5,54	5,49	7.306	7.306	0	0		0	0	0	0	
MXN	6,25	0,00	20.763	20.763	0	0		0	0	0	0	
USD	1,61	1,32	14.935	14.830	105	0		19.737	19.737	0	0	
	<b>2,87</b>	<b>2,80</b>	<b>440.238</b>	<b>299.273</b>	<b>139.405</b>	<b>1.560</b>		<b>317.567</b>	<b>272.986</b>	<b>43.021</b>	<b>1.560</b>	
Summe	<b>3,21</b>	<b>3,30</b>	<b>673.827</b>	<b>341.866</b>	<b>208.893</b>	<b>123.068</b>		<b>561.707</b>	<b>294.842</b>	<b>155.968</b>	<b>110.897</b>	

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten (ohne Financial Leasing) sowie verbundenen Unternehmen betrugen 673.827 (Vorjahr: 561.707) t€ und waren durchschnittlich mit 3,21 % (Vorjahr: 3,30 %) verzinst. Sie werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden die Nominalwerte zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet, sodass sich – entsprechend der Wechselkursentwicklung – positiv oder negativ abweichende Marktwerte ergeben können.

Festverzinslich waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen mit einem Volumen von 233.589 (Vorjahr: 244.140) t€. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen die Marktwerte den Buchwerten. Am Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 703 (Vorjahr: 800) t€ durch Grundpfandrechte bzw. in Höhe von 19.391 (Vorjahr: 21.602) t€ durch sonstige Pfandrechte gesichert.

Im Rahmen des täglichen Finanzmanagements werden Anlagegeschäfte (marktübliche Tages-, Termingelder) getätigt. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente eine Erhöhung um 28.077 t€ auf 98.504 t€. Daneben werden Wertpapiere von insgesamt 1.352 (Vorjahr: 4.411) t€ kurzfristig gehalten, die jederzeit veräußerbar sind.

## 10.2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die AGRANA-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus operativer Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein. Dabei sichert sich AGRANA im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken bei Geldmarktzinsen, die sich im Wesentlichen aus kampagne-typischen Liquiditätsschwankungen oder bestehenden bzw. geplanten variabel verzinslichen Kreditaufnahmen ergeben.
- Währungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Warenkäufen und -verkäufen in US-Dollar und osteuropäischen Währungen sowie Finanzierungen in Fremdwährungen ergeben können.

■ Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Änderungen der Rohstoffpreise für Weltmarktzucker, Energie- und Getreidepreise sowie aus Verkaufspreisen für Zucker und Ethanol.

Dabei werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität wie Zinsswaps, Zinsoptionen, Caps, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Rohstofffutures verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente ausschließen, grundgeschäftsorientierte Limits zuweisen, Genehmigungsverfahren definieren, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig durch eine interne neutrale Stelle unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Die Referenz- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente der AGRANA-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

in t€	Referenzwert		Marktwert	
	29.02.2012	28.02.2011	29.02.2012	28.02.2011
Kauf USD	4.711	23.346	105	-322
Verkauf USD	6.637	-	13	-
Kauf AUD	403	1.161	-4	8
Kauf CZK	15.898	12.756	130	63
Kauf HUF	18.548	17.740	740	493
Kauf PLN	95.833	51.167	3.037	-170
Verkauf PLN	1.000	28.044	-10	483
Kauf DKK	1.211	-	-	-
Verkauf DKK	-	3.220	-	1
Währungsderivate	144.241	137.434	4.011	556
Zinsderivate	171.439	87.229	-6.165	-1.228
Rohstoffderivate (Hedge-Accounting)	66.546	15.128	-5.856	951
<b>Summe</b>	<b>382.226</b>	<b>239.791</b>	<b>-8.010</b>	<b>279</b>

Die Währungs- und Rohstoffderivate sichern Zahlungsströme bis zu einem Jahr und die Zinsderivate von einem bis zu zehn Jahren ab.

Als Referenzwert der derivativen Sicherungsgeschäfte bezeichnet man die rechnerische Basis aller Hedges umgerechnet in die Konzernwährung Euro.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, den die AGRANA-Gruppe zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Marktnotierungen ermittelt.

Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden (Cashflow-Hedges), sind zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam zu erfassen. Ihr Marktwert zum 29. Februar 2012 beträgt -3.616 (Vorjahr: 525) t€.

Die Wertänderungen jener derivativen Finanzinstrumente, für die kein Cashflow-Hedge-Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Absicherungen erfolgten sowohl zur Sicherung von Verkaufserlösen und Materialaufwendungen im Rahmen der Juice-Aktivitäten als auch zur Sicherung von Verkaufskontrakten im Zuckersegment. Zum Teil wurde für die angeführten Geschäfte Fair Value-Hedge-Accounting nach IAS 39 angewendet. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen.

### 10.3. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

#### Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

		29.02.2012		28.02.2011	
in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten)	85.000	85.000	85.000	85.000
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19.909	19.909	19.598	19.598
Wertpapiere (langfristig gehalten)		104.909	104.909	104.598	104.598
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	278	278	283	283
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten)	6.987	6.987	5.869	5.869
Beteiligungen und Ausleihungen (langfristig gehalten)		7.265	7.265	6.152	6.152
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	290.760	290.760	275.332	275.332
Sonstige Forderungen¹	Kredite und Forderungen	76.731	76.731	61.150	61.150
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Hedge-Accounting)	3.495	3.495	14	14
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	2.840	2.840	2.026	2.026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte		373.826	373.826	338.522	338.522
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.352	1.352	4.411	4.411
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)		1.352	1.352	4.411	4.411
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	98.504	98.504	70.427	70.427
Summe		585.856	585.856	524.110	524.110

<sup>1</sup> Ohne sonstige Steuerforderungen, positive Marktwerte von Derivaten sowie geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen, die zu keinem Zahlungszufluss führen.

		29.02.2012		28.02.2011	
in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	473.827	464.389	361.707	362.893
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	200.000	176.425	200.000	192.661
Finanzverbindlichkeiten		673.827	640.814	561.707	555.554
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	299.397	299.397	218.666	218.666
Sonstige Verbindlichkeiten¹	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	131.183	131.183	84.227	84.227
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	14.345	14.345	2.699	2.699
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		444.925	444.925	305.592	305.592
Summe		1.118.752	1.085.739	867.299	861.146

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten setzen sich je Bewertungskategorie wie folgt zusammen:

in t€	29.02.2012		28.02.2011	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Summe je Bewertungs- kategorie nach IAS 39</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	21.539	21.539	24.292	24.292
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten)	91.987	91.987	90.869	90.869
Kredite und Forderungen	465.994	465.994	406.909	406.909
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-1.104.407	-1.071.395	-864.600	-858.447
Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Hedge-Accounting)	3.495	3.495	14	14
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	-11.505	-11.505	-673	-673

<sup>1</sup> Ohne Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, im Rahmen der sozialen Sicherheit, negative Marktwerte von Derivaten sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Abgrenzungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Die Beteiligungen des langfristigen Vermögens und die Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens enthalten zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere („available for sale“). Diese werden zu aktuellen Börsen- oder Marktwerten bewertet.

Sonstige Beteiligungen und die Wertpapiere, für die keine beizulegenden Zeitwerte bestimmt werden konnten, da Markt- oder Börsenwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren, wurden zu Anschaffungskosten (at cost) bewertet. Hierbei handelt es sich vor allem um nicht börsennotierte Gesellschaften, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows auf eine Anteilsbewertung durch Abzinsung künftig erwarteter Cashflows verzichtet wurde. Bei diesen Anteilen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Da die langfristigen Ausleihungen variabel verzinst sind, entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem Marktwert.

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die positiven und negativen Marktwerte aus Zins-, Währungs- und Rohstoffderivaten betreffen sowohl Fairvalue- als auch Cashflow-Hedges. Im Fall der Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Marktwerte für Zins- und Rohstoffderivate werden den zum Bilanzstichtag eingeholten Bankbestätigungen entnommen. Die Marktwerte von Währungsderivaten entsprechen der Differenz zwischen den von AGRANA zum Bilanzstichtag ermittelten Forward-Rates und dem gesicherten Wechselkurs. Den zur Ermittlung der Forward-Rate herangezogenen Zinssätzen und Wechselkursen liegen die Notierungen der EZB bzw. der Nationalbanken zugrunde. Die konzernintern ermittelten Marktwerte können aufgrund von unterschiedlichen Zinssätzen in Einzelfällen unwesentlich von den Bankberechnungen abweichen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der kurzen Laufzeiten die beizulegenden Zeitwerte den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten werden generell mit ihren Barwerten bilanziert. Entsprechend wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in drei Hierarchien vorgenommen, die die Marktnähe der in der Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

in t€	Bewertungskategorie	Level 1	Level 2	Level 3
<b>GESCHÄFTSJAHR 2011 12</b>				
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19.909	0	0
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.352	0	0
Beteiligungen (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	278
<b>Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar</b>		<b>21.261</b>	<b>0</b>	<b>278</b>
Derivative Vermögenswerte	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	3.495	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>		<b>0</b>	<b>3.495</b>	<b>0</b>
Derivative Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	0	2.840	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)</b>		<b>0</b>	<b>2.840</b>	<b>0</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>		<b>21.261</b>	<b>6.335</b>	<b>278</b>
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	0	14.345	0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)</b>		<b>0</b>	<b>14.345</b>	<b>0</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>		<b>0</b>	<b>14.345</b>	<b>0</b>

in t€	Bewertungskategorie	Level 1	Level 2	Level 3
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010 11</b>				
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9.799	9.799	0
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4.411	0	0
Beteiligungen (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	283
<b>Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar</b>		<b>14.210</b>	<b>9.799</b>	<b>283</b>
Derivative Vermögenswerte	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	14	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>		<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>
Derivative Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	0	2.026	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)</b>		<b>0</b>	<b>2.026</b>	<b>0</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>		<b>14.210</b>	<b>11.839</b>	<b>283</b>
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	0	2.698	0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)</b>		<b>0</b>	<b>2.698</b>	<b>0</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>		<b>0</b>	<b>2.698</b>	<b>0</b>

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- In Level 1 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) ermittelt wird.
- In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden oder andere Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt.
- In Level 3 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen werden, ermittelt wird.

Die Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen je Bewertungskategorie erfasst:

in t€	Aktiva			Passiva		Überleitung		
	Available for sale	Held to maturity	Loans and receivables	Financial liabilities at cost	Keine Zuord- nung	Summe	Kein Finanz- instru- ment	Finanz- ergebnis
GESCHÄFTSJAHR 2011 12								
Zinsergebnis	0	0	6.164	-18.813	0	-12.649	0	-12.649
Zinsen für Derivate	0	0	0	0	-6.820	-6.820	0	-6.820
Zinsanteil Personalrückstellung	0	0	0	0	0	0	-2.651	-2.651
Summe Zinsergebnis	0	0	6.164	-18.813	-6.820	-19.469	-2.651	-22.120
Beteiligungsergebnis	1.029	-174	0	0	0	855	0	855
Summe Beteiligungsergebnis	1.029	-174	0	0	0	855	0	855
Verluste aus Währungsumrechnung	0	0	0	-775	0	-775	0	-775
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	-1.492	0	-1.492	0	-1.492
Finanzergebnis aus Derivaten	0	0	0	0	-1.203	-1.203	0	-1.203
Summe sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	-2.267	-1.203	-3.470	0	-3.470
Summe Nettogewinne/-verluste im Finanzergebnis	1.029	-174	6.164	-21.080	-8.023	-22.084	-2.651	-24.735
Ergebnisse aus Derivaten	0	0	-2.272	0	0	-2.272	0	-2.272
Gewinne aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	2.962	2.962	0	2.962
Aufwand aus der Wert- berichtigung von Forderungen	0	0	-2.530	0	0	-2.530	0	-2.530
Summe Nettogewinne/-verluste im operativen Ergebnis	0	0	-4.802	0	2.962	-1.840	0	-1.840
GESCHÄFTSJAHR 2010 11								
Zinsergebnis	0	0	5.948	-17.971	0	-12.023	0	-12.023
Zinsen für Derivate	0	0	0	0	-1.001	-1.001	0	-1.001
Zinsanteil Personalrückstellung	0	0	0	0	0	0	-2.836	-2.836
Summe Zinsergebnis	0	0	5.948	-17.971	-1.001	-13.024	-2.836	-15.860
Beteiligungsergebnis	1.022	-51	0	0	0	971	0	971
Summe Beteiligungsergebnis	1.022	-51	0	0	0	971	0	971
Verluste aus Währungsumrechnung	0	0	0	-4.348	0	-4.348	0	-4.348
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis aus Derivaten	0	0	0	0	278	278	0	278
Summe sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	-4.348	278	-4.070	0	-4.070
Summe Nettogewinne/-verluste im Finanzergebnis	1.022	-51	5.948	-22.319	-723	-16.123	-2.836	-18.959
Ergebnisse aus Derivaten	0	0	4.553	0	0	4.553	0	4.553
Verluste aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	-1.008	-1.008	0	-1.008
Aufwand aus der Wert- berichtigung von Forderungen	0	0	-2.692	0	0	-2.692	0	-2.692
Summe Nettogewinne/-verluste im operativen Ergebnis	0	0	1.861	0	-1.008	853	0	853

#### 10.4. RISIKOMANAGEMENT IN DER AGRANA-GRUPPE

Die AGRANA-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Wertpapierkursen. Auf der Beschaffungsseite resultieren Preisrisiken im Wesentlichen aus Energiekosten, dem Ein- und Verkauf von Weltmarktzucker, von Weizen und Mais im Rahmen der Bioethanolproduktion sowie auf Ethanol und Weltmarktzucker basierenden Verkaufspreisen. Darüber hinaus unterliegt der Konzern Kreditrisiken, die insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

AGRANA begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement ist daher integrales Element der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und wird durch den Vorstand vorgegeben. Die Mutter- und alle Tochtergesellschaften setzen Risikomanagementsysteme ein, die auf das jeweils spezifische operative Geschäft zugeschnitten sind. Sie zielen auf die systematische Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab.

Das Risikomanagement der AGRANA-Gruppe basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, auf einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem, das durch die Konzernrevision wahrgenommen wird.

Ergänzend hierzu werden Entwicklungstendenzen, die für die AGRANA-Gruppe bestandsgefährdenden Charakter entfalten könnten, bereits frühzeitig identifiziert, analysiert und im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend neu bewertet.

##### **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko stellt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes dar, weil ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Bestandteile des Kreditrisikos sind sowohl das Risiko der Verschlechterung der Bonität als auch das unmittelbare Ausfallsrisiko.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der AGRANA-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber der Lebensmittelindustrie, der chemischen Industrie sowie dem Einzelhandel. Das Kreditrisiko bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis von internen Richtlinien gesteuert. So werden Neukunden generell einer Bonitätsprüfung unterzogen. Daneben kommen Warenkreditversicherungen sowie Kreditsicherheiten wie Bankbürgschaften zum Einsatz.

Für das verbleibende Restrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen angesetzt. Die maximale Risikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen. Die Buchwerte der überfälligen sowie der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Note (19) des Anhangs angegeben.

Das maximale Kreditrisiko in Höhe von 541.352 (Vorjahr: 442.892) t€ beinhaltet den Buchwert aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten zuzüglich Eventualschulden und entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Das tatsächliche Kreditrisiko ist nach Einschätzung durch AGRANA von untergeordneter Bedeutung.

AGRANA unterhält Geschäftsbeziehungen mit vielen großen internationalen Industriekunden erster Bonität.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht bzw. nicht in ausreichendem Maß bedienen kann.

Die AGRANA-Gruppe generiert Liquidität durch das operative Geschäft sowie durch externe Finanzierungen. Die Mittel dienen der Finanzierung von Working Capital, Investitionen und Akquisitionen.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gruppe sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, in Form von Barmitteln vorgehalten.

Zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme werden sowohl kurz- als auch langfristige Finanzierungen im Rahmen des täglichen Finanzmanagements durchgeführt.

Die nachstehende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 29. Februar 2012 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen. Sämtliche Zahlungsabflüsse sind undiskontiert.

		Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse						
in t€	Buchwert	Summe	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
29.02.2012								
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	473.827	495.570	278.800	12.982	122.696	4.181	52.272	24.639
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	200.000	223.938	75.715	5.413	33.822	3.568	3.558	101.862
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	148	162	20	142	0	0	0	0
	673.975	719.670	354.535	18.537	156.518	7.749	55.830	126.501
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299.397	299.397	299.397	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	145.528	145.528	143.515	2.013	0	0	0	0
– davon Zinsderivate	6.538	6.538	6.538	0	0	0	0	0
– davon Währungsderivate	594	594	594	0	0	0	0	0
– davon Rohstoffderivate	112	112	112	0	0	0	0	0
– davon sonstige Derivate	7.101	7.101	7.101	0	0	0	0	0
	444.925	444.925	442.912	2.013	0	0	0	0

	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse							
in t€	Buchwert	Summe	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
28.02.2011								
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	361.707	375.413	260.503	34.668	5.408	63.047	525	11.262
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	200.000	249.012	47.690	36.940	37.116	7.216	7.400	112.650
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	165	180	28	152	0	0	0	0
	561.872	624.605	308.221	71.760	42.524	70.263	7.925	123.912
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218.666	218.666	218.666	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	86.926	86.926	84.618	2.308	0	0	0	0
– davon Zinsderivate	2.044	2.044	2.044	0	0	0	0	0
– davon Währungsderivate	655	655	655	0	0	0	0	0
	305.592	305.592	303.284	2.308	0	0	0	0

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist. Die Ermittlung von Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der zuletzt gültigen Zinssätze.

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Cashflows aus Derivaten, die für Cashflow-Hedges genutzt werden:

Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse						
in t€	Buchwert	Summe	bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	über 2 Jahre
29.02.2012						
Devisentermingeschäfte						
CZK	9.761	9.700	2.700	7.000	0	0
HUF	17.597	16.920	8.032	8.888	0	0
PLN	48.870	46.124	39.724	6.400	0	0
	76.228	72.744	50.456	22.288	0	0
28.02.2011						
Devisentermingeschäfte						
CZK	5.122	5.000	3.500	1.500	0	0
HUF	6.033	5.879	4.864	1.015	0	0
PLN	25.776	25.733	16.902	8.831	0	0
	36.931	36.612	25.266	11.346	0	0

Zinsswaps und Währungsswaps wurden sämtlich zum Fair Value gehedged.

### Währungsrisiken

Der AGRANA-Konzern ist aufgrund seines internationalen Geschäftsumfangs von Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen und Geldveranlagungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Einkaufs- und Liefertransaktionen betroffen. Zur Messung und Steuerung dieser Risiken ermittelt der AGRANA-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2011|12 den Value at Risk (kurz: VaR) nach dem Varianz-Kovarianz-Ansatz mit einem Konfidenzintervall von 95 %. Dabei werden alle Positionen der verschiedenen Währungspaare mit den vorhandenen Volatilitäten bewertet und der untereinander bestehenden Korrelation unterzogen. Das hieraus resultierende Ergebnis wird als diversifizierter VaR aus Währungen angegeben und nach Finanzierungen und operativem Geschäft unterschieden:

in t€	Value at Risk aus Finanzierungen		Value at Risk aus operativen Forderungen/ Verbindlichkeiten	
	29.02.2012	28.02.2011	29.02.2012	28.02.2011
Summe Nettopositionen (absolut) der Währungspaare	213.413	179.037	93.588	79.667
Value at Risk diversifiziert	10.401	11.011	3.885	5.808

Das wesentliche Wechselkursrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse in einer von den zugehörigen Kosten abweichenden Währung anfallen.

Dem Segment Zucker zugehörige Konzerngesellschaften mit Sitz in Mitgliedsländern der Europäischen Union, deren Landeswährung nicht der Euro ist, unterliegen einem Wechselkursrisiko aus der Zuckermarktordnung zwischen dem Euro und ihrer jeweiligen Landeswährung, da die Rübenpreise für die jeweilige Kampagne EU-weit in Euro festgelegt werden. Die Tochtergesellschaften in Rumänien und Bosnien-Herzegowina unterliegen eigenen Währungsrisiken durch den Rohzuckereinkauf in US-Dollar.

Im Segment Stärke ergeben sich derzeit Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen, die nicht in der Landeswährung durchgeführt werden.

Im Segment Frucht ergeben sich Risiken aus Wechselkursen, wenn Umsatzerlöse und Materialeinkauf auf Fremdwährungen und nicht auf die jeweilige Landeswährungen lauten. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Finanzierungen, die nicht der Landeswährung entsprechen.

Zur Absicherung der Risiken setzt der AGRANA-Konzern als aktives Sicherungsinstrument hauptsächlich Devisentermingeschäfte ein. Mit diesen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsatzerlöse, Einkaufsverpflichtungen sowie Fremdwährungsfinanzierungen in Höhe von brutto 367.596 (Vorjahr: 228.287) t€ gegen Kursschwankungen gesichert. Es bestanden Sicherungen für folgende Währungen:

in 1.000	2011 12		2010 11	
	Besicherte Währung	EUR	Besicherte Währung	EUR
Ungarische Forint (HUF)	27.504.889	97.683	23.944.640	85.836
US-Dollar (USD)	192.787	137.015	68.644	52.862
Tschechische Krone (CZK)	178.616	7.464	264.868	9.981
Rumänischer Leu (RON)	123.527	29.799	62.238	14.252
Polnischer Zloty (PLN)	380.197	92.693	236.093	58.327
Australischer Dollar (AUD)	793	457	4.883	4.006
Dänische Krone (DKK)	18.520	2.485	22.551	3.023
<b>Summe</b>		<b>367.595</b>		<b>228.287</b>

### Zinsrisiken

Der AGRANA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone.

Seit diesem Geschäftsjahr werden die Risiken aus möglichen Zinsänderungen als „at Risk-Ansatz“ ausgewiesen. Die AGRANA unterscheidet hierbei zwischen dem Cashflow at Risk (kurz: CfaR) für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten und dem Value at Risk (kurz: VaR) aus Marktzinsänderungen bei fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

CfaR: Die Erhöhung des Zinsniveaus würde zu einer Verteuerung der Refinanzierungskosten bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten führen. Der CfaR Betrachtung liegen die Volatilitäten der einzelnen Finanzierungswährungen und deren Korrelation untereinander zugrunde.

VaR: Hier wird das implizierte Risiko aus einer Senkung des Zinsniveaus betrachtet, da bestehende, fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten konstant bleiben und nicht dem Markt folgen würden. Die unterschiedlichen Laufzeiten fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten werden durch gewichtete Barwerte und eine potenzielle Veränderung der variablen Zinsen nach dem „Modified-Duration-Ansatz“ berücksichtigt. Der CfaR und VaR aus Finanzierungen stellen sich wie folgt dar:

in t€	29.02.2012	28.02.2011
Nettoposition variabel verzinst	418.237	317.567
Cashflow at Risk diversifiziert	2.147	1.749
Nettoposition fix verzinst	233.737	244.305
Value at Risk bei Zinssatzänderung	8.424	9.092

Demzufolge unterliegen die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten dem Risiko von Zinsänderungen. Zur Absicherung hiergegen wurden für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen und eine fixe Verzinsung erreicht.

### Commodity-Preis-Risiken

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist AGRANA einem Marktpreisrisiko aus dem Bezug von Rohstoffen sowie dem Verkauf von Fertigerzeugnissen (Ethanol) ausgesetzt. Im Rahmen der Herstellung von Bioethanol sind die bei weitem größten Kostenfaktoren die benötigten Rohstoffe Mais und Weizen, im Segment Zucker wird der Bezug von Rohzucker schlagend.

Zum Bilanzstichtag bestanden Rohstoffderivate für den Einkauf von Rohzucker in Osteuropa über 16.510 (Vorjahr: 20.981) Tonnen, für den Verkauf von Weißzucker über 20.500 Tonnen (Vorjahr: keine Hedges), für den Erwerb von Weizen für die österreichische Bioethanolproduktion über 63.900 (Vorjahr: 19.750) Tonnen und für den Verkauf von Gasoline über 59.730 (Vorjahr: keine Hedges) Tonnen. Für den Einkauf von Mais gab es keine Hedges (Vorjahr: 12.400 Tonnen). Insgesamt entsprechen diese Positionen einem Kontraktvolumen von 66.545 (Vorjahr: 15.128) t€ und hatten – basierend auf den zugrunde liegenden Abschlusspreisen – einen positiven Marktwert von 5.997 (Vorjahr: 965) t€.

Eine Veränderung der Rohstoffpreise von +10 % (–10 %) würde folgende Wertveränderung der bestehenden Rohstoffderivate ergeben:

in t€	29.02.2012		28.02.2011	
	Sensitivität bei +10 %	Sensitivität bei –10 %	Sensitivität bei +10 %	Sensitivität bei –10 %
Wertänderung Rohstoffderivate	5.918	–5.015	1.323	–1.758
– davon erfolgsneutral im Eigenkapital	3.424	–3.424	814	–817

### Rechtliche Risiken

Im September 2010 beantragte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde, wie bereits im Vorjahresbericht erläutert, unter anderem gegen das AGRANA-Tochterunternehmen AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim/Deutschland, beim Kartellgericht Wien die Feststellung eines Verstoßes gegen das Kartellrecht. Es wird die Beteiligung an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen in Bezug auf Österreich vorgeworfen. Im Oktober 2011 stellte die Bundeswettbewerbsbehörde einen Bußgeldantrag an das zuständige Kartellgericht. Die Beklagten, die AGRANA Zucker GmbH und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, halten die zugrunde liegende Beschuldigung weiterhin für unbegründet und sehen den Bußgeldantrag der Bundeswettbewerbsbehörde vom Oktober 2011 durch die vom Kartellgericht durchgeführte Beweisaufnahme nicht bestätigt. Das Beweisverfahren ist noch nicht abgeschlossen, eine Entscheidung des Kartellgerichts steht daher bis dato noch aus.

## 10.5. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Bürgschaften betreffen vor allem Bankkredite der gemeinschaftlich geführten Beteiligungen im Bereich Zucker und Juice.

in t€	29.02.2012	28.02.2011
Bürgschaften	41.073	41.136
Gewährleistungsverpflichtungen, genossenschaftliche Haftungen	1.649	1.649
<b>Eventualschulden</b>	<b>42.722</b>	<b>42.785</b>

Die zugunsten nahe stehender Unternehmen abgegebenen Bürgschaften belaufen sich auf 15.082 (Vorjahr: 15.000) t€. Es wird von keiner Inanspruchnahme der Bürgschaften ausgegangen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in t€	29.02.2012	28.02.2011
Barwert der innerhalb von 5 Jahren fälligen Leasingraten	7.102	8.944
Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen	41.760	8.724
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>48.862</b>	<b>17.668</b>

## 11. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die EU-Kommission hat am 4. April 2012 den Unternehmen AGRANA Beteiligungs-AG und RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wien, die Zustimmung zur Fusion ihrer im Bereich Fruchtsaftkonzentrat tätigen Tochtergesellschaften AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf, und Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Kröllendorf (pol. Gemeinde Allhartsberg), im Rahmen eines Joint Ventures erteilt. Damit sind die wettbewerbsrechtlichen Voraussetzungen für eine Finalisierung dieses Vorhabens gegeben. Das Closing ist für Anfang Juni 2012 geplant.

Das neu gegründete Joint Venture YBBSTALER AGRANA JUICE GmbH wird seinen Firmensitz in Kröllendorf (pol. Gemeinde Allhartsberg) haben und über 14 Produktionsstandorte in Österreich, Dänemark, Ungarn, Polen, Rumänien, der Ukraine und China verfügen. Produziert werden neben Fruchtsaftkonzentraten auch Fruchtpürees und natürliche Aromen sowie Direktsäfte für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie. Das Joint Venture mit einem Umsatz von rund 350 m€ wird durch AGRANA voll konsolidiert werden.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag am 29. Februar 2012 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

## 12. ANGABEN ÜBER GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, hält 100% der Stammaktien der Z&S Zucker und Stärke Holding AG, Wien, die 75,5% der Stammaktien der AGRANA Beteiligungs-AG hält. Beide Holdinggesellschaften sind von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, einbezogen sind.

Nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, und die Zucker-Beteiligungsges.m.b.H, Wien, als Aktionäre der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien. Der AGRANA-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, einbezogen.

Neben der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim|Deutschland, und deren Tochtergesellschaften zählen die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.b.H., Wien, und deren Tochtergesellschaften zu den nahe stehenden Unternehmen. Diese werden nachfolgend als „indirekte Anteilseigner“ bezeichnet.

Zum Bilanzstichtag sind gegenüber nahe stehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen ausgewiesen:

in t€	Indirekte Anteilseigner	Unternehmen mit maß- geblichem Einfluss	Joint Ventures	Summe
<b>GESCHÄFTSJAHR 2011 12</b>				
Umsatz	127.948	0	0	127.948
Kreditbeziehungen	-200.233	-111.474	0	-311.707
Zinsergebnis	-7.772	-3.435	52	-11.155
Garantien gegeben	8.200	99.458	0	107.658
Garantien ausgenutzt	6.164	84.023	0	90.187

in t€	Indirekte Anteilseigner	Unternehmen mit maß- geblichem Einfluss	Joint Ventures	Summe
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010 11</b>				
Umsatz	97.255	0	0	97.255
Kreditbeziehungen	-201.426	-135.433	16.862	-319.997
Zinsergebnis	-5.662	-3.884	362	-9.184
Garantien gegeben	8.200	143.888	22.000	174.088
Garantien ausgenutzt	6.129	124.065	0	130.194

Weiters sind zum Bilanzstichtag Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 311.474 (Vorjahr: 335.433) t€ ausgewiesen, denen marktübliche Konditionen zugrunde lagen. Davon waren 160.087 (Vorjahr: 190.178) t€ langfristig.

Aus Warenlieferungen bestanden gegenüber nahe stehenden Unternehmen kurzfristige Verbindlichkeiten von 35.773 (Vorjahr: Forderungen 374) t€.

Gegenüber Joint Venture-Partnern bestehen sonstige Forderungen in Höhe von 4 (Vorjahr: Forderungen 8.406) t€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG betragen 2.584 (Vorjahr: 2.395) t€ und bestehen aus einem fixen Anteil von 1.475 (Vorjahr: 1.475) t€ sowie einem erfolgsabhängigen bzw. einmaligen Anteil von 1.109 (Vorjahr: 920) t€. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile sind an die Höhe der für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuschüttenden Dividende geknüpft. Das aufgrund des Syndikatsvertrages zwischen Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim/Deutschland, und Zucker-Beteiligungsges.m.b.H, Wien, nominierte Mitglied des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG erhält für die Ausübung dieser Vorstandsfunktion keine Bezüge.

Die Hauptversammlung hat am 1. Juli 2011 eine jährliche Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 200 (Vorjahr: 165) t€ beschlossen und die Verteilung dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates übertragen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vergütete Betrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat. Sitzungsgelder wurden nicht gezahlt.

Zur betrieblichen Altersversorgung sind für den Vorstand Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart. Der Ruhebezug fällt bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG an. Die Pensionshöhe errechnet sich aus einem Prozentsatz einer vertraglich festgelegten Bemessungsgrundlage. Bei einem früheren Pensionsanfall entsprechend den im ASVG vorgesehenen Regelungen reduziert sich der Pensionsanspruch.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgliedert. Für das Geschäftsjahr 2011|12 erfolgten Vorschreibungen für Pensionskassenbeiträge in Höhe von 690 (Vorjahr: 695) t€; gleichzeitig wurde eine Dotierung der Pensionsrückstellung in Höhe von 783 (Vorjahr: 86) t€ unter den übrigen Rückstellungen berücksichtigt. In der Bilanz zum 29. Februar 2012 wird ein Wert von 2.437 (Vorjahr: 1.654) t€ ausgewiesen, wobei eine Umstellung der Berechnung von der bisher angewandten Korridormethode auf die OCI-(Other Comprehensive Income-)Methode gemäß IAS 19 erfolgte.

Für den Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion sind Abfertigungszahlungen in Anlehnung an die Regelungen des Angestelltengesetzes vereinbart.

Die Angaben zu den Organen befinden sich auf Seite 151.

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG hat den Konzernabschluss am 30. April 2012 zur Prüfung durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

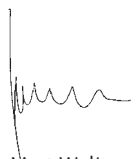
Wien, am 30. April 2012



Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Vorstandsvorsitzender



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer  
Vorstandsmitglied



Mag. Walter Grausam  
Vorstandsmitglied



Dkfm. Thomas Kölbl  
Vorstandsmitglied

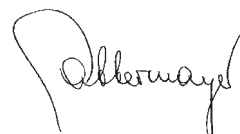
Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz erklären die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder als gesetzliche Vertreter der AGRANA Beteiligungs-AG nach bestem Wissen,

- dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 29. Februar 2012 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRANA-Konzerns vermittelt;
- dass der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011|12 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des AGRANA-Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

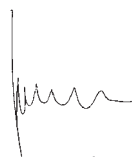
Wien, am 30. April 2012



Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung  
für die Bereiche Wirtschaftspolitik,  
Produktion, Qualitätsmanagement, Personal,  
Kommunikation (inklusive Investor Relations)  
sowie Forschung und Entwicklung;  
Segmentverantwortung Stärke



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für die Bereiche Verkauf, Rohstoff sowie Einkauf;  
Segmentverantwortung Zucker



Mag. Walter Grausam  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für die Bereiche Finanzen, Controlling,  
Treasury, Datenverarbeitung/Organisation,  
Mergers & Acquisitions sowie Recht;  
Segmentverantwortung Frucht



Dkfm. Thomas Kölbl  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für Interne Revision

Nähere Angaben zum Vorstand, Aufsichtsrat sowie zu seinen Ausschüssen finden Sie im Corporate Governance-Bericht auf Seite 38ff.

### VORSTAND

Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Vorstandsvorsitzender

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer  
Mitglied des Vorstandes

Mag. Walter Grausam  
Mitglied des Vorstandes

Dkfm. Thomas Kölbl  
Mitglied des Vorstandes

### AUFSICHTSRAT

Präsident Generalanwalt Ökonomierat  
Dr. Christian Konrad  
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Wolfgang Heer  
1. Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor Mag. Erwin Hameseder  
2. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Jochen Fenner  
Mitglied des Aufsichtsrates

Dr. Hans-Jörg Gebhard  
Mitglied des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger  
Mitglied des Aufsichtsrates

Dr. Thomas Kirchberg  
Mitglied des Aufsichtsrates

Mag. Christian Teufl  
Mitglied des Aufsichtsrates

### Arbeitnehmervertreter

Thomas Buder  
Zentralbetriebsrat

Gerhard Glatz

Dipl.-Ing. Stephan Savic

Ing. Peter Vymyslicky

# KONZERN-ANTEILSBESITZ ZUM 29. FEBRUAR 2012

(ANGABEN GEMÄSS § 265 ABS. 2 UND ABS. 4 UGB)

152

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar	mittelbar
AGRANA Beteiligungs-AG (Muttergesellschaft)	Wien	Österreich	–	–
<b>I. Verbundene Unternehmen</b>				
<b>Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises</b>				
AGRANA AGRO SRL	Roman	Rumänien	–	100,00 %
AGRANA BiH Holding GmbH	Wien	Österreich	–	75,00 %
AGRANA Bioethanol GmbH	Wien	Österreich	–	74,90 %
AGRANA Bulgaria AD	Sofia	Bulgarien	–	100,00 %
AGRANA BUZAU SRL	Buzău	Rumänien	–	100,00 %
AGRANA Fruit Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	–	99,99 %
AGRANA Fruit Australia Pty Ltd.	Central Mangrove	Australien	–	100,00 %
AGRANA Fruit Austria GmbH	Gleisdorf	Österreich	–	100,00 %
AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importação e Exportação Ltda.	São Paulo	Brasilien	–	81,53 %
AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda.	São Paulo	Brasilien	–	99,99 %
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.	Dachang	China	–	100,00 %
AGRANA Fruit Fiji Pty Ltd.	Sigatoka	Fidschi	–	100,00 %
AGRANA Fruit France S.A.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %
AGRANA Fruit Germany GmbH	Konstanz	Deutschland	–	100,00 %
AGRANA Fruit Istanbul Gıda Sanayi ve Ticaret A.S.	Zincirlikuyu	Türkei	–	100,00 %
AGRANA Fruit Korea Co. Ltd.	Seoul	Südkorea	–	100,00 %
AGRANA Fruit Latinoamérica S. de R.L. de C.V.	Michoacán	Mexiko	–	99,99 %
AGRANA Fruit Luka TOV	Winniza	Ukraine	–	99,97 %
AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.	Michoacán	Mexiko	–	100,00 %
AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.	Ostrołęka	Polen	–	100,00 %
AGRANA Fruit S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %
AGRANA Fruit Services GmbH	Wien	Österreich	–	100,00 %
AGRANA Fruit Services Inc.	Brecksville	USA	–	100,00 %
AGRANA Fruit Services S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %
AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	–	100,00 %
AGRANA Fruit Ukraine TOV	Winniza	Ukraine	–	99,80 %
AGRANA Fruit US, Inc.	Brecksville	USA	–	100,00 %
AGRANA Group-Services GmbH	Wien	Österreich	–	100,00 %
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH	Wien	Österreich	–	100,00 %
AGRANA J & F Holding GmbH	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %
AGRANA Juice Denmark A/S	Køge	Dänemark	–	100,00 %
AGRANA Juice Holding GmbH	Gleisdorf	Österreich	–	100,00 %
AGRANA Juice Magyarorszag Kft.	Vásárosnamény	Ungarn	–	100,00 %
AGRANA Juice Poland Sp. z.o.o.	Białobrzegi	Polen	–	100,00 %
AGRANA Juice Romania Vaslui s.r.l.	Vaslui	Rumänien	–	100,00 %
AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH	Gleisdorf	Österreich	–	100,00 %
AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH	Bingen	Deutschland	–	100,00 %
AGRANA Juice Service & Logistik GmbH	Bingen	Deutschland	–	100,00 %
AGRANA Juice Ukraine TOV	Winniza	Ukraine	–	100,00 %
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD	Xianyang City	China	–	100,00 %
AGRANA Magyarorszag Értékesítési Kft.	Budapest	Ungarn	–	100,00 %
AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	100,00 %	–
AGRANA Nile Fruits Processing (SAE)	Qalyoubia	Ägypten	–	51,00 %
AGRANA Stärke GmbH	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %
AGRANA TANDAREI SRL	Țândărei	Rumänien	–	100,00 %
AGRANA Trading EOOD	Sofia	Bulgarien	–	100,00 %
AGRANA Zucker GmbH	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %
Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	–	100,00 %

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar	mittelbar
Biogáz Fejlesztő Kft.	Kaposvár	Ungarn	–	100,00 %
Dirafröst FFI N. V.	Herk-de-Stad	Belgien	–	100,00 %
Dirafröst Maroc SARL	Laouamra	Marokko	–	100,00 %
Financière Atys S.A.S.	Mitry-Mory	Frankreich	–	100,00 %
Flavors from Florida, Inc.	Bartow	USA	–	100,00 %
Frefrost SARL	Laouamra	Marokko	–	100,00 %
INSTANTINA Nahrungsmittel				
Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	66,67 %	–
Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	Ungarn	–	100,00 %
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.	Budapest	Ungarn	–	87,56 %
Moravskoslezské Cukrovary A.S.	Hrušovany	Tschechien	–	97,66 %
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region	Serpuchov	Russland	–	100,00 %
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	Țândărei	Rumänien	–	99,99 %
S.C. AGRANA Romania S.A.	Bukarest	Rumänien	–	91,33 %
Slovenské Cukrovary s.r.o.	Sereď	Slowakei	–	100,00 %
Yube d.o.o.	Požega	Serbien	–	100,00 %

#### Nicht einbezogene Tochterunternehmen

AGRANA d.o.o.	Brčko	Bosnien-Herzegowina	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2011   Eigenkapital: 100,0 t€   Jahresfehlbetrag: 0,0 t€				
AGRANA Skrob s.r.o.	Hrušovany	Tschechien	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2011   Eigenkapital: 1,0 t€   Jahresüberschuss: 17,7 t€				
Company for trade and services AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd	Belgrad	Serbien	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2011   Eigenkapital: 0,0 t€   Jahresfehlbetrag: 0,0 t€				
Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H.	Hamburg	Deutschland	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 29.02.2012   Eigenkapital: 97,6 t€   Jahresfehlbetrag: 5,4 t€				
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	–	86,00 %
Abschlussstichtag: 30.04.2011   Eigenkapital: 1.100,8 t€   Jahresfehlbetrag: 456,0 t€				
PERCA s.r.o.	Hrušovany	Tschechien	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2011   Eigenkapital: 379,2 t€   Jahresüberschuss: 57,7 t€				
"Tremaldi" Beteiligungsverwaltung GmbH	Wien	Österreich	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 29.02.2012   Eigenkapital: 24,3 t€   Jahresfehlbetrag: 1,9 t€				
YBBSTALER AGRANA JUICE GmbH	Kröllendorf <sup>1</sup>	Österreich	–	100,00 %
Abschlussstichtag: 31.12.2011   Eigenkapital: 990,2 t€   Jahresfehlbetrag: 10,5 t€				
Zuckerforschung Tulln Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	100,00 %	–
Abschlussstichtag: 31.12.2011   Eigenkapital: 3.350,0 t€   Jahresüberschuss: 1.430,7 t€				

#### II. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen

##### Unternehmen, die nach der Quoten-Methode bewertet wurden

AGRAGOLD Holding GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Sugar Trading GmbH	Wien	Österreich	–	50,00 %
GreenPower E85 Kft	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %
HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %
HungranaTrans Kft.	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.	Brčko	Bosnien-Herzegowina	–	50,00 %

##### Nicht einbezogene gemeinschaftlich geführte Unternehmen

"AGRAGOLD" d.o.o.	Brčko	Bosnien-Herzegowina	–	50,00 %
AGRAGOLD d.o.o.	Zagreb	Kroatien	–	50,00 %
AGRAGOLD dool Skopje	Skopje	Mazedonien	–	50,00 %
AGRAGOLD trgovina d.o.o.	Ljubljana	Slowenien	–	50,00 %
SCO STUDEN & CO. BRASIL EXPORTACAO E IMPORTACAO LTDA.	São Paulo	Brasilien	–	37,75 %

<sup>1</sup> Politische Gemeinde Allhartsberg.

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigegeführten Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2011 bis zum 29. Februar 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzern-Bilanz zum 29. Februar 2012, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapital-Entwicklung für das am 29. Februar 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risiko-

einschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 29. Februar 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. März 2011 bis zum 29. Februar 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 30. April 2012

KPMG Austria AG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca e. h.	ppa. Mag. Claudia Draxler-Eisert e. h.
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Abkürzung	Kennzahl <i>Definition</i>	2011 12	2010 11 <sup>1</sup>
BFS	Bruttofinanzschulden = Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten + Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen + Leasingverbindlichkeiten	673.975 t€	561.872 t€
CE	Capital employed = (SAV + IAV) + WC I	1.617.553 t€	1.383.054 t€
Dividendenrendite	= Dividende pro Aktie ÷ Schlusskurs	4,3 %	3,0 %
EBITDA	Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization = Operatives Ergebnis + AFA (vor Sondereinflüssen)	309.032 t€	207.804 t€
EBITDA-Marge	= EBITDA × 100 ÷ Umsatz	12,0 %	9,6 %
EKQ	Eigenkapitalquote = Eigenkapital ÷ Gesamtkapital	45,4 %	48,4 %
EPS	Earnings per share = Konzernjahresergebnis ÷ Aktienanzahl	10,73 €	5,98 €
EVS	Equity value per share = Anteil der Aktionäre am Eigenkapital ÷ Aktienanzahl	73,2 €	65,9 €
FCF	Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit	-54.676 t€	23.841 t€
Gearing	= NFS ÷ Eigenkapital inklusive nicht beherrschende Anteile × 100	43,7 %	39,7 %
IAV	Immaterielle Vermögenswerte mit Geschäfts-/Firmenwert	248.383 t€	248.551 t€
KGV (Ultimo)	Kurs-Gewinn-Verhältnis = Schlusskurs ÷ EPS	7,8	13,2
NFS	Nettofinanzschulden = BFS – (Kassa + Scheck + sonstige Bankguthaben + kurzfristige Wertpapiere + langfristige Wertpapiere)	469.210 t€	382.436 t€
Operatives Ergebnis	Earnings before Interest and Tax (vor Ergebnis aus Sondereinflüssen)	232.424 t€	128.623 t€
Operative Marge	= Operatives Ergebnis × 100 ÷ Umsatz	9,0 %	5,9 %
ROCE	Return on Capital employed = Operatives Ergebnis ÷ Capital employed	14,4 %	9,3 %
ROS	Return on Sales = Ergebnis vor Steuern × 100 ÷ Umsatz	8,0 %	5,1 %
SAV	Sachanlagevermögen	595.924 t€	577.709 t€
WC I	Working Capital I = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Sonstige Vermögensgegenstände – kurzfristige Rückstellungen – kurzfristige erhaltene Anzahlungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Sonstige Verbindlichkeiten	773.246 t€	556.794 t€

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben befinden sich auf Seite 96ff.

# *JAHRES- ABSCHLUSS* **2011|12**

---

157

**AGRANA BETEILIGUNGS-AG NACH UGB**

Lagebericht

Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Bestätigungsvermerk



## LAGEBERICHT 2011/2012

für das Geschäftsjahr vom 1. März 2011 bis 29. Februar 2012  
der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9

[www.agrana.com](http://www.agrana.com)

## INHALTSVERZEICHNIS

### LAGEBERICHT 2011/12

Überblick

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Beteiligungen der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Segmente der AGRANA-Gruppe

Umwelt und Nachhaltigkeit

Forschung und Entwicklung

Personal- und Sozialbericht

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Zweigniederlassungen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

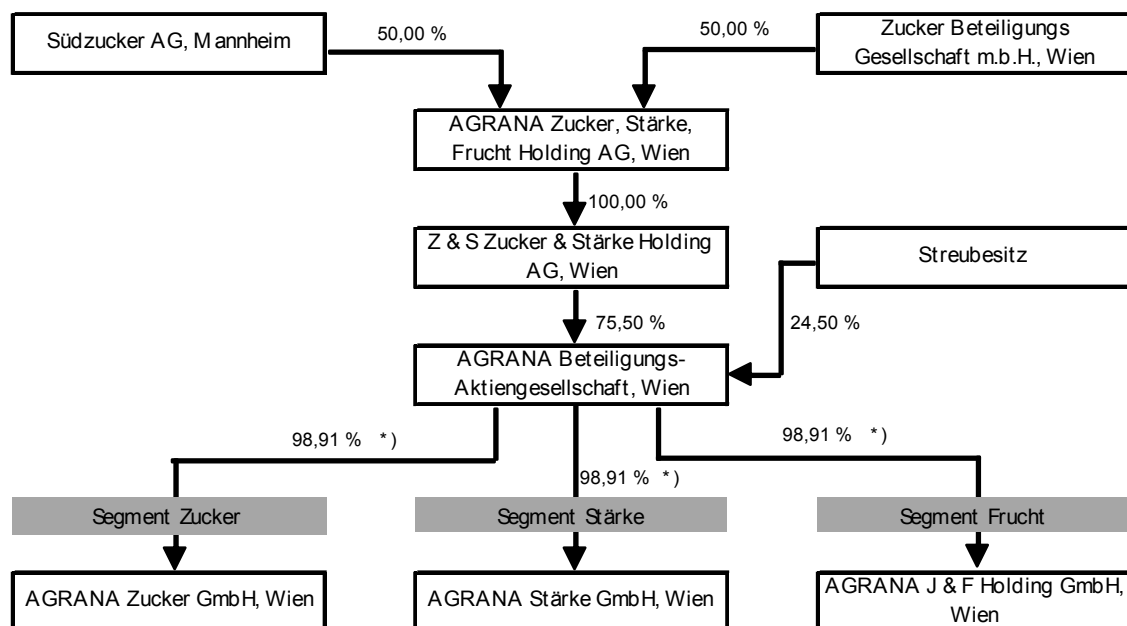
Prognosebericht

## ÜBERBLICK

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist die Holding-Gesellschaft der AGRANA-Gruppe („AGRANA“). Die AGRANA-Gruppe ist ein international ausgerichteter Konzern, welcher landwirtschaftliche Rohstoffe zu einer Vielzahl von industriellen Produkten für die weiterverarbeitende Industrie veredelt. Rund 8.000 Mitarbeiter an 53 Produktionsstandorten auf allen fünf Kontinenten erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2011/12 einen Konzernumsatz von rund 2,5 Mrd. €. Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft notiert seit 1991 im Prime Market Segment der Wiener Börse.

AGRANA beliefert in den drei Geschäftssegmenten Zucker, Stärke (inklusive Bioethanol) und Frucht lokale Produzenten sowie große internationale Konzerne speziell im Nahrungsmittelsektor. Im Segment Zucker wird auch der Endkonsument direkt über den Lebensmitteleinzelhandel bedient.

Folgendes Organigramm zeigt die Eigentümerstruktur sowie wesentliche Beteiligungen der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft zum 29. Februar 2012:



\*) Die restlichen Anteile auf 100 % werden von der Tochtergesellschaft AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H. gehalten.

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hält zum 29. Februar 2012 auch Beteiligungen an INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H., Wien (66,67 %), Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H., Tulln (100,00 %) und AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., Wien (100,00 %).

## GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER AGRANA BETEILIGUNGS-AKTIENGESSELLSCHAFT

basierend auf dem Jahresabschluss nach UGB zum 29. Februar 2012

Geschäftsentwicklung		2011/12	2010/11	Veränderung in %
Umsatzerlöse	t€	69	71	-2,2
Sonstige betriebliche Erträge	t€	34.245	24.461	40,0
Betriebsleistung	t€	34.314	24.532	39,9
Operatives Ergebnis (Betriebserfolg)	t€	-8.615	-11.613	-25,8
Operative Marge <sup>1</sup>	%	-25,1	-47,3	-46,9
Beteiligungserträge	t€	53.825	37.860	42,2
Finanzerfolg	t€	60.350	45.421	32,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	t€	51.735	33.808	53,0
Jahresüberschuss	t€	52.543	34.880	50,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	t€	2.131	916	x
Investitionen in Finanzanlagen	t€	13.335	36.500	-63,5

<sup>1</sup> Operative Marge = Operatives Ergebnis / Betriebsleistung

### Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2011/12 war für die gesamte AGRANA-Gruppe sehr erfolgreich. Bei der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft konnten sowohl das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Dies ist neben einem Anstieg der Betriebsleistung um 9.782 t€ bzw. 39,9 % vor allem auf höhere Beteiligungserträge (+15.965 t€ bzw. 42,2 %) zurückzuführen.

### Investitionen

Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen Gesellschafterzuschüsse an die AGRANA Bioethanol GmbH und die AGRANA Juice Holding GmbH zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung.

## Vermögens- und Finanzlage

Bilanzkennzahlen		2011/12	2010/11	Veränderung in %
Bilanzsumme	t€	631.938	596.496	5,9
Grundkapital	t€	103.210	103.210	0,0
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	t€	2.689	2.127	26,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	t€	403.678	390.343	3,4
Andere Finanzanlagen	t€	85.456	85.456	0,0
Eigenkapital	t€	590.867	572.409	6,1
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	%	93,5	96,0	-2,6
Haftungsverhältnisse	t€	465.821	321.758	44,8

<sup>1</sup> Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital

Die Bilanzsumme verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 35.442 t€ bzw. 5,9 %. Dieser ist vor allem auf die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen (13.335 t€) und die Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (35.092 t€) zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote von 93,5 % (Vorjahr: 96,0 %) unterstreicht die solide Eigenkapitalausstattung und Bilanzstruktur der Gesellschaft.

## Cashflow

		2011/12	2010/11	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	t€	40.001	4.308	x
Cashflow aus Investitionstätigkeit	t€	-15.466	-37.388	-58,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	t€	-34.089	-27.697	23,1
Veränderung der flüssigen Mittel	t€	-9.552	-60.777	-84,3
Bestand an flüssigen Mittel	t€	21.098	30.651	-31,2

<sup>1</sup> einschließlich Forderungen gegenüber dem Konzern-Cash-Pooling mit AGRANA Group-Services GmbH  
(2011/12: t€ 21.014; 2010/11: t€ 30.647)

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011/12 um 35.693 t€ auf 40.001 t€ (Vorjahr: 4.308 t€).

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 58,6 % auf -15.466 t€ und enthält im Wesentlichen Investitionen in Finanzanlagen (13.335 t€).

Der Rückgang des Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit um 23,1% auf -34.089 t€ (Vorjahr: -27.697 t€) ist auf die höhere Ausschüttung von Dividenden zurückzuführen.

## BETEILIGUNGEN DER AGRANA BETEILIGUNGS- AKTIENGESSELLSCHAFT

### AGRANA Zucker GmbH

Die AGRANA Zucker GmbH ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina. Der Zuckervertrieb sowie der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur PortionPack Europe-Gruppe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs Ges.m.b.H. erfolgen ebenfalls durch die AGRANA Zucker GmbH.

Die AGRANA Zucker GmbH konnte im Geschäftsjahr 2011/12 im Vergleich zum Vorjahr um 28,9 % mehr Zucker absetzen. Diese Steigerung war hauptsächlich auf ein Absatzplus von Nicht-Quotenzucker zurückzuführen. Hohe Quotenzuckerabsätze erfolgten zur Versorgung der Defizitmärkte wie Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Die Ursache des gestiegenen Handelsabsatzes fand sich vor allem in sogenannten „Hamsterkäufen“ durch größtenteils ungarische Konsumenten und Händler im österreichisch-ungarischen Grenzgebiet während des Sommers 2011 wieder. Ein erfreuliches Ergebnis zeigte auch die Entwicklung der Bio-Sparte (+20,8 %).

Für Erläuterungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsentwicklung des Segments ZUCKER wird auf die nachfolgenden Ausführungen im Kapitel „Segmente der AGRANA-Gruppe“ verwiesen.

### AGRANA Stärke GmbH

Die AGRANA Stärke GmbH stellt an den österreichischen Produktionsstandorten Gmünd und Aschach Kartoffel- und Maisstärkeprodukte her und fungiert als Holding für die internationalen Beteiligungen in Ungarn und Rumänien sowie für die AGRANA Bioethanol GmbH, Wien.

Im Geschäftsjahr 2011/12 stieg der Umsatz der österreichischen AGRANA Stärke GmbH um rund 24 %, was auf höhere Verkaufspreise bei Haupt- und Nebenprodukten zurückzuführen war. Der Mengenabsatz sank leicht von 1.179.300 Tonnen im Vorjahr auf 1.170.300 Tonnen. Aufgrund einer intakten Marktnachfrage und einer konsequenten Marktbearbeitung konnten die Verkaufspreise der Hauptprodukte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, auch die Nebenprodukte (Maiskraftfutter, Maiskeime und Kartoffelproteine) konnten das Preisniveau des Vorjahres übertreffen. Im Bereich *Lebensmittelstärken* konnte das Absatzvolumen im Vergleich zum Vorjahresniveau weiter ausgebaut werden. Bei den *technischen Stärken* konnten höhere Mengen an die Textil- und Bauindustrie abgesetzt werden, das Absatzvolumen an die Papier- und Wellpappenindustrie reduzierte sich etwas im Vergleich zum Vorjahr. Der Absatz von Nebenprodukten (inklusive Futtermittel-Handelswaren) lag mit 705.000 (Vorjahr: 708.600) Tonnen knapp unter dem Vorjahr, was insbesondere auf geringere Verkäufe von Futtermittel-Handelswaren zurückzuführen war.

Für Erläuterungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsentwicklung des Segments STÄRKE wird auf die nachfolgenden Ausführungen im Kapitel „Segmente der AGRANA-Gruppe“ verwiesen.

### **AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH**

Die AGRANA J & F Holding GmbH fungiert als Holding für sämtliche nationale und internationale Tochtergesellschaften im Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mitry-Mory/Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert als Holding die AGRANA Juice Holding GmbH mit Sitz in Gleisdorf/Österreich.

Für Erläuterungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsentwicklung des Segments FRUCHT wird auf die nachfolgenden Ausführungen im Kapitel „Segmente der AGRANA-Gruppe“ verwiesen.

### **INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H.**

Die INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H. ist auf die Entwicklung und Produktion von Instantprodukten spezialisiert und ist dem Segment Zucker zugeordnet.

### **AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H.**

Die AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H. fungiert als Holding Gesellschaft und hält neben der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft die Anteile an AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH und AGRANA J & F Holding GmbH.

### **Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H.**

Bei der Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H, Tulln, werden schwerpunktmäßig die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Zucker und Stärke der AGRANA-Gruppe gebündelt.

## SEGMENTE DER AGRANA-GRUPPE

Da die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft die Holding-Funktion für die AGRANA-Gruppe („AGRANA“) und ihre wesentlichen Beteiligungen die Holding-Funktionen für die Segmente der Gruppe übernehmen, wird nachfolgend auch auf die Geschäftsentwicklung und das wirtschaftliche Umfeld der Segmente eingegangen.

Angaben zur Geschäftsentwicklung basieren auf dem IFRS-Konzernabschluss der AGRANA-Gruppe für das Geschäftsjahr 2011/12.

### SEGMENT ZUCKER

Die AGRANA Zucker GmbH, Wien, ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina. Im Segment Zucker sind weiters die Instantina Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, sowie die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, als Gruppen-Holding angesiedelt. Der Zuckervertrieb sowie der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur PortionPack Europe-Gruppe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs Ges.m.b.H., Wien, erfolgen ebenfalls durch die AGRANA Zucker GmbH.

#### Wirtschaftliches Umfeld

##### Zuckerweltmarkt

Für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2011/12 (Oktober 2011 bis September 2012) geht F.O. Licht in der zweiten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom März 2012 von einer Erzeugung von 176,9 (ZWJ 2010/11: 165,4) Mio. Tonnen und einem Verbrauch von 164,9 (ZWJ 2010/11: 160,4) Mio. Tonnen aus. Dadurch würden sich die Weltzuckerbestände nach wie vor auf niedrigem Niveau bewegen und mit 70,5 (ZWJ 2010/11: 62,8) Mio. Tonnen bei 42,8 % (ZWJ 2010/11: 39,1 %) eines Jahresverbrauchs liegen.

Auch das Geschäftsjahr 2011/12 war von einer hohen Preisvolatilität am Zuckerweltmarkt geprägt. Nach einem neuen Allzeithoch von 623 € je Tonne Weißzucker im Juli 2011 gingen die Notierungen bei starken Schwankungen wieder zurück. Ende Februar 2012 lag der Weltmarktpreis für Weißzucker bei 485 € je Tonne.

##### EU-Zuckermarkt

Die Zuckerproduktion der EU-27 für die Saison 2011/12 wird im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,9 Mio. auf 18,3 Mio. Tonnen steigen. Neben der Rübenmenge wird auch der Zuckergehalt einen über- bzw. durchschnittlichen Wert erreichen.

Um das Zuckerangebot am Binnenmarkt im ZWJ 2011/12 zu erhöhen, hat die EU-Kommission zwei Maßnahmen umgesetzt. Im Dezember 2011 genehmigte sie den Verkauf von 400.000 Tonnen Nicht-Quotenzucker für den EU-Food-Markt. Im April 2012 wurden weitere 250.000 Tonnen Nichtquotenzucker dafür freigegeben. Die Zuckerproduzenten hatten für diese „Umwidmung“ eine Abgabe in Höhe von 85 € beziehungsweise 211 € je Tonne zu entrichten. Neben dieser Maßnahme hat die EU-Kommission für die Zeiträume

Dezember 2011 bis Februar 2012 und Juni bis Juli 2012 eine Dauerausschreibung für Einfuhren von Zucker zu einem ermäßigten Zollsatz eröffnet. Bis Jänner 2012 wurden rund 200.000 Tonnen Rohzucker zu einem reduzierten Zollsatz für den Import freigegeben. Die Dauerausschreibungen wurden nach der ersten Jänner-Ausschreibung für die Monate Jänner und Februar 2012 von der EU-Kommission ausgesetzt.

Aufgrund der hohen Zuckerproduktion innerhalb der EU hat die EU-Kommission Exportkontingente für europäischen Nichtquotenzucker geöffnet. Für das zurückliegende ZWJ 2010/11 wurden in zwei Tranchen insgesamt 1,35 Mio. Tonnen Zucker zum Export freigegeben, davon 700.000 Tonnen im Zeitraum September bis Dezember 2011. Für das laufende ZWJ 2011/12 wurde bereits im März 2011 beschlossen, 650.000 Tonnen Exportlizenzen ab Jänner 2012 zuzuteilen, im November 2011 wurde der Export weiterer 700.000 Tonnen Zucker ermöglicht. Für das kommende Zuckerwirtschaftsjahr 2012/13 wurde bereits im April 2012 entschieden, Exporte in Höhe von 650.000 Tonnen zuzulassen.

Am 12. Oktober 2011 hat die EU-Kommission dem Agrarministerrat und dem EU-Parlament einen legislativen Vorschlag vorgelegt, die geltenden Quoten- und Preisregelungen nicht über den 30. September 2015 hinaus zu verlängern. Im Gegensatz dazu hatte sich das EU-Parlament bereits im Juni 2011 für eine unveränderte Fortsetzung der bisherigen Regelungen bis mindestens 2020 ausgesprochen. Eine Entscheidung von Seiten des Europäischen Parlaments und des Ministerrates wird in der zweiten Jahreshälfte 2012 erwartet.

#### Außenhandel Zucker

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen („Doha-Runde“) konnten bisher nicht zum Abschluss gebracht werden. Auch für das Jahr 2012 ist aufgrund der amerikanischen Präsidentschaftswahlen nicht damit zu rechnen.

### **Rohstoff, Ernte und Produktion**

In der AGRANA-Gruppe wurde der Zuckerrübenanbau für das ZWJ 2011/12 auf rund 92.000 Hektar (Vorjahr: 86.150 Hektar) ausgeweitet. Rund 8.100 (Vorjahr: rund 8.400) Rübenbauern ernteten im Geschäftsjahr 2011/12 eine Rübenmenge von mehr als 5,9 Mio. Tonnen (Vorjahr: 5,4 Tonnen). Infolge schwieriger Aufgangs- und Witterungsverhältnisse gingen rund 2.000 Hektar Anbaufläche in den Ländern Ungarn und Rumänien verloren. Die Rübenenerträge waren vor allem in Österreich, Tschechien und der Slowakei sehr zufriedenstellend. Vergleichsweise geringe Niederschläge in Ungarn und Rumänien, vor allem während der Monate August und September, führten zu Ertragsrückgängen und Ernteausfällen, sodass die Durchschnittserträge in diesen Ländern auf normalem Niveau blieben. In der Gruppe konnte der mittlere Rübenenertrag je Hektar auf rund 66 Tonnen (Vorjahr: rund 63 Tonnen) gesteigert werden. In allen Regionen ist durch die vorherrschende Witterung während der Vegetationsperiode und der Ernteperiode der Zuckergehalt mit über 17,6 % im Durchschnitt auf ein vergleichsweise hohes Niveau angestiegen (Vorjahr: 16,5 %).

Die sieben Zuckerrübenfabriken verarbeiteten täglich rund 48.200 (Vorjahr: 47.900) Tonnen Rüben. In durchschnittlich 124 (Vorjahr: 113) Tagen pro Werk wurden daraus rund 945.000 (Vorjahr: 803.000) Tonnen Zucker erzeugt. Die Zuckerproduktion lag damit deutlich über der AGRANA-EU-Rübenzuckerquote von 618.000 Tonnen. Die die Quote übersteigenden Mengen werden als Nicht-Quotenzucker an die chemische Industrie

vermarktet, im Rahmen der von der EU dafür freigegebenen Mengen im EU-Food-Markt abgesetzt oder auf dem Weltmarkt exportiert. Zur Versorgung des Defizitmarktes Ungarn wurde in Kaposvár/Ungarn erstmals vor und nach der Rübenkampagne jeweils eine Rohzuckerkampagne gefahren und dabei konnten rund 50.100 Tonnen Weißzucker gewonnen werden. Insgesamt (inklusive Bosnien-Herzegowina und Rumänien) wurden im Konzern im Geschäftsjahr 2011/12 rund 402.000 (Vorjahr: 204.000) Tonnen Weißzucker aus Rohzucker raffiniert. Diese Steigerung ist einerseits auf die Nutzung der zusätzlichen Kapazität in Ungarn und andererseits auf eine gegenüber Vorjahr höhere Rohzuckerverarbeitung in Brčko/Bosnien-Herzegowina (+128 %) und eine verbesserte Auslastung in Rumänien (+77 %) zurückzuführen.

Aufgrund der großen Rübenmenge verzeichnete das österreichische Werk Tulln die längste je durchgeführte Zuckerkampagne. Bezogen auf die gewonnene Zuckermenge konnte der Energieverbrauch der gesamten Gruppe um mehr als 8 % gesenkt werden. In Ungarn wurden rund 52 % des Primärenergiebedarfes in der Kampagne durch eigenes Biogas substituiert (Vorjahr: 48 %). AGRANA konnte die Produktion aus kontrolliert biologischem Anbau im Geschäftsjahr 2011/12 auf 6.900 (Vorjahr: 4.100) Tonnen Bio-Rübenzucker steigern.

## **Investitionen**

Im Segment Zucker wurden im Geschäftsjahr 2011/12 25,1 (Vorjahr: 16,0) m€ für Neu- und Ersatzinvestitionen aufgewendet. In Tulln/Österreich investierte AGRANA in den Bau eines neuen Zuckersilos für 70.000 Tonnen Kristallzucker, der Mitte Oktober 2011 in Betrieb genommen wurde, und in eine Gelierzuckerabpackung. In Kaposvár/Ungarn wurde ein dritter Fermenter für die Biogasanlage gebaut und in Opava/Tschechien wurde eine zusätzliche Schnitzelpresse installiert. Eine Erneuerung der Steuerung der Zentrifugenstation wurde in Sered'/Slowakei vorgenommen. In Buzau/Rumänien wurde die Errichtung einer neuen 1 kg-Abpackung begonnen, um den gestiegenen Marktanforderungen gerecht zu werden. Dieses Vorhaben wird zu Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 abgeschlossen werden.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

### SEGMENT ZUCKER

		2011/12	2010/11 <sup>1</sup>
Umsatzerlöse (brutto)	t€	967.229	770.587
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-82.812	-57.500
Umsatzerlöse	t€	884.417	713.087
EBITDA <sup>2</sup>	t€	129.126	51.955
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	t€	112.268	33.758
Operative Marge	%	12,7	5
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	0	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	t€	112.268	33.758
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>3</sup>	t€	25.328	16.031
Investitionen in Finanzanlagen	t€	490	3
Mitarbeiter		2.249	2.245

<sup>1</sup> Anpassung des Vorjahres aufgrund einer rückwirkend angewendeten Änderung der Bilanzierung in Zusammenhang mit IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer).

<sup>2</sup> Vor Sondereinflüssen.

<sup>3</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Der Umsatz im Segment Zucker stieg im Geschäftsjahr 2011/12 um 24,0 % auf 884,4 (Vorjahr: 713,1) m€. Sowohl im Handels- als auch Industriegeschäft wurden hohe Quotenzucker-Absätze erzielt, die aufgrund der allgemein schwierigen Versorgungslage in den Defizitmärkten nur durch rechtzeitige Zukäufe und Importe von Weltmarktzucker realisiert werden konnten. Der signifikante Weltmarktpreisanstieg im ersten Drittel des Jahres führte in allen Absatzbereichen, vor allem in Osteuropa, zu höheren Zuckerpreisen. AGRANA ist es trotz der schwierigen Umfeldbedingungen gelungen, alle bestehenden Vereinbarungen mit ihren Kunden hinsichtlich Mengen und Preise einzuhalten. Die zum Teil schwierige Versorgungssituation in Defizitmärkten wie Ungarn und Rumänien, führte auf Kundenseite zu einem erhöhten Interesse an mittelfristigen Kontrakten. Der Umsatzanteil des Segments Zucker am Konzernumsatz betrug 34,3 % (Vorjahr: 32,9 %).

Das operative Ergebnis des Segments Zucker lag mit 112,3 m€ markant über dem Vorjahreswert (33,8 m€). Beigetragen haben dazu vor allem der verfügbare Nicht-Quotenzucker und eine rechtzeitige Zuckerbeschaffung am Weltmarkt, eine konsequente Marktbearbeitung sowie ein flexibles Reagieren auf die Chancen der sich ändernden Marktbedingungen, wie die zusätzlichen Importmöglichkeiten oder die Verkäufe von Nicht-Quotenzucker als Quotenzucker im EU-Lebensmittelbereich aufgrund der Freigabe durch die EU-Kommission. Erfreulich lief auch die Rübenkampagne 2011/12 mit einer hohen Rübenqualität und großen Mengen. Neben dem Rübenzuckergeschäft konnte auch das Raffinations- und Handelsgeschäft mit deutlich besseren Margen betrieben werden.

## SEGMENT STÄRKE

Das Segment Stärke umfasst die AGRANA Stärke GmbH mit den österreichischen Stärkeprodukten der Kartoffelstärkefabrik in Gmünd und der Maisstärkefabrik in Aschach sowie die Führung und Koordination der internationalen Beteiligungen in Ungarn und Rumänien. Das Geschäftsfeld Bioethanol ist ebenfalls Teil des Segments Stärke.

### Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltgetreidebilanz für das Wirtschaftsjahr 2011/12 zeigt nach Informationen des Internationalen Getreiderats (IGC - International Grains Council) eine gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Produktion bei einer ebenfalls gestiegenen Nachfrage. Die weltweite Maisproduktion wird mit 864 Mio. Tonnen etwas unter dem Verbrauch von 874 Mio. Tonnen liegen. Im Gegensatz dazu wird die globale Weizenproduktion mit 696 Mio. Tonnen die -nachfrage von 681 Mio. Tonnen übertreffen.<sup>1</sup> Demnach wird für die globalen Lagerbestände bei Weizen ein leichter Anstieg erwartet, während es bei Mais zu einem weiteren Absinken der Vorräte kommen sollte.

Der engen Versorgungssituation auf den internationalen Rohstoffmärkten folgend bewegen sich die Terminnotierungen weiter auf hohem Niveau. Nach einem stetigen Rückgang der Rohstoffpreise für Mais und Weizen im Sommer bis Herbst 2011 auf rund 180 € je Tonne setzte gegen Ende des Kalenderjahres 2011 wieder ein Anstieg der Notierungen ein. Zum Zeitpunkt Anfang März 2012 lag sowohl der Preis für Mais als auch für Weizen an der Pariser Warenterminbörse Euronext LIFFE deutlich über 200 € je Tonne.

Die EU-Marktordnung für Kartoffelstärke läuft mit Ende des Getreidewirtschaftsjahres per Ende Juni 2012 aus. Damit werden die Produktionsquoten sowie die Rohstoff-Mindestpreise abgeschafft. Weiters werden die bisher an die Produktion gekoppelten Beihilfen für die Jahre 2012 und 2013 in entkoppelter Form an die Produzenten ausbezahlt. Die neuen Regelungen gelten erstmals für die Ernte 2012.

Die gesamte Isoglukose-Quote in der EU-27 beträgt im Wirtschaftsjahr 2011/12 rund 690.000 Tonnen. HUNGRANA hält mit 220.000 Tonnen die größte europäische Isoglukosequote.

Die EU-Kommission hat am 25. November 2011 eine Anti-Dumping sowie eine Anti-Subventionsverfahren gegen die Einfuhren von Bioethanol mit Ursprung in den USA eingeleitet. Die Verfahren wurden vom europäischen Bioethanolverband ePURE („The European Renewable Ethanol Association“) beantragt, da die sprunghaft gestiegenen Bioethanoleinfuhren aus den USA die Preise negativ beeinflusst und zu erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen für die europäische Bioethanolindustrie geführt haben. Ursache dieses Anstiegs der Bioethanolimporte aus den USA sind ePURE zufolge staatliche Maßnahmen auf Bundesebene und in mehreren US-Bundesstaaten. Diese staatlichen Förderungen zielten ursprünglich darauf ab, die Nutzung von Bioethanol als Kraftstoff in den USA zu unterstützen. Angesichts eines Angebotsüberschusses in den USA wirken sich diese Maßnahmen nun jedoch zunehmend handelsverzerrend aus. Die EU-Kommission prüft derzeit, ob diese Praktiken zu einer wesentlichen Schädigung der europäischen Bioethanolindustrie geführt haben. Die EU-Kommission wird bis spätestens 26. August 2012 über die Einführung von vorläufigen Ausgleichszöllen entscheiden.

---

<sup>1</sup> Quelle: IGC Schätzungen vom 2. April 2012

## Rohstoff, Ernte und Produktion

### Maisstärke

Die gesamte Maisverarbeitungsmenge (ohne Bioethanolverarbeitung) in den AGRANA-Stärkefabriken in Österreich, Ungarn (50 %) und Rumänien erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf rund 747.000 (Vorjahr: 724.000) Tonnen. Davon betraf die Verarbeitung von erntefrischem Nassmais eine Menge von rund 161.000 (Vorjahr: 150.000) Tonnen. Der Anteil an Spezialmais (Wachsmais, Bio-Mais, Garantiert Gentechnikfreier Mais) erhöhte sich dabei auf rund 57.000 (Vorjahr: 44.000) Tonnen.

### Kartoffelstärke

In der Kampagne 2011/12 hat die österreichische Stärkefabrik in Gmünd in 145 (Vorjahr: 114) Tagen rund 235.500 (Vorjahr: 186.300) Tonnen Stärkeindustriekartoffeln mit einem durchschnittlichen Stärkegehalt von 19,2 % zu 52.100 (Vorjahr: 40.100) Tonnen Kartoffelstärke verarbeitet. Die österreichische Kartoffelstärke-Quote von 47.691 Tonnen wurde um 9 % überschritten. Dabei lag der Bio-Anteil, gemessen an der Einsatzmenge, bei rund 6 % (Vorjahr: rund 3 %). Für das Anbaujahr 2012 kommt die bisher bestehende EU-Marktordnung nicht mehr zur Anwendung. Den Wegfall der bisherigen Quote möchte AGRANA zu einer Aufstockung der Kontraktmenge um 20 % gegenüber dem Vorjahr nutzen. Wie im Vorjahr wurden aus rund 25.000 Tonnen Speiseindustriekartoffeln bei einem Bio-Anteil von rund 25 % wieder etwa 4.600 Tonnen Kartoffeldauerprodukte produziert.

### Bioethanol

AGRANA betreibt gemeinsam mit den österreichischen Rübenbauern (AGRANA Stärke GmbH mit einem Anteil von 74,9 %, Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH mit 25,1 %) ein Bioethanolwerk in Pischelsdorf/Österreich und im Rahmen ihrer 50%-Beteiligung an HUNGRANA Kft. eine kombinierte Stärke- und Bioethanolherzeugungsanlage in Szabadegyháza/Ungarn. Bioethanol aus den AGRANA-Produktionswerken in Österreich und Ungarn spart gemäß Studien der Joanneum Research Forschungsgesellschaft über den gesamten Lebenszyklus von der Produktion der Rohstoffe, deren Düngung, Transport und Verarbeitung bis zum Einsatz von Bioethanol im Motor mehr als 50 % an Treibhausgasemissionen gegenüber Benzin.

Die gesamte Bioethanol-Produktionskapazität der beiden Werke in Österreich und Ungarn beträgt rund 400.000 m<sup>3</sup>.

Für die Bioethanolherstellung in Österreich werden vor allem Weizen, Mais und Triticale als Rohstoffe eingesetzt. Neben Bioethanol werden jährlich bis zu 190.000 Tonnen des hochwertigen Eiweißfuttermittels ActiProt® erzeugt. Die Gesamtverarbeitung lag im Geschäftsjahr 2011/12 bei rund 554.000 (Vorjahr: 537.000) Tonnen Getreide mit einem Verhältnis von Weizen und Triticale zu Mais von etwa 1:1. Aus der Ernte 2011 wurden über Vorverträge mit Landwirten rund 28.000 Tonnen Ethanolweizen und -tritikale kontrahiert. Für die Ernte 2012 wurden wiederum Anbauverträge für Ethanolgetreide angeboten.

Die ungarische Ethanolproduktion ist Teil einer Stärkefabrik, die Mais zu Stärke, Isoglukose und Bioethanol verarbeitet. Bei HUNGRANA wurden rund 206.000 Tonnen Mais (bezogen auf einen 50 %-AGRANA-Anteil) für die Verarbeitung zu Bioethanol eingesetzt.

Der Absatz von Bioethanol (konsolidiert Österreich und 50 %-Anteil Ungarn) stieg um rund 24.400 m<sup>3</sup> auf 331.300 m<sup>3</sup>. Die Verkaufspreise von Bioethanol sowie ActiProt® konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter angehoben werden.

## Investitionen

Die Investitionen im Segment Stärke betrugen im Geschäftsjahr 2011/12 29,3 (Vorjahr 9,0) m€. Am Standort Pischelsdorf/Österreich wurde mit den Vorarbeiten für das neue Weizenstärkeprojekt („Bioraffinerie“) begonnen und die Schlempeeindampfung erweitert. Dadurch wird die Energieeffizienz der Anlage weiter verbessert und der Durchsatz bei der nachfolgenden Trocknung erhöht. Bei der ungarischen Beteiligung HUNGRANA wurde vor allem in einen Strohverbrennungskessel investiert, in welchem zukünftig Biomasse zur Prozesswärmeenergiegewinnung verwertet wird. Weiters wurde in Ungarn in die Erhöhung der Produktionsleistung auf eine tägliche Verarbeitung von 3.500 Tonnen investiert. Im Werk Gmünd/Österreich wurden in der Produktionsanlage für Kartoffeldauerprodukte die Kartoffelwaschanlage sowie der Dämpfer erneuert, wodurch der Energieverbrauch reduziert und die Rohstoffausbeute erhöht werden konnte. In der Stärkefabrik Aschach/Österreich wurde das Projekt der Wärmerückgewinnung aus der Futtermitteltrocknerabluft zur Verbesserung der Energieeffizienz abgeschlossen. Weiters wurden an diesem Standort auch zusätzliche Reserveflächen erworben. In der rumänischen Fabrik in Tândărei wurde vor allem in eine höhere Rohstoffverarbeitungsleistung von 150 Tonnen pro Tag investiert.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

### SEGMENT STÄRKE

		2011/12	2010/11
Umsatzerlöse (brutto)	t€	773.217	617.300
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-8.941	-34.097
Umsatzerlöse	t€	764.276	583.203
EBITDA <sup>1</sup>	t€	106.080	73.876
Operatives Ergebnis <sup>1</sup>	t€	81.948	48.181
Operative Marge	%	10,7	8,3
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	0	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	t€	81.948	48.181
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	t€	29.303	8.996
Investitionen in Finanzanlagen	t€	0	0
Mitarbeiter		911	880

<sup>1</sup> Vor Sondereinflüssen.

<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Der Umsatzzuwachs von 31,0 % im Segment Stärke im Geschäftsjahr 2011/12 auf 764,3 (Vorjahr: 583,2) m€ war hauptsächlich auf höhere Verkaufspreise bei allen wesentlichen Haupt- und Nebenproduktgruppen zurückzuführen. Mengenmäßig konnte das Vorjahr ebenfalls leicht übertroffen werden, insbesondere aufgrund höherer Absätze von Nebenprodukten. Im Bereich Bioethanol überstiegen sowohl die Verkaufspreise als auch -mengen das Vorjahresniveau. Weiters sorgte der Preisanstieg am Zuckermarkt für eine Belebung des Geschäftes mit Stärkeverzuckerungsprodukten. Der Umsatzanteil des Segments Stärke am Konzernumsatz betrug 29,7 % nach 26,9 % im Vorjahr.

Mit einem operativen Ergebnis von 81,9 m€ wurde der Vorjahreswert um 33,7 m€ deutlich übertroffen. Die höheren Verkaufspreise bei allen Hauptprodukten konnten die gestiegenen Rohstoffpreise überkompensieren und waren neben Effizienzmaßnahmen für die Steigerung des operativen Ergebnisses ausschlaggebend. Sowohl die AGRANA Stärke GmbH als auch die Stärkefabriken in Ungarn und Rumänien erwirtschafteten sehr gute Ergebnisse.

## SEGMENT FRUCHT

Die AGRANA J&F Holding GmbH hält mittelbar alle nationalen und internationalen Tochtergesellschaften im Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mitry-Mory/Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert die AGRANA Juice Holding GmbH mit Sitz in Gleisdorf/Österreich als Holding.

## Wirtschaftliches Umfeld

### Marktumfeld

Im Gegensatz zu früheren Jahren stagnierte der weltweite Markt für Fruchtojoghurts im abgelaufenen Geschäftsjahr. Während der Markt in West- und Zentraleuropa um 1 bis 2,5 % zurückging, lagen die Wachstumsraten in den außereuropäischen Märkten bei etwas über 2%. Die Ursachen für diese Marktstagnation lagen einerseits in den stark gestiegenen Preisen für Molkereiprodukte aufgrund hoher Milchpreise und in der Verunsicherung der Konsumenten durch das makroökonomische Umfeld. Andererseits waren bei den Herstellern von Fruchtojoghurt aufgrund der hohen Herstellkosten umfangreiche Einsparungen festzustellen, was in deutlich gesunkenen Werbeausgaben, verschobenen Produktneueinführungen aber auch Dosierungsänderungen resultierte. Das schwierige Marktumfeld betraf gleichermaßen entwickelte Märkte mit hohem und Schwellenländer mit niedrigem Pro-Kopf-Verbrauch.

Im Konzentratgeschäft hat sich der Trend zu Fruchtsaftgetränken mit niedrigem Saftgehalt und Getränken mit reduziertem Kalorien- und damit geringerem Fruchtsaftgehalt fortgesetzt. Dieser Trend wurde durch die Konzentratpreissteigerungen noch zusätzlich gefördert. Marktbestimmend war auch der Preisdruck im Handelsmarkengeschäft, wodurch Abfüller Schwierigkeiten hatten, die Konzentratpreissteigerungen an die Handelsketten weiterzugeben.

Bedingt durch eine geringere Ernte in Polen, gestiegenen Rohstoffkosten in China und weltweit niedrige Lagerstände sind die Weltmarktpreise bei allen Konzentraten ab der Ernte 2010 erheblich gestiegen und auch während der Ernte 2011 nicht mehr wesentlich gesunken. In China hat sich in den letzten vier Jahren der Frischmarktabsatz bei allen Früchten überdurchschnittlich entwickelt. Mittlerweile werden auch Früchte der Klasse II und III in städtischen Ballungszentren erfolgreich vermarktet, wodurch erhebliche Fruchtmengen für die Konzentratverarbeitung fehlen. Dies führte zu einem geringen Angebot am Weltmarkt und damit zu höheren Preisen.

Die Absätze in den GUS-Staaten haben sich nach der Krise wieder erholt, das Marktwachstum liegt aber bislang unter den Erwartungen. Der Trend zu billigeren Getränken mit geringerem Saftgehalt machte sich auch in diesen Staaten bemerkbar.

### Produktionsstandorte

AGRANA ist weltweit führender Hersteller von **Fruchtzubereitungen** für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscremeindustrie mit einem globalen Marktanteil von rund einem Drittel. Insgesamt betrieb die Gruppe zum Bilanzstichtag 27 Produktionsstandorte für Fruchtzubereitungen in 20 Ländern. Im Geschäftsjahr 2011/12 erfolgte die Inbetriebnahme von zwei neuen Werken im afrikanischen Raum. Im Juni 2011 eröffnete AGRANA einen kleinen Standort in Ägypten, Anfang November 2011 erweiterte der Konzern seine Präsenz in Südafrika mit einem Werk in Johannesburg.

Mit zehn europäischen Produktionsstandorten ist AGRANA einer der führenden Hersteller von **Apfel- und Beerensaftkonzentraten** in Europa. Von 2006 bis zum Sommer 2011 gab es eine strategische Zusammenarbeit für die Produktion von Apfelsaftkonzentrat in China mit Yantai North Andre (YNA). AGRANA betrieb mit dem 50:50-Joint Venture-Partner je ein Werk in Xianyang City (Provinz Shaanxi) und seit 2008 auch in Yongji City (Provinz Shanxi). Zum 1. August 2011 wurde das bis dahin gemeinschaftlich geführte Unternehmen Yongji Andre Juice Co., Ltd. an YNA abgegeben. Gleichzeitig übernahm AGRANA das bisherige Joint Venture-Unternehmen Xianyang Andre Juice Co., Ltd. zu 100%. Der nunmehr einzige chinesische Juice-Standort der Gruppe liegt in der größten Apfelanbauregion der Welt und zeichnet sich dementsprechend durch eine prinzipiell gute Rohstoffversorgung für „süßes“ chinesisches Apfelsaftkonzentrat aus.

Die europäischen Konzentratstandorte produzieren hauptsächlich Apfelsaftkonzentrat mit höherem Säuregrad, welches zur Herstellung von 100%-Apfelsäften und Apfelschorlen verwendet wird. Neben Äpfeln verarbeitet AGRANA auch Beeren zu Buntsaftkonzentraten für den Absatz auf dem europäischen und internationalen Markt.

### **Investitionen**

Die Investitionen im Segment Frucht betrugen 42,5 (Vorjahr: 30,8) m€ und betrafen neben Erhaltungsmaßnahmen auch Kapazitätserweiterungen. Das neue Fertigwarenlager in Serpuchov/Russland wurde im Juni 2011 in Betrieb genommen und der Zubau für die geplante Erhöhung der Kapazitäten ist bereits im Gange. In China wurde der erste Bauabschnitt des neuen Fruchtzubereitungswerks in Dachang (Produktionsverlagerung) fertiggestellt, in Südafrika erfolgten Investitionen in die neue Produktionsstätte in Johannesburg. Darüber hinaus wurde in zahlreiche Austausch- und Ersatzarbeiten investiert, so zum Beispiel in Polen (Produktionslinienersatz sowie neuer Kocher) und in Frankreich (Gefrierlagerumbau in Mitry-Mory und Ersatz des Kühltagehauses in Valence).

Ein größerer Betrag floss in den Ankauf von Edelstahlcontainern für den Fruchtzubereitungstransport und in den USA erfolgte die Implementierung eines neuen ERP-Software-Tools. Der Produktivitätssteigerung dienten auch Investitionen in Gleisdorf/Österreich. Im Konzentratreibereich wurden vor allem in Polen und Ungarn Investitionen zur Betriebsoptimierung getätigt.

## **Rohstoff und Ernte**

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von deutlich gestiegenen Preisen bei den Basisrohstoffen wie Zucker, Stärke und Flüssigzucker sowie einer angespannten Versorgungslage bei Früchten geprägt. Gleichzeitig war auf allen relevanten Beschaffungsmärkten eine erhöhte Nachfrage nach Rohstoffen festzustellen.

Beginnend mit der Winterernte 2011 in Mexiko, Südamerika, Marokko und Ägypten etablierte sich durch die starke Nachfrage in allen Anbauregionen ein sehr hohes Preisniveau. Auch nach den Sommerernten in Europa und Nordamerika änderte sich an dieser Situation wenig und markante Preissteigerungen waren speziell bei Beerenfrüchten wie auch vereinzelt bei Stein- und Kernfrüchten feststellbar. Auch bei tropischen Früchten gab es eine ähnliche Entwicklung der Preise, hier im speziellen bedingt durch eine starke Nachfrage der „Emerging Markets“. Das Preisrisiko konnte zwar einerseits durch eine spezifische Deckungspolitik und andererseits durch Diversifizierung bei der Beschaffung im Rahmen der globalen Einkaufsorganisation reduziert werden. Ein Teil der massiven Preiserhöhungen konnte jedoch im wettbewerbsintensiven Marktumfeld nicht überwältigt werden und belastete das Ergebnis.

AGRANA verfügt aber im Bereich Fruchtzubereitungen über ein weltweit dichtes, hochqualifiziertes Lieferantennetzwerk, das unter anderem dabei hilft, Rohstoffkrisen ähnlich jener des abgelaufenen Wirtschaftsjahres zu bewältigen. Aktuelle Anzeichen sprechen dafür, dass das Jahr 2011/12 einen Höhepunkt bei den Preisentwicklungen für Früchte darstellte und man nunmehr von einer gewissen Entspannung am Markt, wenngleich auch auf relativ hohem Niveau ausgehen kann. Regional erratische Vegetations- und Ernteverläufe bleiben weiterhin ein Risiko, das die Preise in einzelnen Regionen markant beeinflussen kann.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate lag die europäische Kern- und Beerenobsternte 2011/12 bei einzelnen Früchten um bis zu 25% unter einer durchschnittlichen Ausbringung. Dadurch gab es besonders bei Erdbeeren-, Schwarze Johannisbeeren- und Sauerkirschenkonzentrat einen erheblichen Rohwarenprieanstieg. Es gelang AGRANA Juice, die Rohstoffkostensteigerungen an die Konzentratkunden weiterzugeben. In Ungarn, einem wichtigem Rohstoffgebiet für Industrieäpfel, wurde Anfang Mai 2011 durch einen Blütenfrost die Ernte zu 70 % zerstört. Durch eine frühzeitige gezielte Anpassung der Einkaufsstrategien für Rohware und Apfelsaftkonzentrat in den jeweiligen Produktionsländern ist es gelungen, die für die Kundendeckung unbedingt erforderlichen Rohstoff- und Konzentratmengen zu sichern.

Die Verarbeitung von Bio-Äpfeln in Ungarn zu Konzentrat und Direktsaft konnte weiter ausgebaut werden.

Trotz einer guten Apfelernte von rund 30 Mio. Tonnen in China verringerte sich das Apfelangebot für die industrielle Verarbeitung durch eine hohe Nachfrage nach Frischobst. Schätzungen zufolge lag die gesamte chinesische Produktionsmenge von Apfelsaftkonzentrat für das Jahr 2011 um 50 % unter dem Wert des Rekordjahres 2007.

Für 2012 wird bei einem normalen Witterungsverlauf auch eine Entspannung auf den Rohstoffmärkten für Fruchtsaftkonzentrathersteller erwartet.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

### SEGMENT FRUCHT

		2011/12	2010/11 <sup>1</sup>
Umsatzerlöse (brutto)	t€	930.265	873.787
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-1.327	-4.175
Umsatzerlöse	t€	928.938	869.612
EBITDA <sup>2</sup>	t€	73.826	81.973
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	t€	38.208	46.684
Operative Marge	%	4,1	5,4
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	-1.433	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	t€	36.775	46.684
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>3</sup>	t€	42.462	30.832
Investitionen in Finanzanlagen	t€	1.228	115
Mitarbeiter		4.822	5.118

<sup>1</sup> Anpassung des Vorjahres aufgrund einer rückwirkend angewendeten Änderung der Bilanzierung in Zusammenhang mit IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer).

<sup>2</sup> Vor Sondereinflüssen.

<sup>3</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Der Umsatz im Segment Frucht stieg im Geschäftsjahr 2011/12 um 59,3 m€ bzw. 6,8 % auf 928,9 (Vorjahr: 869,6) m€. Im Bereich Fruchtzubereitungen ging der Absatz in einem schwierigen Marktumfeld gegenüber dem Vorjahr zurück. Neben teilweise rückläufigen Märkten lag dies am Eintritt eines neuen Wettbewerbers in Russland und Marktanteilsverlusten in Westeuropa und Nordamerika, teilweise auch aufgrund von Marktanteilsverschiebungen zwischen den Herstellern der Konsumentenendprodukte. Im besonders wettbewerbs-intensiven Markt Zentraleuropa sowie in Südamerika konnte sich AGRANA gut behaupten und den Marktanteil halten. In Asien wurde ein leichter Marktanteilsanstieg verzeichnet; der Umsatzrückgang in China aufgrund niedriger Preise und neuer Joghurtprodukte ohne Fruchtanteil konnte durch Erfolge in Südkorea, Australien und Südafrika wettgemacht werden. Die neuen Fabriken in Ägypten und Südafrika haben ihre Produktion erfolgreich aufgenommen und mit der Belieferung der lokalen Märkte begonnen. Im Bereich des Fruchtsaftkonzentratgeschäfts ist der Preis für europäisches Apfelsaftkonzentrat während der letzten 12 Monate bei einer durchschnittlichen europäischen Ernte leicht gesunken. Der Preis für chinesisches Apfelsaftkonzentrat hingegen kletterte auf ein historisch hohes Niveau, da infolge der großen Nachfrage nach Tafeläpfeln auch die Preise von Pressäpfeln in China stark anstiegen. Insgesamt zeigten sich die Verkaufspreise bei Fruchtsaftkonzentraten weiterhin auf hohem Niveau stabil, die Verkaufsmengen hingegen waren vor allem in den letzten Monaten etwas rückläufig. Der Umsatzanteil des Segments Frucht am Konzernumsatz betrug 36,0 % (Vorjahr: 40,2 %).

Das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2011/12 konnte mit 38,2 m€ den Vorjahreswert von 46,7 m€ nicht erreichen. Während bei Fruchtsaftkonzentraten ein zufriedenstellendes

Ergebnis erreicht wurde, führten die Volumenrückgänge sowie die rohstoffkostenbedingt niedrigere Margensituation bei Fruchtzubereitungen zu einem rückläufigen Segmentergebnis.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die EU-Kommission hat am 4. April 2012 den Unternehmen AGRANA Beteiligungs-AG und RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wien, die Zustimmung zur Fusion ihrer im Bereich Fruchtsaftkonzentrat tätigen Tochtergesellschaften AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf/Österreich, und Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Kröllendorf/Österreich, im Rahmen eines Joint Ventures erteilt. Damit sind die wettbewerbsrechtlichen Voraussetzungen für eine Finalisierung dieses Vorhabens gegeben. Das Closing ist für Anfang Juni 2012 geplant.

Das neu gegründete Joint Venture YBBSTALER AGRANA JUICE GmbH wird seinen Firmensitz in Kröllendorf/Österreich haben und über 14 Produktionsstandorte in Österreich, Dänemark, Ungarn, Polen, Rumänien, der Ukraine und China verfügen. Produziert werden neben Fruchtsaftkonzentraten auch Fruchtpürees und natürliche Aromen sowie Direktsäfte für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie. Das Joint Venture mit einem Umsatz von rund 350 m€ wird durch AGRANA voll konsolidiert werden.

## UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Als bedeutendes Industrieunternehmen mit globaler Präsenz im Food- und Non-Food-Bereich ist AGRANA bestrebt, ihre Verantwortung im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) wahrzunehmen und dabei auf die vielfältigen Anforderungen, die aufgrund regionaler Unterschiede bestehen, so gut wie möglich einzugehen. Hierbei ist es für AGRANA ein erklärtes Ziel, die Balance zwischen ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung bestmöglich herzustellen und langfristig aufrecht zu erhalten. Somit ist CSR für AGRANA kein auf einen Endpunkt hin definiertes Projekt, sondern stellt einen kontinuierlichen, auf Langfristigkeit ausgelegten Prozess dar, der tagtäglich gelebt und laufend verbessert wird.

Nachhaltigkeit beginnt für AGRANA bereits bei der Beschaffung der landwirtschaftlichen Rohstoffe, die danach in den eigenen Werken unter Einsatz möglichst effizienter, umweltschonender und im Energieeinsatz optimierter Produktionsverfahren veredelt werden.

Unter diesem Aspekt lagen AGRANAs Schwerpunkte im Bereich **Ökologie** im abgelaufenen Jahr neben dem Thema Energieeffizienz auch auf der Gewinnung und weitergehenden Nutzung wertvoller Nebenprodukte im Sinne einer möglichst geschlossenen Kreislaufwirtschaft. Die im Zuge der Nahrungsmittelproduktion gewonnenen Nebenprodukte dienen etwa zur Weiterverarbeitung in der Lebensmittel- und Non-Food-Industrie, werden als Futter- und Düngemittel vertrieben oder auch zur Energiegewinnung genutzt. Somit kommt es zu einer annähernd vollständigen Verwertung der landwirtschaftlichen Rohstoffe und - durch die damit erreichte Reduktion von Abfällen - auch zu einer Minimierung von Umweltbelastungen.

Neben Maßnahmen wie Energieeffizienz, Ressourcenschonung und CO<sub>2</sub>-Einsparung, die wesentlich zum Klima- und Umweltschutz beitragen, bedeutet gelebte Nachhaltigkeit für AGRANA auch, sich ihrer **ökonomischen Verantwortung** bewusst zu sein und diese tagtäglich wahrzunehmen. Dies umfasst nicht nur AGRANAs Finanzgebarung sondern schließt auch Themen wie Fairness im Umgang mit Mitbewerbern, Integrität im Geschäftsverkehr oder auch ordnungsgemäße und transparente Finanzberichterstattung, die eine Gleichbehandlung aller Interessensgruppen gewährleistet, mit ein. AGRANA hat dazu „Compliance-Unternehmensgrundsätze“ festgelegt, die für jeden Mitarbeiter gültig sind. Im Rahmen dieser bekennt sich AGRANA beispielsweise zum Wettbewerb mit fairen Mitteln, insbesondere zur strikten Einhaltung des Kartellrechts. Ebenso stellt sich AGRANA gegen Korruption und verpflichtet sich, alle einschlägigen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften strikt zu befolgen. Neben der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Buchführung sowie dem Bestreben eines kooperativen Umgangs mit Behörden stellt unter anderem auch das Thema „Fairer und respektvoller Umgang mit Kollegen und Dritten“ einen zentralen Bestandteil von AGRANAs Compliance-Unternehmensgrundsätzen dar.

Zu umfassender CSR zählt auch die Wahrnehmung **sozialer Verantwortung**, im Rahmen derer AGRANA beispielsweise einen Schwerpunkt auf den Vertrieb von „Fair Trade“-Produkten legt. Daneben unterstützt das Unternehmen aber auch karitative und soziale Projekte rund um den Globus und engagiert sich schon viele Jahre im Bereich Sponsoring.

Neben ihrem traditionellen kulturellen Engagement hat das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Reihe sozialer und karitativer Einrichtungen finanziell gefördert. So hat AGRANA etwa zu Weihnachten 2011 unter dem Motto „Marmelade mit MEHRwert“ Kleinbauern-Familien im verarmten Nordosten Brasiliens bei der besseren Vermarktung ihrer Ernte unterstützt. Konkret wurde durch AGRANAs Spende in Zusammenarbeit mit der österreichischen Entwicklungsorganisation ICEP („Institut zur Cooperation bei Entwicklungsprojekten“) die Professionalisierung der brasilianischen Kooperative cooperCUC („Cooperativa Agropecuária Familiar de Canudos Uauá e Curaçá“) gezielt gefördert. cooperCuC ist eine Kleinbauern-Kooperative, die sich durch die Verarbeitung und Vermarktung heimischer Früchte zu Fruchtaufstrichen, allen voran den Früchten des Umbu-Baums (auch „brasilianische Zwetschke“ genannt), eine Einkommensquelle geschaffen hat. Neben Beratungsmaßnahmen für eine professionelle Buchhaltung wurde die Kooperative bei der Entwicklung eines Marketingkonzepts für die kommenden Jahre unterstützt und damit zur langfristigen Sicherung des Einkommens von mehr als 300 Kleinbauern-Familien beigetragen. Um sicherzustellen, dass das Geld vor Ort zweckgewidmet eingesetzt wird, bekommt AGRANA den Projektfortschritt von ICEP lückenlos dokumentiert.

Darüber hinaus startete AGRANA im Herbst anlässlich der Hungerkatastrophe in Ostafrika 2011 eine gemeinsame Hilfsaktion mit ihren Mitarbeitern. Im Rahmen dieser Aktion verdoppelte das Unternehmen die seitens seiner Mitarbeiter eingegangenen Gelder und spendete diese an die Caritas Wien für deren Ostafrika-Hilfe.

Weitere karitative Einrichtungen, die AGRANA im abgelaufenen Geschäftsjahr unterstützte, waren beispielsweise „die möwe“-Kinderschutzzentren, der Vorsorgepreis „Gesundes Niederösterreich“ oder die idance company, welche sich mit der Förderung der künstlerischen Ausdrucksfähigkeiten von Menschen mit Down-Syndrom beschäftigt.

## CSR als strukturierter Managementansatz

AGRANA ist an einer kontinuierlichen Vertiefung ihres CSR-Ansatzes interessiert. Dies zeigt sich anhand zahlreicher Projekte, welche CSR und dessen weitere Integration in die Geschäftsprozesse des Unternehmens zum Thema haben.

So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der AGRANA-internen Talentförderung („ACT II“ – Programm, „AGRANA Competencies Training“) das Projekt „CaeSaR – Corporate Social Responsibility“ durchgeführt. Ergebnisse dieses Projektes, welches teilweise vom Nachhaltigkeitsansatz des Segments Frucht inspiriert wurde, waren ein Überblick über die Stakeholderstruktur des Unternehmens sowie die Identifikation relevanter Kernthemen rund um den Bereich gesellschaftliche Verantwortung bei AGRANA. Diese erarbeiteten Kernthemen wurden in weiterer Folge im Rahmen einer Soll-Ist-Analyse den derzeitigen Geschäftspraktiken des Unternehmens gegenübergestellt, um mögliche weitere Handlungsfelder zu eruieren. Dabei wurde herausgefunden, dass - mit wenigen Ausnahmen - die wichtigsten Kernthemen bereits durch den AGRANA-Verhaltenskodex, die Compliance Unternehmensgrundsätze und die AGRANA Unternehmens- und Qualitätspolitik abgedeckt sind. Zur weiteren strukturierten Bearbeitung der einzelnen Kernthemen soll weiterhin auf die Werkzeuge und Informationen der SEDEX-Datenbank (SEDEX Supplier Ethical Data Exchange – „Nachhaltigkeitsdatenbank“) zurückgegriffen werden. Als Grundlage des gesamten Projektes diente der ISO 26000 Leitfaden, der aus sieben Prinzipien (Rechenschaftspflicht, Transparenz, Ethisches Verhalten, Achtung der Interessen der Anspruchsgruppen, Achtung der Rechtsstaatlichkeit, Achtung internationaler Verhaltensstandards und Achtung der Menschenrechte) sowie aus sieben Kernthemen (Organisationsführung, Menschenrechte, Arbeitspraktiken, faire Betriebs- und Geschäftspraktiken, Konsumentenangelegenheiten, Umwelt und Einbindung sowie Entwicklung der Gesellschaft) besteht.

Ende 2011 wurde ein übergeordneter Prozess gestartet, der ausgehend von der Implementierung eines CSR-Konzeptes in der AGRANA-Gruppe zum Ziel hat, nicht nur das Gleichgewicht zwischen den drei Säulen der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales - herzustellen, sondern auch sicherzustellen, dass die Werte und Vorgaben des AGRANA-Verhaltenskodex an allen Standorten und von allen Lieferanten und Vertragspartnern verstanden und respektiert werden. Teile des CSR-Konzeptes sind eine erweiterte Kernthemen- und Handlungsfeld-Analyse sowie die Beschreibung eines AGRANA-CSR-Managementprozesses. Die Erhebung von Verbesserungspotentialen und eine entsprechende Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen erfolgt im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Zusammenfassend versteht AGRANA CSR als Marktchance sowie als Möglichkeit, betriebswirtschaftliche Ziele mit gesellschaftlichen Interessen zu verbinden. Ressourcenschonende Produktionsverfahren, verantwortungsvolle Liefer- und Wertschöpfungsketten, laufende Produkt- und Prozessinnovationen sowie fair gehandelte Produkte ermöglichen aus AGRANA-Sicht nicht nur die Erschließung neuer Märkte, sondern dienen darüber hinaus auch der Sicherung bestehender Partnerschaften.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

Die AGRANA-Gruppe („AGRANA“) verfolgt in einem hochkompetitiven Marktumfeld das strategische Ziel, durch Produktinnovationen Markttrends zu setzen und sich von den Mitbewerbern zu differenzieren. In enger Partnerschaft mit ihren Kunden entwickelt AGRANA laufend neue Rezepturen, Spezialprodukte und neue, innovative Anwendungsmöglichkeiten bestehender Produkte. Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) stellt somit einen unverzichtbaren Bestandteil der auf nachhaltigen Erfolg ausgelegten Unternehmensstrategie dar.

AGRANA unterhält mehrere Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Das Leistungsspektrum der Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H. (ZFT) in Österreich reicht von der Landwirtschaft über die Lebensmittel-, Zucker-, Stärke- und Bioethanoltechnologie bis hin zur Mikrobiologie und Biotechnologie.

Im Innovations- und Kompetenzzentrum (ICC, „Innovation and Competence Center“) Gleisdorf/Österreich ist die zentrale Forschung und Entwicklung des Fruchtzubereitungsbereichs organisiert. Aufgabe dieser Einrichtung ist die Entwicklung von innovativen Produkten und Produktionsverfahren sowie die Durchführung längerfristiger F&E-Projekte, um den international tätigen AGRANA-Kunden marktnahe Lösungen zu präsentieren. Eine zentrale Marktentwicklungsabteilung in Mitry-Mory/Frankreich unterstützt das ICC in Gleisdorf.

Im Geschäftsjahr 2011/12 investierte AGRANA rund 15,1 (Vorjahr: 14,5) m€ in Forschung und Entwicklung, was, gemessen am Konzernumsatz, einer F&E-Quote von 0,59 % (Vorjahr: 0,67 %) entsprach. Innerhalb der AGRANA-Gruppe waren 199 (Vorjahr: 194) Mitarbeiter mit Forschung und Produktentwicklung beschäftigt.

## PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Im Geschäftsjahr 2011/12 beschäftigte die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft durchschnittlich 145 (Vorjahr 127) Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder).

In der gesamten AGRANA-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2011/12 durchschnittlich 7.982 (Vorjahr 8.243) Mitarbeiter tätig. Davon waren 1.812 (Vorjahr 1.746) Mitarbeiter in Österreich und 6.170 (Vorjahr 6.497) Mitarbeiter in den internationalen Beteiligungen tätig.

### Personalstrategie als langfristige Perspektive

AGRANA versteht sich als internationale Unternehmensgruppe. Integrität, Leistungsbereitschaft und soziales Bewusstsein sollen verbinden, die Mitarbeiter werden gefördert und ermutigt, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Der Arbeits- und Führungsstil ist von Kooperation und gegenseitiger Wertschätzung bestimmt.

In diesem Sinne übernimmt auch jeder AGRANA-Mitarbeiter Verantwortung für die eigene Weiterentwicklung. Die Führungskräfte und die Personalabteilungen bieten dafür allen Mitarbeitern Möglichkeiten und Hilfestellungen im Einklang mit den Geschäftszielen. Dadurch konnte ein wertvoller Beitrag zur Profitabilität und zum Wachstum der Geschäftsbereiche geleistet werden.

Zur Unterstützung der strategischen Ziele existiert ein konzernweit implementiertes „Performance-Management“ in Verbindung mit einem erfolgsabhängigen Entlohnungssystem für das Management. Die Kriterien für die variable Vergütung umfassen neben Finanz- und Ertragszielen auch individuelle Zielvereinbarungen. Im Geschäftsjahr 2011/12 waren 5,8 % (Vorjahr: 5,2 %) aller Beschäftigten Teil dieses erfolgsorientierten Entlohnungssystems.

Im Rahmen der Personalstrategie war das vergangene Geschäftsjahr von der Umsetzung einer Vielzahl von Human Resources (HR) - Projekten geprägt, wie zum Beispiel IT-Systemverbesserungen oder die Einführung eines HR-Shared Service Centers (SSC) in Österreich. Mit diesen geschaffenen organisatorischen Voraussetzungen wird im Geschäftsjahr 2012/13 der Fokus darauf gelegt, die Personalprozesse noch effizienter zu gestalten, um somit die bestmögliche Unterstützung der Fachbereiche zu gewährleisten. Aber auch Projekte, die die Funktion HR weiter in Richtung strategischer Partner der Fachbereiche entwickeln sollen, werden zu den Aufgaben und Herausforderungen zählen. Dazu zählt beispielsweise die Einführung einer elektronischen Bewerberdatenbank.

Bei der Umsetzung der Personalstrategie für das Geschäftsjahr 2012/13 werden die intensiven Bemühungen um Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter fortgeführt.

## **Personalentwicklung und Weiterbildung in der AGRANA-Gruppe**

Personalentwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter und Führungskräfte hatte auch im Geschäftsjahr 2011/12 besondere Bedeutung in der Personalarbeit der AGRANA. Sowohl die Holding als auch lokale Tochtergesellschaften organisierten zahlreiche Trainings, sowohl im fachlichen wie auch im persönlichkeitsbildenden Bereich.

Im Zuge des „Talent Development“-Prozesses hat zum zweiten Mal eine rund 30 Personen umfassende Gruppe an Mitarbeitern und Führungskräften mit hohem Potential und hoher Leistung aus dem gesamten AGRANA-Konzern das AGRANA Competencies Training („ACT“) – Programm mit großem Erfolg abgeschlossen.

Einer der Schwerpunkte im Bereich Aus- und Weiterbildung lag im Geschäftsjahr 2011/12 auf der Führungskräfteentwicklung. Diese Trainings wurden verstärkt weiterentwickelt, um durchgängige Schulungen im Bereich Führung bieten zu können und das hohe Niveau der Führungskräfte weiter zu verbessern. Darüber hinaus wurde ein Schulungsschwerpunkt auf den Bereich des konzernweiten Projektmanagements gelegt. Das Angebot an Trainings wurde erweitert und zusätzlich auf die internen Bedürfnisse zugeschnitten. Das Basistraining „Grundlagen des Projektmanagements“ wird nun mittels E-Learning angeboten, wodurch eine breitere Streuung der Inhalte ermöglicht wird.

## Gesundheit & Arbeitssicherheit

Zusätzlich zum Angebot der laufenden arbeitsmedizinischen Betreuung bestehen an einigen Standorten individuelle Kooperationen mit lokalen Fitnesseinrichtungen. Ziel ist die Verbesserung des Gesundheitszustandes sowie des Wohlbefindens der Mitarbeiter.

Neben weiteren sportlichen Angeboten wie zum Beispiel Schitag oder Wirbelsäulengymnastik gelang es erneut, zahlreiche Laufsportler für die Teilnahme am jährlichen „Wien Energie Business Run“ zu begeistern. AGRANA war im September 2011 mit insgesamt 32 Teams (zu je drei Teilnehmern) aus allen Geschäftsbereichen am Start.

Im Segment Zucker wurde zusätzlich zum bewährten Angebot des „AGRANA-Fit“-Programms mit der Aktion „Obstkorb“ auf die Wichtigkeit einer gesunden und vitaminreichen Ernährung hingewiesen. Mit dem Projekt „Weitwinkel“ wurde das Sicherheitsbewusstsein der Lehrlinge geschult. Dabei wurden diese beauftragt, mit einer Fotokamera das Werk zu begehen und Sicherheitsmängel fotografisch festzuhalten; die besten Bilder wurden ausgezeichnet. Letztlich wurden konzernweit zahlreiche Aktivitäten im Bereich „Health & Safety“ durchgeführt, so zum Beispiel Trainings zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Trainings zur Feuerprävention und Workshops zur Reduktion von Lärm und Umweltverschmutzung.

## RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der AGRANA-Vorstand bekennt sich zu seiner Verantwortung zur Früherkennung und Gegensteuerung bestandsgefährdender Risiken. Ziel des Risikomanagements ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um negative Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Ergebnisse auf ein Minimum zu reduzieren.

Ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Chancen und Risiken ermöglicht es AGRANA, die vorhandenen unternehmerischen Ressourcen effizient zur Erreichung ihrer strategischen Ziele einzusetzen. Dabei wird der Vorstand durch effiziente Kontroll- und Berichtssysteme unterstützt.

Zur Steuerung ihrer Risiken bedient sich AGRANA zweier, einander ergänzender Systeme:

Das wesentliche *operative* Steuerungsinstrument ist das konzernweit implementierte, einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Ergänzt wird dieses durch einen monatlichen Risikobericht, in welchem über das Risikopotential sowohl für die AGRANA-Gruppe als auch für jedes einzelne Segment für das laufende sowie auch das nachfolgende Geschäftsjahr berichtet wird.

Ziel des *strategischen* Risikomanagements ist es, Chancen und Risiken des AGRANA-Geschäftsmodells aufzuzeigen. Der Beobachtungshorizont ist dabei mittel- bis langfristig angelegt. Unterstützt wird der Vorstand bei dieser Aufgabe von einem eigenständigen, unabhängigen Risikomanagement-Team. Zweimal jährlich werden gemeinsam mit Experten aus allen Segmenten und Geschäftsbereichen die wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen in einem „Strategischen Risk Review“ analysiert. Die erkannten Chancen und Bedrohungen werden hinsichtlich ihres Potentials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit evaluiert, Frühwarnindikatoren festgelegt und Maßnahmen zur

Gegensteuerung definiert. Das Ergebnis wird in einem Risikokatalog zusammengefasst. Im Zuge dieses Prozesses wird als ergänzende Information für das Management ein „Worst Case“-Szenario für das laufende Geschäftsjahr entwickelt und mittels einer „Monte Carlo Simulation“ die maximal theoretisch denkbare negative Abweichung vom geplanten Ergebnis ermittelt. Die Ergebnisse des „Strategischen Risk Reviews“ werden in einem Risikohandbuch zusammengefasst und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Um im Risikofall den Schaden auf ein Minimum zu begrenzen, sind in jeder Tochtergesellschaft eigene lokale Risikomanagement-Teams nominiert, die bei Bedarf rasche und koordinierte Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten.

Das direkt dem Vorstand berichtende Risikomanagement-Team auf Konzernebene legt besonderes Augenmerk auf die laufende Überprüfung und Aktualisierung der Chancen und Risiken und die Stärkung des Risikobewusstseins aller Mitarbeiter im Konzern.

## **Risikopolitik**

Chancen und Risiken sind untrennbar mit unternehmerischem Handeln und Entscheiden verbunden. Zielsetzung eines erfolgreichen Risikomanagement ist es, ein ausgewogenes Gleichgewicht von Chancen und Risiken zu erhalten.

Grundsätzlich ist der Konzern bereit, Risiken im Rahmen der Kernkompetenz des Unternehmens in Kauf zu nehmen, wobei aber Risiken, die nicht auf ein wirtschaftlich vertretbares Maß reduziert werden können, möglichst vermieden werden sollen. Risiken, die sich nicht auf Kern- oder Unterstützungsprozesse beziehen, werden prinzipiell nicht eingegangen.

Die Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie und die Abwicklung der tatsächlich angewandten Sicherungsmaßnahmen erfolgt für den gesamten Konzern zentral und koordiniert durch die AGRANA Beteiligungs-AG.

Derivative Instrumentarien werden nur zur Absicherung von Grundgeschäften angewendet, deren Einsatz zu Spekulationszwecken ist ausdrücklich verboten. Durch Richtlinien, Limits, laufende Kontrollen und Berichte an den Vorstand wird die Einhaltung dieses Grundsatzes abgesichert.

## **Wesentliche Risiken und Ungewissheiten**

### Rechtliche Risiken

Zivilrechtliche Klagen gegen die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft als Beklagte, die wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben könnten, bestehen derzeit nicht.

### Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst im Wesentlichen potenzielle Wertverluste aufgrund von Dividendenausfällen, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten und der Reduktion von stillen Reserven.

Im Rahmen des Beteiligungsmanagements der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft werden bereits beim Eingehen neuer Beteiligungen bzw. bei Beteiligungsveränderungen im Rahmen von Due Diligence Maßnahmen ausführliche qualitative Analysen hinsichtlich der Ertragskraft und Plausibilität von Planzahlen erstellt, um Risiken und Chancen zu identifizieren.

Für die Überwachung der bestehenden Beteiligungen ist das Beteiligungscontrolling der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft verantwortlich. Das wesentliche Steuerungsinstrument für das Management von AGRANA ist das konzernweit implementierte einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Dieses ermöglicht dem Management Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu steuern. Es umfasst eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von 5 Jahren, Budgetplanung (laufendes Geschäftsjahr), Monatsberichte inklusive eines eigenen Risikoberichtes sowie viermal jährlich eine Vorscheurechnung des laufenden Geschäftsjahres, in dem die wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt werden.

Der vom Controlling erstellte Monatsbericht zeigt die Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichtes ist konzernweit vereinheitlicht und umfasst neben detaillierten Verkaufsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, die daraus ableitbaren Kennzahlen und auch eine Analyse der wesentlichen Abweichungen.

Teil dieses Monatsberichtes ist auch ein eigener Risikobericht je Segment, der Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres unter Annahme des Einfrierens der wesentlichen Ergebnisfaktoren (wie z.B. Energiepreise, Rohstoffpreise, Verkaufspreise etc.) auf das aktuelle Niveau bis Geschäftsjahresende gibt. Das Ergebnis wird im Rahmen der monatlichen Divisionsmeetings an den AGRANA-Vorstand berichtet.

#### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken sind durch Wertschwankungen von Finanzinstrumenten infolge einer Änderung des Marktzinssatzes bestimmt (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Kreditaufnahmen unterliegen dagegen keinem Kursrisiko, da der Zinssatz zeitnah der Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des kurzfristigen Zinssatzes ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlung (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Zur Absicherung werden in einem begrenzten Umfang derivative Instrumente eingesetzt.

#### Währungsrisiken

Währungsrisiken können im Wesentlichen aufgrund von Finanzierungen in Fremdwährungen entstehen. Durch die globale Ausrichtung der AGRANA-Gruppe betreffen diese Risiken vor allem die Kursrelationen von US-Dollar, ungarischem Forint, polnischem Zloty, rumänischem Leu, ukrainischer Hrivna bzw. russischem Rubel zum Euro. Zur Absicherung werden in einem begrenzten Umfang derivative Instrumente eingesetzt.

#### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken infolge von Schwankungen im Cashflow werden durch die Liquiditätsplanung erkannt, die einen integrierten Bestandteil der Unternehmensplanung und des Berichtssystems bildet, was wiederum eine rechtzeitige Einleitung von Maßnahmen zur Gegensteuerung ermöglicht. Ausreichende, von Kreditinstituten zugesagte Kreditlinien sichern jederzeit die Liquidität der AGRANA-Gruppe.

#### Risiken aus Forderungsausfällen

Risiken aus Forderungsausfällen werden durch die laufende Überprüfung der Bonität und des Zahlungsverhaltens der Kunden sowie durch die Vorgabe strikter Obergrenzen für offene Forderungen minimiert. Besonderes Augenmerk wird auf die ausgezeichnete Bonität von Geschäftspartnern und Kreditinstituten gelegt. Das verbleibende Risiko wird durch Rückstellungen in angemessener Höhe abgedeckt.

#### Risiken aus Haftungen

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hat Haftungen für Konzerngesellschaften übernommen. Sollten Haftungen schlagend werden, ergibt sich daraus ein nicht unerhebliches Liquiditätsrisiko.

Durch die laufende Überwachung der Beteiligungen sowie die konzernweite Liquiditäts- und Finanzplanung kann Zahlungsengpässen zeitgerecht entgegengewirkt werden.

#### Gesamtrisiko

Zusammenfassend sieht der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG keine bestandsgefährdenden Risiken für das Geschäftsjahr 2011/12.

### **Internes Kontrollsystem (Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB)**

Der AGRANA-Vorstand bekennt sich zur Verantwortung der Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Das interne Kontrollsystem von AGRANA ist so ausgestattet, dass die erforderliche Sicherheit für die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Jahresabschlüsse gewährleistet ist.

Vom Controlling wird monatlich ein standardisierter Bericht erstellt, der Informationen über die Entwicklung der Konzerngesellschaften enthält. Der Umfang ist konzerneinheitlich festgelegt und umfasst neben detaillierten Absatzdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und die daraus ableitbaren Kennzahlen, wie Cashflow, ROCE, Working Capital, Deckungsbeitrag etc.

AGRANA verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, in dessen Rahmen alle relevanten Chancen und Risiken identifiziert, evaluiert und Maßnahmen zur Gegensteuerung definiert werden. Schwerpunkte sind dabei die für das Unternehmen relevanten Risikofelder wie regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen, Rohstoffbeschaffung, Wettbewerbs- und Marktrisiken sowie Finanzierung. Das direkt dem Vorstand berichtende Risikomanagementteam legt besonderes Augenmerk auf die laufende Überprüfung und Aktualisierung der Chancen und Risiken und auf die Stärkung des Risikobewusstseins aller Mitarbeiter im Konzern.

Auf Grundlage eines vom Vorstand genehmigten jährlichen Revisionsplanes und einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüft die interne Revision operative Prozesse auf Risikomanagement und Effizienzverbesserungsmöglichkeit. Weiters überwacht sie die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien und Prozesse. Ein weiteres Betätigungsfeld der internen Revision sind Ad-hoc-Prüfungen, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Die Ergebnisse werden regelmäßig an den AGRANA-Vorstand sowie die jeweilige Geschäftsführung berichtet.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung beurteilt der Wirtschaftsprüfer jährlich, soweit es für sein Prüfungsurteil erforderlich ist, das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses und der IT-Systeme. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden dem Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat berichtet.

Als wesentliches Kontrollorgan fungiert der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2011/12 vier Sitzungen ab. Seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit übt der Aufsichtsrat entsprechend der Bedeutung der Thematik und ihrer sachlichen Zuordnung auch mittels dreier Ausschüsse aus:

Der *Personalausschuss* befasst sich mit den Rechtsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes. Als Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist er zuständig für die Nachfolgeplanung im Vorstand und beschließt die Vergütungsschemata für die Mitglieder des Vorstandes. Der *Präsidialausschuss*, der gleichzeitig als Strategiausschuss fungiert, hat die Beschlussfassung in strategischen Angelegenheiten des Aufsichtsrates vorzubereiten und in dringenden Fällen Entscheidungen zu treffen. Der *Prüfungsausschuss* befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen des Jahresabschlusses und der Prüfung der Rechnungslegung und des Konzernabschlusses. Er überwacht die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystems und überprüft die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers.

### **Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB**

Das Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG beträgt zum Stichtag 29. Februar 2012 103,2 m€ und ist in 14.202.040 auf Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien mit Stimmrecht) geteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG (Z&S) mit Sitz in Wien hält als Mehrheitsaktionär 75,5 % des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Z&S ist eine 100 %-Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG mit Sitz in Wien, an welcher die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (Südzucker) mit Sitz in Mannheim/Deutschland und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG) mit Sitz in Wien je zur Hälfte beteiligt sind. An der ZBG halten die „ALMARA“ Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Raiffeisen-Holding Niederösterreich Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, Beteiligungen.

Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages sind die Stimmrechte der Syndikatspartner in der Z&S gebündelt, und es bestehen unter anderem Übertragungsbeschränkungen der Aktien und bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker. So ist Dipl.-Ing. Johann Marihart von der ZBG als Mitglied des Vorstandes der Südzucker und Dkfm. Thomas Kölbl seitens Südzucker als Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG bestellt.

Die restlichen 24,5 % des Grundkapitals befinden sich im Streubesitz. Das britische Finanzunternehmen Prudential plc, London/Großbritannien, und einige seiner Tochtergesellschaften sind seit Februar 2011 mit einem Anteil von mehr als 15% am AGRANA-Grundkapital beteiligt.

Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte. Mitarbeiter, die auch Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen keine Befugnisse des Vorstandes im Sinne des § 243a Z. 7 UGB.

## ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hatte in 2011/12 keine Zweigniederlassungen

## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Abgesehen von der Zustimmung der EU-Kommission zur Fusion der im Bereich Fruchtsaftkonzentrat tätigen Gesellschaften AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf/Österreich, und Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Kröllendorf/Österreich, welche von der AGRANA Beteiligungs-AG bzw. der RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wien, gehalten werden, sind nach dem Bilanzstichtag am 29. Februar 2012 keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten. Näheres zur genehmigten Fusion ist auf Seite 18 dieser Beilage angeführt.

## PROGNOSEBERICHT

Das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2011/12 stellt eine herausfordernde Vorgabe für 2012/13 dar. Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur zum 29. Februar 2012 und einem diversifizierten Geschäftsmodell sieht sich AGRANA aber auch für das neue Geschäftsjahr gut gerüstet und rechnet mit einer soliden Ergebnisentwicklung in allen Geschäftsbereichen.

Durch kontinuierlich fortgeführte Strukturverbesserungen und konsequente Marktbearbeitung will der Konzern die Herausforderungen im Rahmen weiterhin volatiler Märkte meistern und ist optimistisch, das Wachstum nachhaltig weiterzuentwickeln. Auch der langfristige Trend hin zu höherwertiger, gesunder Ernährung bleibt für AGRANA ebenso ein Wachstumstreiber wie die Ausrichtung auf Emerging Markets.

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft erwartet vor diesem Hintergrund auch für das Geschäftsjahr 2012/13 ein weiteres Wertwachstum ihrer Beteiligungen und ein stabiles Beteiligungsergebnis.

Wien, am 30. April 2012

### Der Vorstand

Dipl.-Ing. Johann Marihart e.h.

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer e.h.

Mag. Walter Grausam e.h.

Dkfm. Thomas Kölbl e.h.

**Jahresabschluss**

**zum**

**29. Februar 2012**

**der**

**AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft**

Donau-City-Straße 9, 1220 Wien

# AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien

	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.03.2011 - 29.02.2012		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		69.024,12	71
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	185,00		18
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	517.256,56		21
c) Übrige	33.727.782,43		24.422
		34.245.223,99	24.461
3. Personalaufwand			
a) Gehälter	-13.823.471,24		-11.740
b) Aufwendungen für Abfertigungen u. Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-315.547,92		-358
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.201.111,83		-609
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.592.238,66		-2.282
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-133.081,79		-116
		-18.065.451,44	-15.104
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.568.668,57	-1.845
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) übrige		-23.295.380,06	-19.196
<b>6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)</b>		<b>-8.615.251,96</b>	<b>-11.613</b>
7. Erträge aus Beteiligungen		53.825.266,00	37.860
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 53.820.266,00 (Vorjahr TEUR 37.855)			
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		5.215.374,93	5.235
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.311.588,04	2.761
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.306.954,13 (Vorjahr TEUR 381)			
10. Zinsenaufwendungen		-2.407,38	-435
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0 (Vorjahr TEUR 0)			
<b>11. Zwischensumme aus Z 7 bis 10 (Finanzerfolg)</b>		<b>60.349.821,59</b>	<b>45.421</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>51.734.569,63</b>	<b>33.808</b>
13. Steuern vom Einkommen		808.025,91	1.072
davon Steuerumlagen EUR 18.169.923,49 (Vorjahr TEUR 3.141)			
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>52.542.595,54</b>	<b>34.880</b>
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.196.361,48	1.401
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<b>54.738.957,02</b>	<b>36.281</b>

# AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien

A K T I V A	Bilanz zum 29. Feber 2012		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b><u>A. Anlagevermögen</u></b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.641.189,00		1.228
II. Sachanlagen	1.047.381,27		899
III. Finanzanlagen	<u>489.134.525,68</u>		<u>475.800</u>
		491.823.095,95	<u>477.927</u>
<b><u>B. Umlaufvermögen</u></b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	130.826.908,11		95.734
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>9.203.743,42</u>		<u>22.832</u>
		140.030.651,53	<u>118.566</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		84.193,31	4
		<u>140.114.844,84</u>	<u>118.570</u>
		<u>631.937.940,79</u>	<u>596.496</u>

# AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien

P A S S I V A	Bilanz zum 29. Feber 2012		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b><u>A. Eigenkapital</u></b>			
I. Grundkapital		103.210.249,78	103.210
II. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene	373.422.710,55		373.423
2. Nicht gebundene	<u>45.566.884,45</u>		<u>45.567</u>
		418.989.595,00	418.990
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	47.964,07		48
2. Andere (freie) Rücklagen	<u>13.880.000,00</u>		<u>13.880</u>
		13.927.964,07	13.928
IV. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag EUR 2.196.361,48		54.738.957,02	36.281
(Vorjahr TEUR 1.401)			
		<u>590.866.765,87</u>	<u>572.409</u>
<b><u>B. Rückstellungen</u></b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.572.090,03		2.429
2. Steuerrückstellungen	21.766.210,40		6.960
3. Sonstige Rückstellungen	<u>4.179.659,32</u>		<u>3.208</u>
		28.517.959,75	12.597
<b><u>C. Verbindlichkeiten</u></b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	202,45		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.045.983,83		560
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.445.014,11		7.845
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.062.014,78		3.085
davon aus Steuern EUR 1.192.202,65			
(Vorjahr TEUR 516)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
EUR 232.590,23 (Vorjahr TEUR 186)			
		<u>12.553.215,17</u>	<u>11.490</u>
		<u>631.937.940,79</u>	<u>596.496</u>
Haftungsverhältnisse		465.820.888,00	321.758

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

## A. ALLGEMEINES

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (§ 189 ff UGB) in der geltenden Fassung.

Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 Abs 2 UGB wurden eingehalten, wobei für den Ausweis des Anlagevermögens das Wahlrecht gemäß § 223 Abs 6 UGB zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in Anspruch genommen wurde. Die zusammengefassten Posten sind im Anhang aufgegliedert.

Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt in EURO (EUR), jene der Vorjahresbeträge in tausend EURO (TEUR).

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingereicht.

Der Teil-Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, wird in den Konzernabschluss der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim aufgenommen und dieser beim Handelsregister

des Amtsgerichtes Mannheim hinterlegt. Der Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

## 2. Anlagevermögen

### *a. Immaterielle Vermögensgegenstände*

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrundegelegt:

	Jahre	Prozent
Markenrechte	10	10
EDV-Software	3 - 4	33 - 25

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

### *b. Sachanlagevermögen*

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrundegelegt:

	Jahre	Prozent
Gebäude	40 - 50	2,5 - 2
Geschäftsausstattung	5-10	20 - 10
EDV-Ausstattung	3	33,33
Gebrauchte Geschäftsausstattung und EDV	1 - 5	100 - 20

Gemäß Strukturanpassungsgesetz 1996 ergibt sich eine steuerliche Abschreibungsdauer für Personenkraftfahrzeuge von 8 Jahren. Unternehmensrechtlich wird eine Nutzungsdauer von 5 Jahren zugrundegelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind

### ***c. Finanzanlagen***

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren Wert, der ihnen gemäß § 204 (2) UGB beizulegen ist, bewertet.

Gemäß Strukturanpassungsgesetz 1996 werden Abschreibungen bzw. Verluste aus Beteiligungen steuerrechtlich auf 7 Jahre verteilt angesetzt. Unternehmensrechtlich wird dieser Aufwand im Entstehungsjahr zur Gänze geltend gemacht.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet.

Der Gesamtwert der unterlassenen Zuschreibung (gemäß § 208 Abs. 3 UGB) beläuft sich bei Wertpapieren auf EUR 7.666,00 (im Vorjahr 1 TEUR).

## **3. Umlaufvermögen**

### ***a. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände***

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

### ***b. Aktive Steuerabgrenzung***

Der gemäß § 198 (10) UGB aktivierbare Betrag in der Höhe von EUR 369.366,78 (im Vorjahr 315 TEUR) wurde in die Bilanz nicht aufgenommen.

## 4. Rückstellungen

### **a. Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß § 198 und 211 UGB nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dazu wurde ein Gutachten der Valida Consulting GmbH, Wien, eingeholt. Der Rückstellungsberechnung liegen ein Rechnungszinssatz von 4,5 % (im Vorjahr 4 %), Fluktuationsabschläge je nach Dienstangehörigkeit von 0-7,89 % (im Vorjahr 0-8,9 %) sowie Gehaltsanpassungen zugrunde.

### **b. Rückstellung für Pensionen**

Die Pensionsverpflichtungen sind seit 2002 an eine Pensionskasse ausgegliedert. Es wurde der Gesamtbetrag der rückgestellten Pensionsansprüche an die Kasse übertragen.

Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension ausfinanziert ist, wenn die Anwartschaftsberechtigten das 65. (Vorjahr: 65) Lebensjahr vollendet haben. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Nachschusspflicht an die Pensionskassa. Die Rückstellung für die Nachschussverpflichtung wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

### **c. Sonstige Rückstellungen**

Die Rückstellungen für nicht verbrauchte Urlaube wurden in voller erforderlicher Höhe passiviert. Die Jubiläumsgelder wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt und konzerneinheitlich der Rechnungszinssatz von 4,5 % (im Vorjahr 4 %) verwendet, wobei je nach Dienstangehörigkeit von 0-7,89 % (im Vorjahr 0-8,9 %) Fluktuationsabschlag in der Berechnung berücksichtigt wurden.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

## 5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem höheren Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlage-  
spiegel (Anlage 1) dargestellt.

Der Anteilsbesitz gemäß § 238 Z 2 UGB (mindestens 20 % Kapitalanteil)  
stellt sich wie folgt dar:

Beteiligungsunternehmen	Höhe des Anteils %	Eigenkapital gem. § 229 UGB EUR	Ge- schäfts- jahr	Jahresüber- schuss/fehlbetr ag EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen:				
AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Ges.m.b.H, Wien	100,00	5.693.697,75	2011/1 2	416.618,77
AGRANA J & F Holding GmbH, Wien*)	98,91	249.002.586,12	2011/1 2	-718.688,35
AGRANA Zucker GmbH., Wien *)	98,91	282.335.832,54	2011/1 2	66.500.699,34
AGRANA Stärke GmbH., Wien *)	98,91	198.881.949,17	2011/1 2	58.366.370,29
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwick- lungs- und Produktions- GesmbH, Wien	66,67	7.706.532,48	2011/1 2	938.781,76
Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H., Tulln	100,00	3.349.958,22	2011	1.430.707,56

\*) Die restlichen Anteile auf 100 % werden von Tochtergesellschaften gehalten.

## (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in EUR (Vorjahr in TEUR)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Bilanzwert
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (28.02.2011)	130.826.908,1 1 (95.734)	0 (0)	130.826.908,11 (95.734)
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände (28.02.2011)	9.185.698,42 (22.813)	18.045,00 (18)	9.203.743,42 (22.832)
<b>Summe</b> (28.02.2011)	<b>140.012.606,</b> <b>53</b> (118.547)	<b>18.045,0</b> <b>0</b> (18)	<b>140.030.651,</b> <b>53</b> (118.566)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Betrag von EUR 130.826.908,11 (im Vorjahr 95.734 TEUR) betreffen in Höhe von EUR 116.649.392,46 (im Vorjahr 95.734 TEUR) sonstige Forderungen und in Höhe von EUR 14.177.515,65 Kreditforderungen gegenüber der AGRANA JUICE (XIANYANG) CO. LTD (vormals Xianyang Andre Juice Co., Ltd). Letztere werden im Unterschied zum Vorjahr nicht unter den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen, sondern unter diesem Posten ausgewiesen, da im Zuge der Auflösung der Joint Ventures an den chinesischen Juice-Gesellschaften die restlichen 50% der Anteile an der AGRANA JUICE (XIANYANG) CO. LTD (vormals Xianyang Andre Juice Co., Ltd) erworben wurden.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen von Zinsen aus Partizipationsscheinen in Höhe von EUR 5.206.250,00 (im Vorjahr 5.206 TEUR), Forderungen aus Kapitalertragsteuer gegenüber dem Finanzamt Wien 1/23 in Höhe von EUR 2.505.779,11 (im Vorjahr 1.219 TEUR), die Kreditforderung gegenüber Yongji Andre Juice Co., Ltd. in Höhe von EUR 1.088.731,50 (im Vorjahr TEUR 2.178), Abgrenzungen aus Wertpapierzinsen sowie andere kurzfristige Forderungen. Die Kreditforderung gegenüber Yongji Andre Juice Co., Ltd. wurde im Betrag von EUR 1.136.412,71 (im Vorjahr TEUR 47) wertberichtigt.

In den sonstigen Forderungen sind wesentliche Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in der Höhe von EUR 5.214.427,53 (im Vorjahr 5.214 TEUR) enthalten.

### (3) Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 103.210.249,78 setzt sich wie folgt zusammen:

14.202.040 Stück nennbetragslose Stückaktien - Stammaktien

### (4) Kapitalrücklagen

Kapitalrücklagen	Stand 01.03.2011 EUR	Veränderung EUR	Stand 29.02.2012 EUR
Gebundene	373.422.710,55	0,00	373.422.710,55
Nicht gebundene	45.566.884,45	0,00	45.566.884,45
<b>Summe</b>	<b>418.989.595,00</b>	<b>0,00</b>	<b>418.989.595,00</b>

### (5) Gewinnrücklagen

	Stand 01.03.2011 EUR	Veränderung EUR	Stand 29.02.2012 EUR
Gesetzliche Rücklage	47.964,07	0,00	47.964,07
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	13.880.000,00	0,00	13.880.000,00
<b>Summe</b>	<b>13.927.964,07</b>	<b>0,00</b>	<b>13.927.964,07</b>

## (6) Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und der sonstigen Rückstellungen wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	Stand 01.03.2011 in EUR	(V) Verbrauch (A) Auflösung in EUR	Zuweisung in EUR	Stand am 29.02.2012 in EUR
Nicht konsumierte Urlaube	1.203.481,29	0,00	222.209,89	1.425.691,18
Aufsichtsratsvergütungen	165.000,00	(V) 165.000,00	200.000,00	200.000,00
Sonderzahlungen	277.066,61	0,00	54.211,62	331.278,23
Nachschussverpflichtung an die Pensionskasse	0,00	0,00	354.550,00	354.550,00
Jubiläumsgelder	283.243,50	(A) 54.571,00	0,00	228.672,50
Prüfungsaufwand	216.700,00	(V) 167.680,00 (A) 10.120,00	175.000,00	213.900,00
Pensionsansprüche	129.860,67	0,00	82.201,35	212.062,02
Veröffentlichungsaufwand	176.000,00	(V) 171.592,90 (A) 4.407,10	176.000,00	176.000,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	628.000,00	(V) 977.052,91 (A) 500.947,09	1.724.775,00	874.775,00
Altersteilzeit	92.196,43	0,00	12.683,96	104.880,39
Kosten der Hauptversammlung	32.000,00	(V) 32.000,00	38.000,00	38.000,00
Kosten Bilanzpressekonferenz	3.500,00	(V) 2.967,63 (A) 532,37	3.800,00	3.800,00
Sonstiges	1.500,00	(V) 250,00 (A) 1.250,00	16.050,00	16.050,00
<b>Summe</b>	<b>3.208.548,50</b>	<b>(V) 1.516.543,4 (A) 571.827,56</b>	<b>3.059.481,82</b>	<b>4.179.659,32</b>

## (7) Verbindlichkeiten

	29.02.2012 in EUR	28.02.2011 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	202,45	0,17
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(202,45)	(0,17)
davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.045.983,83	559
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(1.022.394,70)	(533)
davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren	(14.785,28)	(14)
davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren	(8.803,85)	(12)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.445.014,11	7.844
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(7.445.014,11)	(7.844)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.062.014,78	3.085
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(4.062.014,78)	(3.085)
<b>Summe</b>	<b>12.553.215,17</b>	<b>11.489</b>
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(12.529.626,04)	(11.463)
davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren	(14.785,28)	(14)
davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren	(8.803,85)	(12)

RLZ = Restlaufzeit

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Abgrenzungen für erfolgsabhängige Personalprämien in Höhe von EUR 2.549.362,12 (im Vorjahr 2.165 TEUR), Verbindlichkeiten von Abgaben in Höhe von EUR 1.424.792,88 (im Vorjahr 703 TEUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 87.859,78 (im Vorjahr 216 TEUR), enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in folgender Höhe enthalten: erfolgsabhängige Personalprämien EUR 2.549.362,12 (im Vorjahr 2.165 TEUR) sowie Verbindlichkeiten von Abgaben in Höhe von EUR 576.862,04 (im Vorjahr 470 TEUR).

In den Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 7.445.014,11 (im Vorjahr 7.844 TEUR) enthalten.

Die Miete Strabaghaus für 2012/13 beträgt EUR 1.041.213,00. Für fünf Jahre beträgt die Miete aus heutiger Sicht insgesamt EUR 5.206.065,00 (im Vorjahr 5.036 TEUR).

Die Miete für die Telefonanlage Alcatel beträgt 2012/13 EUR 185.882,35 (im Vorjahr 184 TEUR). Bis zum Ende des Mietvertrages am 31.07.2013 beträgt die Miete aus heutiger Sicht EUR 264.007,62.

**(8) Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen  
(§ 237 Z 3 und Z 8 UGB)**

	29.02.2012 in EUR	28.02.2011 in TEUR
Haftungen aus Wechselobligo	37.800.000,00	39.810
Haftungen aus Zahlungsgarantien	428.020.888,00	281.947
<b>Summe</b>	<b>465.820.888,00</b>	<b>321.757</b>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	364.702.034,00	258.529

**D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst im Berichtsjahr den Zeitraum vom 01. März 2011 bis 29. Februar 2012, im Vorjahr jenen vom 01. März 2010 bis 28. Februar 2011.

**(9) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 69.024,12 (im Vorjahr 70 TEUR) beinhalten nur Inlandsumsätze.

**(10) Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen** belaufen sich auf EUR 185,00 (im Vorjahr 18 TEUR).

(11) Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** von EUR 517.256,56 (im Vorjahr 20 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für Projekte (EUR 500.000,00; im Vorjahr 0 TEUR) und die teilweise Auflösung der Rückstellung für Prüfungskosten (EUR 10.120,00; im Vorjahr 5 TEUR).

(12) Die **übrigen sonstigen betrieblichen Erträge** von Euro 33.727.782,43 (im Vorjahr 24.422 TEUR) enthalten Erträge aus Konzernverrechnungen für die Nutzung der Markenrechte in Höhe von EUR 12.860.300,00 (im Vorjahr 10.515 TEUR) sowie solche für IT-Leistungen, Personal und Sonstiges in Höhe von EUR 19.711.018,06 (im Vorjahr 13.563 TEUR), Durchlaufposten in Höhe von EUR 884.038,20 (im Vorjahr 45 TEUR) sowie andere Erträge in Höhe von EUR 272.426,17 (im Vorjahr 298 TEUR).

### (13) Personalaufwand

	2011/12 in EUR	2010/11 in TEUR
Gehälter	13.823.471,24	11.741
Aufwendungen für Abfertigungen	220.402,69	282
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (MVK)	95.145,23	75
Aufwendungen für Altersversorgung	1.201.111,83	609
Sozialabgaben und Personalnebenkosten	2.592.238,66	2.281
Sonstige Sozialaufwendungen	133.081,79	116
<b>Summe</b>	<b>18.065.451,44</b>	<b>15.104</b>

davon entfallen

	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		Pensionen (Rückstellungen)	
	2011/12 EUR	2010/11 TEUR	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Vorstand u. Personen lt. § 80 AktG	94.316,53	123	1.185.181,89	597
andere Arbeitnehmer	221.231,39	234	15.929,94	11
<b>Summe</b>	<b>315.547,92</b>	<b>357</b>	<b>1.201.111,83</b>	<b>608</b>

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Vorstandsmitglieder) während des Geschäftsjahres betrug 145 Angestellte (im Vorjahr 127 Angestellte).

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen im Berichtsjahr EUR 2.584.071,40 (im Vorjahr 2.395 TEUR). An die Pensionskasse wurden an laufenden Beiträgen EUR 748.430,54 (im Vorjahr 613 TEUR) für die Vorstandsmitglieder bezahlt. Weiters wurde der Vorsorge für künftige Pensionsansprüche ein Betrag in Höhe von EUR 82.201,35 (im Vorjahr 16 TEUR Auflösung) zugewiesen und eine Rückstellung für die Nachschussverpflichtung in Höhe von EUR 354.550,00 (im Vorjahr 0 TEUR) gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011/12 eine Vergütung von EUR 200.000,00 (im Vorjahr 165 TEUR).

#### **(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die übrigen sonstigen betriebliche Aufwendungen betragen EUR 23.295.380,06 (im Vorjahr 19.196 TEUR) und umfassen im Wesentlichen EDV-Aufwand inkl. EDV Beratung von EUR 7.381.798,90 (im Vorjahr 6.440 TEUR), Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen von EUR 5.927.231,26 (im Vorjahr 5.544 TEUR), Leasing, Mieten und Pachten von EUR 1.292.165,24 (im Vorjahr 1.270 TEUR), die Zuweisung zur Einzelwertberichtigung Forderung von EUR 1.088.731,50 (im Vorjahr 362 TEUR), Werbeaufwendungen von EUR 1.042.361,74 (im Vorjahr 958 TEUR) sowie andere Aufwendungen in Höhe von EUR 6.563.091,42 (im Vorjahr 4.621 TEUR).

#### **(15) Erträge aus Beteiligungen**

	2011/12 in EUR	2010/2011 in TEUR
Erträge von verbundenen Unternehmen	53.820.266,00	37.855
Erträge von sonstigen Beteiligungen	5.000,00	5
<b>Summe</b>	<b>53.825.266,00</b>	<b>37.860</b>

## (16) Steuern vom Einkommen

	2011/12 in EUR	2010/2011 in TEUR
Körperschaftsteuer	17.391.795,90	2.005
Körperschaftsteuer Vorperioden	-62.102,58	-10
Steuerumlagen	-18.169.923,49	-3.140
nicht abzugsfähige Quellensteuer	32.204,26	73
<b>Summe</b>	<b>-808.025,91</b>	<b>-1.072</b>

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend dieser Bestimmungen eine Unternehmensgruppe bestehend aus AGRANA Beteiligungs-AG als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., AGRANA Bioethanol GmbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA J & F Holding GmbH, AGRANA Juice Holding GmbH, Ag-rofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H. und die AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH als Gruppenmitglieder gebildet. Zwischen den Gruppenmitgliedern und dem Gruppenträger erfolgt eine Steuerumlagenverrechnung.

## F. SONSTIGE ANGABEN

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 238 Z 3 UGB)

AGRANA AGRO SRL, Roman, Rumänien

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich

AGRANA BiH Holding GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Bioethanol GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Bulgaria AD, Sofia, Bulgarien

AGRANA BUZAU SRL, Buzau, Rumänien

AGRANA d.o.o., Brčko, Bosnien-Herzegowina

AGRANA Fruit Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien

AGRANA Fruit Australia Pty Ltd, Central Mangrove, Australien

AGRANA Fruit Austria GmbH, Gleisdorf, Österreich

AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importacao e Exportacao Ltda., São Paulo, Brasilien

AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda., São Paulo, Brasilien

AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd, Dachang, China

AGRANA Fruit Fiji Pty. Ltd, Sigatoka, Fidschi

AGRANA Fruit France S.A., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit Germany GmbH, Konstanz, Deutschland

AGRANA Fruit Istanbul Gida Sanayi ve Ticaret A.S., Zincirlikuyu, Türkei

AGRANA Fruit Korea Co. Ltd, Seoul, Südkorea

AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L de C.V, Michoacán, Mexico

AGRANA Fruit Luka TOV, Winniza, Ukraine

AGRANA Fruit México, S.A. de C.V., Michoacán, Mexico

AGRANA Fruit Polska SP z.o.o., Ostrołęka, Polen

AGRANA Fruit S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit Services GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Fruit Services Inc., Brecksville, USA

AGRANA Fruit Services S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd, Kapstadt, Südafrika

AGRANA Fruit Ukraine TOV, Winniza, Ukraine

AGRANA Fruit US, Inc, Brecksville, USA  
AGRANA Group-Services GmbH, Wien, Österreich  
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, Wien, Österreich  
AGRANA J & F Holding GmbH, Wien, Österreich  
AGRANA Juice Denmark A/S, Køge, Dänemark  
AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf, Österreich  
AGRANA Juice Magyarorzág Kft., Vásárosnamény, Ungarn  
AGRANA Juice Poland Sp z.o.o., Białobrzegi, Polen  
AGRANA Juice Romania Vaslui s.r.l., Vaslui, Rumänien  
AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH, Gleisdorf, Österreich  
AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH, Bingen, Deutschland  
AGRANA Juice Service & Logistik GmbH, Bingen, Deutschland  
AGRANA Juice Ukraine TOV, Winniza, Ukraine  
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO.,LTD, Xianyang City, China  
AGRANA Magyarorzág Értékesítési Kft., Budapest, Ungarn  
AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich  
AGRANA Nile Fruits Processing (SAE), Qalyoubia, Ägypten  
AGRANA Skrob s.r.o., Hrusšvany, Tschechien  
AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich  
AGRANA TANDAREI SRL, Țândărei, Rumänien  
AGRANA Trading EOOD, Sofia, Bulgarien  
AGRANA Zucker GmbH, Wien, Österreich  
Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich  
Biogáz Fejlesztő Kft., Kaposvár, Ungarn  
Company for trade and services AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd, Beograd , Serbien  
Dirafrost FFI N.V., Herk-de-Stad, Belgien  
Dirafrost Maroc SARL, Laouamra, Marokko  
Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H., Hamburg, Deutschland  
Financière Atys S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich  
Flavors from Florida, Inc, Bartow, USA  
Frefrost SARL, Laouamra, Marokko  
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich  
Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest, Ungarn

Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt., Budapest, Ungarn  
Moravskoslezské Cukrovarý A.S., Hrušovany, Tschechien  
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region, Serpuchov, Russland  
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich  
PERCA s.r.o., Hrušovany, Tschechien  
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l., Țândărei, Rumänien  
S.C. AGRANA Romania S.A., Bukarest, Rumänien  
Slovenské Cukrovarý s.r.o., Sered', Slowakei  
"Tremaldi" Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien, Österreich  
YBBSTALER AGRANA JUICE GmbH, Kröllendorf (pol. Gemeinde Allhartsberg), Österreich  
Yube d.o.o., Požega, Serbien  
Zuckerforschung Tulln Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich

SÜDZUCKER Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim, Deutschland  
mit ihren Tochtergesellschaften

## **Beziehungen zu assoziierten Unternehmen**

AGRAGOLD Holding GmbH, Wien, Österreich  
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich  
AGRANA-STUDEN Sugar Trading GmbH, Wien, Österreich  
GreenPower E85 Kft, Szabadegyháza, Ungarn  
HUNGRANA Keményítő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft., Szabadegyháza, Ungarn  
HungranaTrans Kft., Szabadegyháza, Ungarn  
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o., Brčko, Bosnien-Herzegowina

## G. Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z14 UGB)

	2011/12 Jahres- abschluss  EUR	Andere Bestätigungs- leistungen  EUR	Gesamt  EUR	2010/ 11 Jahres- ab- schluss TEUR	Andere Bestäti- gungsleis- tungen TEUR	Gesamt  TEUR
KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs- gesellschaft	25.309,0 0	322.871,20	348.180,2 0	24	146	170
<b>Summe</b>	<b>25.309, 00</b>	<b>322.871,2 0</b>	<b>348.180, 20</b>	<b>24</b>	<b>146</b>	<b>170</b>

## H. ORGANE UND ARBEITNEHMER (§ 239 UGB)

### Aufsichtsrat:

Dr. Christian KONRAD, Wien	Vorsitzender
Dr. Wolfgang HEER, Mannheim	Stellvertreter des Vorsitzenden
Mag. Erwin HAMESEDER, Mühldorf	Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Hans-Jörg GEBHARD, Eppingen	
Mag. Christian TEUFL, Wien	
Dipl. Ing. Ernst KARPFINGER, Oberweiden	
Dr. Thomas KIRCHBERG, Ochsenfurt	
Dr. Jochen FENNER, Gelchsheim	

### Vom Betriebsrat delegiert:

Dipl.Ing. Stephan SAVIC, Wien  
Ing. Peter VYMYSLICKY, Leopoldsdorf  
Thomas BUDER, Katzelsdorf  
Gerhard GLATZ, Hohenberg

Vorstand:

Dipl.-Ing. Johann MARIHART, Limberg                      Vorsitzender  
Mag. Walter GRAUSAM, Wien  
Dipl.-Ing. Dr. Fritz GATTERMAYER, Klosterneuburg  
Dkfm. Thomas KÖLBL, Mannheim-Lindenhof

Wien, am 30. April 2012

**Der Vorstand:**

Dipl.-Ing. Johann Marihart  
e.h.

Mag. Walter Grausam  
e.h.

Dkfm. Thomas Kölbl  
e.h.

Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gatterma-  
yer e.h.

ANLA GE VER M Ö G E N		Anschaffungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.03.11	Zugang	Abgang	Stand 29.02.12	Stand 01.03.11	Jahres- abschreibung	Abgang	Stand 29.02.12	Stand 28.02.11
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>									
1. Markenrechte	611.300,93	0,00	0,00	611.300,93	258.254,93	61.060,00	0,00	291.986,00	353.046,00
2. EDV-Software	4.607.837,52	1.481.768,85	0,00	6.089.606,37	3.733.185,52	1.007.217,85	0,00	1.349.203,00	874.652,00
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	23.782,72	23.782,72	0,00	0,00	23.782,72	23.782,72	0,00	0,00
	5.219.138,45	1.505.551,57	23.782,72	6.700.907,30	3.991.440,45	1.092.060,57	23.782,72	1.641.189,00	1.227.698,00
<u>II. Sachanlagen</u>									
1. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	146.090,57	0,00	0,00	146.090,57	52.446,48	2.835,00	0,00	90.809,09	93.644,09
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.771.206,14	611.422,35	336.157,06	3.046.471,43	1.965.416,96	460.150,35	335.668,06	956.572,18	805.789,18
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	13.622,65	13.622,65	0,00	0,00	13.622,65	13.622,65	0,00	0,00
	2.917.296,71	625.045,00	349.779,71	3.192.562,00	2.017.863,44	476.608,00	349.290,71	1.047.381,27	899.433,27
<u>III. Finanzanlagen</u>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	391.554.765,83	13.335.000,00	0,00	404.889.765,83	1.211.456,15	0,00	0,00	403.678.309,68	390.343.309,68
2. Beteiligungen	258.620,00	0,00	0,00	258.620,00	0,00	0,00	0,00	258.620,00	258.620,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	85.206.800,00	0,00	0,00	85.206.800,00	9.204,00	0,00	0,00	85.197.596,00	85.197.596,00
	477.020.185,83	13.335.000,00	0,00	490.355.185,83	1.220.660,15	0,00	0,00	489.134.525,68	475.799.525,68
<b>Gesamtsumme</b>	485.156.620,99	15.465.596,57	373.562,43	500.248.655,13	7.229.964,04	1.568.668,57	373.073,43	491.823.095,95	477.926.656,95

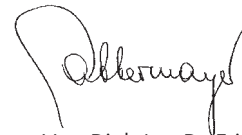
Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz erklären die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder als gesetzliche Vertreter der AGRANA Beteiligungs-AG nach bestem Wissen,

- dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss zum 29. Februar 2012 der AGRANA Beteiligungs-AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AGRANA Beteiligungs-AG vermittelt;
- dass der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011|12 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der AGRANA Beteiligungs-AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

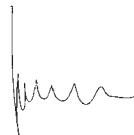
Wien, am 30. April 2012



Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung  
für die Bereiche Wirtschaftspolitik,  
Produktion, Qualitätsmanagement, Personal,  
Kommunikation (inklusive Investor Relations)  
sowie Forschung und Entwicklung;  
Segmentverantwortung Stärke



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für die Bereiche Verkauf, Rohstoff sowie Einkauf;  
Segmentverantwortung Zucker



Mag. Walter Grausam  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für die Bereiche Finanzen, Controlling,  
Treasury, Datenverarbeitung/Organisation,  
Mergers & Acquisitions sowie Recht;  
Segmentverantwortung Frucht



Dkfm. Thomas Kölbl  
Vorstandsmitglied mit Verantwortung  
für Interne Revision

# VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

	2011 12 in €
Das Geschäftsjahr vom 1. März 2011 bis 29. Februar 2012 schließt mit einem Bilanzgewinn von	54.738.957
Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
Auf 14.202.040 Stück dividendenberechtigte Stammaktien Zahlung einer Dividende von 3,60 € pro Stammaktie (nennbetragslose Stückaktie), das sind	51.127.344
Vortrag auf neue Rechnung	3.611.613
	54.738.957

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigegeführten Jahresabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2011 bis zum 29. Februar 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 29. Februar 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 29. Februar 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 29. Februar 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. März 2011 bis zum 29. Februar 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### AUSSAGEN ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 30. April 2012

KPMG Austria AG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca e. h.	ppa. Mag. Claudia Draxler-Eisert e. h.
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

